1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Samstag, den 29. September 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 232.

Die Zustände in Europa.

Reichskanzler Michaelis schildert Kriegswirkung auf England, Frankreich u. Italien

Amerika soll Schiffe stellen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 29. Sept. „Im gegenwärtigen Augenblick", sagte Reichskanzler Michaelis vor dem Hauptausschuß des Reichstags in seiner Rede gestern, „muß Deutschland es ablehnen, seine Friedensbedingungen bekannt zu geben, da dadurch nur Verwirrung hervorgerufen und die Interessen des Volkes geschädigt werden würden. Aus gleichen Gründen verbietet sich die Mitteilung der Kriegsziele der Mittelmächte, weil der Friede dadurch nicht beschleunigt, eher der Krieg verlängert werden würde. Obendrein würden den deutschen Friedensunterhändlern die Hände gebunden werden.

„Die Bemühungen des Präsidenten Wilson, zwischen dem deutschen Volk und der deutschen Regierung Zwietracht zu säen, hatten keinen Erfolg, haben auch keine Aussicht darauf, sie haben im Gegenteil uns fester zusammengekittet in dem festen Entschluß, kräftig jeden fremden Einfluß zu bekämpfen. Unsere Beziehungen zu allen Neutralen sind in befriedigendem Zustande, und sie werden auch durch die beispiellosen Anstrengungen der feindlichen Presse nicht gestört werden. Wir bedauern sehr die Notlage der neutralen Länder infolge des Wirtschaftskrieges unserer Gegner, wir sind doch stets bereit, die Lebensmittelversorgung der Neutralen teilweise zu übernehmen.

„Die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten Frankreichs vermehren sich schnell. Aber noch bitterer wird das wirtschaftliche Elend in Italien mit seinen inneren politischen Begleiterscheinungen. Auch in England übt der Krieg seine sichere unbarmherzige Wirkung. Die täuschende Hoffnung auf Zwiespalt unter uns veranlaßt die leitenden britischen Staatsmänner, an ihren Kriegszielen festzuhalten oder wenigstens solche Kriegsziele zu verkünden, die mit den politischen, wirtschaftlichen und Lebensbedürfnissen Deutschlands unvereinbar sind. In den Ver. Staaten hat die Regierung durch alle Methoden, selbst durch beispiellosen Terrorismus, versucht, die unter den Massen der Bevölkerung durchaus fehlende Kriegsbegeisterung anzufachen. In Rußland herrscht eine schwere wirtschaftliche Krise. Namentlich ist das Verkehrswesen seinen Aufgaben durchaus nicht gewachsen. Die deutsche Antwort auf die Kundgebung des Papstes hat die Zustimmung unserer Freunde und Verbündeten, während die meisten unserer Feinde sie mit augenscheinlicher Verlegenheit aufgenommen haben.

„Es ist schwer zu verstehen, wie irgend Jemand, der die internationale Lage und internationalen Gepflogenheiten kennt, jemals glauben konnte, daß wir jemals in der Lage sein würden, durch eine einseitige öffentliche Darlegung wichtiger Fragen, die unlösbar mit dem ganzen Gewirr der Fragen verbunden sind, deren Lösung in den Friedensverhandlungen stattfinden muß, uns zu einer uns nachteiligen Lösung zu binden."

Die sozialistische Mehrheit im deutschen Reichstag hat die Regierung wegen der offiziellen Unterstützung der alldeutschen Bewegung und der Vaterländischen Partei, sowie wegen Beeinträchtigung des Versammlungsrechtes interpellirt.

Der Staatssekretär des Auswärtigen, Dr. Kühlmann, erläuterte seine Politik, zu deren Durchführung er den Reichstag um seine Mitwirkung ersuche. Der Sozialist Hoske griff dann Premier Ribot von Frankreich und den früheren britischen Premier Asquith heftig an wegen ihrer Forderung der Abtretung von Elsaß-Lothringen.

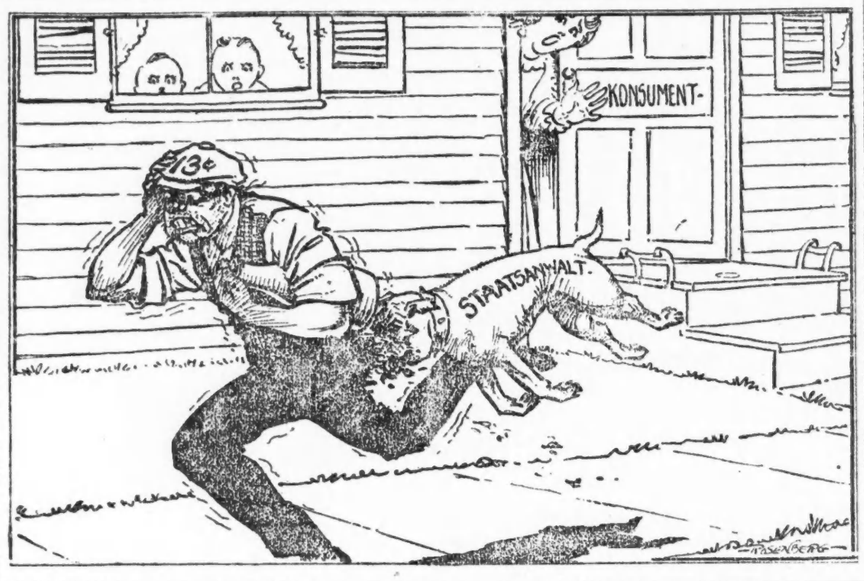
London, 29. Sept. Lord Milner, Mitglied des Kriegskabinets, hat im American Luncheon Club eine Rede gehalten, die als nicht offizielle Antwort der Alliirten auf den Friedensvorschlag des Papstes angesehen wird. „Mit den deutschen Herrschern kann, so lange sie keine Reue zeigen, kein Frieden geschlossen werden. Die Entente muß unbeugsam ihren Kreuzzug bis zum Ende fortsetzen, damit die Welt ein besserer Platz wird als bisher, in dem sich leben läßt, eine Welt, in der ein anderes Gesetz herrscht, als das der Wildnis. In dem Ringen zwischen deutscher Angriffslust, nackt und schamlos, und ungezügelter Herrschsucht auf der einen Seite und dem erwachenden Gewissen der übrigen Welt kann es nur ein Kriegsziel für uns geben, nämlich daß die Art der Gerechtigkeit, welche Deutschland Belgien zugemessen hat, künftig unmöglich sein wird. Alle Fragen der Gebietsregelung und geringerer Ordnung verwickelter Art, wichtig, wie sie sind, und beim Friedensschluß sein werden, müssen schließlich in ihrem Verhältniß zu unserem Hauptziel erwogen werden, und sie sind gut oder schlecht, je nachdem sie zu diesem Ziel beitragen. Kommen wir unserem Ziel näher? Trotz vieler Entmutigungen glaube ich fest daran. Deutschlands sittliche Isolirung macht Eindruck auf sein Volk. Es liegen Anzeichen vor, daß das deutsche Volk entmutigt wird, und deshalb ist dort eine neue Partei zur Wiederbelebung des Kriegsgeistes und der Lehre, daß Macht Recht ist, gegründet worden."

Hinsichtlich Amerikas Eintritt in den Krieg sagte er: „Die Gründe, weshalb wir in den Krieg eintraten, waren dieselben wie die Ihrigen, eine überwältigende sittliche Abscheu vor der Entschlossenheit des Angreifers, jedes Gesetz der Zivilisation zu verletzen."

Der Schiffahrtsleiter hat in einem Aufruf an das amerikanische Volk die Tatsache zugegeben, daß **deutsche Tauchboote seit dem 1. Februar dieses Jahres so viele Schiffe versenkt haben, wie in der ganzen vorhergehenden Kriegszeit.** Der Aufruf lautet folgendermaßen: „Es ist von der größten Wichtigkeit, daß die Ver. Staaten sich klar werden, daß der Mangel an Schiffen die wichtigste Tatsache in der gegenwärtigen Lage ist und der Bau von Handelsschiffen von der äußersten Wichtigkeit.

„Wie groß und mächtig das Heer sein mag, welches die Ver. Staaten während des Winters ausbilden, so wird es doch durchaus nutzlos sein als Vermehrung der Streitmacht gegen Deutschland, wenn keine Schiffe zu seiner Beförderung vorhanden sind, außer auf Kosten der Einstellung der Zufuhr der wichtigsten Bedürfnisse an die vorhandenen Heere. Der Verlust an Schiffen seit Beginn des rücksichtslosen Tauchbootkrieges ist jetzt ungefähr den Gesammtverlusten vor jener Zeit gleich. Bis zum nächsten Frühjahr mag Deutschland 200 Schiffe mehr zerstören, als inzwischen gebaut werden. Im nächsten Frühjahr wird die diesjährige Ernte großenteils erschöpft sein und die Notwendigkeit zur Versorgung von Italien, Frankreich und Großbritannien sich stark steigern. In der gleichen Zeit werden die Ver. Staaten eine starke Zunahme an Schiffen zum Transport und zur Erhaltung ihres Heeres notwendig haben. Was muß daher das Programm der Ver. Staaten sein? Es muß groß genug sein, um mehr Schiffe zu bauen, als die Tauchboote vernichten, selbst wenn das den Bau von 6,000,000 Tonnen im Jahre bedeutet, drei Mal so viel, wie die Briten jemals gebaut haben, und fünf oder sechs Mal so viel, wie die Ver. Staaten bisher gebaut haben, und es ist nicht unmöglich. Um 6,000,000 Tonnen Schiffe zu bauen, sind etwa 3,500,000 Tonnen Stahl, weniger als ein Zehntel der Gesammterzeugung der Ver. Staaten, erforderlich, und nur 500,000 zumeist gewöhnliche Arbeiter. Was ist die gegenwärtige Lage hinsichtlich Tauchbootverluste? Es ist klar, daß der Tauchbootkrieg in seinem Hauptzweck versagen wird, er wird England **nicht aushungern und die Zufuhr von Munition nicht hindern."**

Kam einmal zu oft.



Paris, 29. Sept. Der „Temps" berichtet, daß demnächst die Alliirten eine Konferenz abhalten werden.

Kopenhagen, 29. Sept. Im „Neuen Pester Journal" wird eine Unterredung mit Admiral von Tirpitz mitgeteilt, in welcher dieser Amerikas militärische Hilfe in dem Krieg als Phantom schildert. Es sei einfach unmöglich, ein größeres amerikanisches Heer nach Europa zu schicken. Aus politischen Gründen sei es nicht ratsam, die Zeit von Englands Zusammenbruch infolge des Tauchbootkrieges zu prophezeien.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 29. Sept. Kohlengrubenbesitzer warten hier auf die Ankündigung des Regierungskohlendirektors Dr. Garfield, daß sie die **Kohlenpreise erhöhen** dürfen. Gegen die vorgeschlagene Frist von zehn Tagen behufs Zusammenstellung der Förderungskosten seitens der Grubenbesitzer protestiren unter Hinweis auf die ernste Lage in Illinois, Indiana, Ohio und Westpennsylvanien die Vertreter der Kohlengräber.

Die Schiffahrtsbehörde versucht heute den drohenden **Ausstand der Seelente** auf den Binnenseen zu verhindern. Die Leute fordern höheren Lohn, Anerkennung ihrer Gewerkschaft und Hebung der Wohlfahrtseinrichtungen. Beide Parteien haben sich verständigt, ihre Forderungen jener Behörde zur Entscheidung zu unterbreiten.

Die Vorlage zur Erhebung von über 2700 Millionen Dollars **Kriegseinnern** ist heute vom Konferenzausschuß in beiden Häusern des Kongresses einberichtet worden, und ihre Annahme zu Anfang der nächsten Woche ist sicher.

In den ersten acht Monaten dieses Jahres sind auf den **Hauptviehmärkten** des Landes **weit mehr Rinder eingetroffen,** als in der gleichen Zeit des Vorjahres, nämlich 10,679,987, gegen 8,191,618, dagegen nur 22,532,927 Schweine und 7,980,539 Schafe, gegen 24,408,981, bezw. 8,535,535. Im August nahm die Schweineaufuhr um die Hälfte ab. Das Ackerbauamt führt den vermehrten Auftrieb von Rindern auf die hohen Preise, die erhöhten Futterkosten und die Dürre im Südwesten zurück.

Die Bewegung zur **Förderung der zweiten Freiheitsanleihe** wird überall im Lande kräftig einsetzen, in Philadelphia mit fünf Minuten langem Geläut aller Kirchenglocken und der Freiheitsglocke. Der Preis der ersten „Freiheitsbonds" ist an der New Yorker Börse auf $100.30 gestiegen.

General Crozier, Chef des Geschützwesens, versichert, daß jetzt auf je acht Soldaten im Feldlager ein Gewehr komme, es würden jetzt aber in zwei Regierungs- und drei Privatgewehrfabriken täglich über 1300 Gewehre hergestellt, und die Leistungsfähigkeit werde beständig größer.

Im Abgeordnetenhause kam es gestern Nachmittag zu einer kurzen **Prügelei** zwischen Norton von Norddakota und Heflin von Alabama, als ersterer des letzteren Verdächtigung deutscher Verschwörung in schärfster Weise zurückwies und die Rücknahme der Anschuldigung verlangte.

Die **Ausrottung aller kriegsfeindlichen Propaganda** wird von der Regierung geplant. Nicht nur richtet sich der neue Feldzug gegen die J. W. W., von denen außerhalb Chicagos in der verflossenen Nacht fünfzig verhaftet wurden, sondern gegen sogenannte **ehrliche Friedensfreunde und Sozialisten.**

Senator Kellogg ging heute das Ersuchen der staatlichen Sicherheitskommission von Minnesota um **Ausstoßung von Senator La Follette** auf Grund seiner jüngsten Rede in St. Paul zu. Das Schriftstück wurde dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Herr La Follette war zur Zeit nicht anwesend.

Präsident Wilson hat heute eine **Anzahl Ernennungen gemacht,** darunter die von Robert B. Woollen, Virginien, Clyde B. Aitchison von Oregon und George W. Anderson von Boston zu Mitgliedern der Zwischenstaatlichen Handelskommission.

Der Provosmarschall hat Aushebungs- und Appellbehörden ermächtigt, in besonders dringenden Fällen **Dienstbefreiung zu gewähren.**

Im Senat soll auf Vorschlag aus Regierungskreisen ein Beschluß beantragt werden, in dem die **Kriegsziele** der Regierung **aufs Neue bestätigt** werden, als Antwort auf die Propaganda der Friedensfreunde.

Der Wahlkampf in New York.

New York, 29. Sept. Bürgermeister Mitchel kündigt nach Feststellung seiner Niederlage in der republikanischen Vorwahl an, in welcher der frühere Staatssenator Bennett erfolgreich war, daß er als Fusionskandidat auftreten werde. Außer den beiden werden sich um das Bürgermeisteramt bewerben: Richter Hylan auf demokratischer und Morris Hilquist auf sozialistischer Seite.

— Aus der Irrenanstalt in Elgin entfloh vor drei Monaten John Conover, ein von Mordwahn befallener reicher Farmer aus der Gegend von Yorkville, bei Aurora, tauchte Mittwoch zu Hause auf und bedrohte seine Frau und fünf Kinder mit dem Tode, weshalb sie flüchteten und den Sheriff benachrichtigten, der mit zahlreicher Mannschaft den Irrsinnigen in dessen Heuschober belagern mußte und nach vielstündigem Schußwechsel ihn gestern erschoß.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Der Orkan im Süden.

Mobile, Ala., 29. Sept. Die Golfküste von Ostlouisiana bis Westflorida erlebt sich heute von dem Orkan, der gestern viele Häuser entdacht, den Fernsprech-, Telegraphen- und Bahnverkehr gelähmt, infolge rechtzeitiger Warnung aber nur wenig Schaden verursacht hat; doch richtete Feuer, welches hier im Handelskammergebäude ausbrach und dieses, die Baumwollbörse und mehrere andere Gebäude vernichtete, $350,000 Schaden an. Im Truppenlager wurde eine Menge Zelte umgeweht. In Brewton, Evergreen, Andalusia, Dothan, Troy und anderen Orten sind viele kleine Häuser umgeweht worden. Der Wind erreichte eine Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde. Die Schiffahrt hat nicht gelitten. Menschenverluste werden nicht berichtet.

Pensacola, Fla., ist seit gestern Mittag von der übrigen Welt abgeschnitten und Dampfer sind dorthin unterwegs.

Havana, 29. Sept. Der Orkan hat die Fichteninel, jenes von vielen Amerikanern bewohnte Inselparadies, beinahe völlig verwüstet. Viele Eingeborene und auch Amerikaner sind obdachlos geworden.

Der Fall Mooney.

San Franzisko, 29. Sept. Frank C. Oxman, Viehzüchter aus Durkee, Oregon, wurde hier von der Anklage des Meineids freigesprochen. Er hatte in dem Prozeß von Thomas J. Mooney ausgesagt, er habe Mooney und dessen Gattin an der Stewart und Market Straße gesehen, wenige Minuten vor dem Dynamitbombenattentat auf die Schlagfertigkeits-Umzügler. Mooneys Schwägerin ließ ihn sofort abermals unter neuer Anklage verhaften. Mooneys Hinrichtung ist verschoben worden, damit die Bundesregierung eine neue Untersuchung veranstalten kann.

— Bei dem Rennen auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Libertyville wurde Charles E. Dean von seinem Rennwagen geschleudert und tötlich verletzt. Samuel Insull, Arthur Meeker und andere Millionärfarmer hatten aus Angst vor deutschen Verschwörern ihre kostbaren Zuchtrinder nicht ausgestellt.

Bestätigt.

Amsterdam, 29. Sept. Der „Kölnischen Zeitung" wird von der deutschen Front berichtet, daß der berühmteste der französischen Flieger, Guynemer, bei Poelcapelle getötet worden ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler. Mäßig starker Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kühler morgen, im nördlichen und westlichen Teil schon heute Abend.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler, in den Niederungen wahrscheinlich Frost.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar, im nördlichen und westlichen Teil kühler, in ersterem wahrscheinlich leichter Frost. Morgen klar.

Sonnenuntergang heute: 5:50.
Sonnenaufgang morgen: 5:46.
Monduntergang: Morgen früh 5:31.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	72	3 Uhr Morgens	55
4 Uhr Nachm.	72	4 Uhr Morgens	54
5 Uhr Nachm.	70	5 Uhr Morgens	55
6 Uhr Nachm.	68	6 Uhr Morgens	52
7 Uhr Abends	67	7 Uhr Morgens	55
8 Uhr Abends	65	8 Uhr Morgens	58
9 Uhr Abends	63	9 Uhr Morgens	61
10 Uhr Abends	62	10 Uhr Vorm.	62
11 Uhr Abends	60	11 Uhr Vorm.	68
12 Uhr Mitternacht	59	12 Uhr Mittags	67
1 Uhr Morgens	58	1 Uhr Nachm.	60
2 Uhr Morgens	56	2 Uhr Nachm.	60

Kleine Kriegsdepeschen.

Neuer Streik in Schiffsbauhöfen.

Seattle, Wash., 29. Sept. Zwölftausend Metallarbeiter streiken heute in den hiesigen Schiffsbauhöfen; diese mußten geschlossen werden.

Versenkt.

London, 29. Sept. Das norwegische Segelschiff „Sulven", 505 Tonnen, früher in amerikanischem Besitz, ist von einem Tauchboot im Atlantischen Ozean versenkt worden. Zu: Argentinien bleibt neutral.

Argentinien bleibt neutral.

Buenos Ayres, 29. Sept. Präsident Irigoyen wird den Ver. Staaten mitteilen, daß Deutschland im Fall Luxburg vollkommen befriedigende Erklärungen gegeben habe und kein Kriegsgrund vorliege.

Der Kabelverkehr ist jetzt abgeschnitten. Zwischen Streikern und Truppen kam es an vielen Orten zu blutigen Kämpfen.

Auf anarchistische Umtriebe wird ein Generalstreik aller Gewerkschaften im Lande zurückgeführt. Die Sozialisten weigern sich, mitzumachen.

Der Dichter der J. W. W.

Cambridge, Mass., 29. Sept. Arturo Giovannitti, Führer im großen Textilarbeiterausstand vor mehreren Jahren und bekannt als der Dichter der J. W. W., und Roy S. Fanning vom gleichen Verband sind unter Anklage der Verschwörung zum Sturz der Regierung, letzterer hier, ersterer in Lawrence, verhaftet, aber wieder freigelassen worden.

Minneapolis, Minn., 29. Sept. Fünf „J. W. W." wurden heute früh verhaftet; Mengen Flugschriften waren vor drei Wochen in ihrem Hauptquartier beschlagnahmt worden.

Unter Spionageverdacht.

San Franzisko, 29. Sept. Zwei Fähnriche zur See, fünf Mitglieder des Fliegerkorps und ein Werbeoffizier sollen in eine „deutsche Verschwörung" verwickelt sein, als deren Leiter hier der ehemalige deutsche Flottenoffizier Friedrich Schneider und Theodor Käsinger und in Laredo, Texas, vier Offiziere des österreichischen Heeres in Gewahrsam sind. Schneider wurde erwischt, als er auf einem schwedischen Schiff den Hafen zu verlassen versuchte. Er hatte wichtige Auskunft im Besitz, die er von den Fähnrichen erhalten hatte. Die Untersuchung wird geheim geführt.

Stand der Reichsbank.

London, 29. Sept. Der letztwöchige Ausweis der Deutschen Reichsbank lautet, wie folgt:

Gold, Zunahme 3,250,000 Mark.
Schatzamtsnoten, Zunahme 49,802,000 Mark.
Schuldscheine anderer Banken, Abnahme 1,295,000 Mark.
Diskonto, Zunahme 268,717,000 Mark.
Anlagen, Zunahme 8,795,000 Mark.
Andere Sicherheiten, Zunahme 248,276,000 Mark.
Noten in Umlauf, Zunahme 128,356,000 Mark.
Einlagen, Zunahme 457,786,000 Mark.
Verbindlichkeiten, Abnahme 19,672,000 Mark.
Goldbestand, 2,403,854,000 Mark.

Deutsche Umtriebe in Norwegen.

Kristiania, 12. Sept. Brief der Aff. Presse. Eine Anzahl verdächtige Feuer auf Schiffen und in Fabriken und Hilfe bei Fluchtversuchen internirter deutscher Seeleute in Norwegen sind auf deutsche Umtriebe zurückzuführen. Tagtäglich werden Verschwörungen oder Angriffe auf norwegische Anstalten, Bürger und Eigentum entdeckt, und jeder Deutsche wird von wahren Patrioten nunmehr mit Argwohn behandelt. Die Polizei beziehtigt jetzt den hiesigen Vertreter der „Frankfurter Zeitung", der in Stockholm auf „Urlaub" weilt und hier in Kreisen der Regierungsbeamten verkehrte, und einen in England verhafteten Norweger, Namens Hagn, landesfeindlicher Umtriebe und der Erregung antinorwegischer Stimmung in Deutschland durch Zeitungsberichte. In der Presse wird ein deutscher Professor am Polytechnikum in Trondhjem heftig angegriffen, weil er für die internirte Mannschaft des deutschen Hilfskreuzers „Berlin" nicht der Zensur vorgelegte Briefe nach Deutschland beförderte und einen der Seeleute als Diener beschäftigte. Letzterer wiederum verkehrte mit Leuten der ausfahrenden deutschen Dampfer. Mehrere Norweger sind in Trondhjem bestraft worden, weil sie Offizieren der „Berlin" bei der Flucht halfen. Am dortigen Hafen wurde ein großer Speicher eingeäschert, in dem nach Rußland bestimmte englische Waaren lagerten, kurz nach der Abfahrt eines deutschen Dampfers. Ein anderes Feuer zerstörte eine Fabrik und eine Million Kannen kondensirter Milch, die nach England verkauft worden waren. Auf norwegischen Schiffen mit Fracht nach England entstand eine Reihe unerklärlicher Brände und Explosionen. Selbst langansässige Deutsche trifft das allgemeine Mißtrauen.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an interessanten Aufsätzen u. a.:

Das unterdrückte Asien, 35. Teil: Amerikas Freundschaft für Asien,
von Dr. N. Krishna.

Graphologie, die Deutung von Handschriften,
von J. Gläsfer.

Es ist erreicht,
eine musikalische Studie von Albert Weiße.

Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.

An sonstigen belehrenden oder unterhaltenden Artikeln neben fesselnden Romanen, Novellen, Erzählungen und Humoresken u. a.:

Die letzten Tage eines Gottes,
eine historische Skizze von Theo. Winkler.

Unser Hansel,
ein Charakterbild aus der Vogelwelt von J. Heimwahl.

Das möblierte Fräulein,
von El-Correi.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Schwere britische Verluste.

Ueber 104,500 Mann im Monat September gefallen, verwundet oder vermißt.

Kerenskys Manöver.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 29. Sept. An der Landstraße Ypern-Paschendaele wurden die Briten aus dem Kraterfelde vertrieben, meldet heute die deutsche Heeresleitung.

Berlin, 29. Sept. Der gestrige Bericht der Heeresleitung lautet folgendermaßen: Heergruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — Auf dem flandrischen Schlachtfeld nahm die Geschütztätigkeit am Nachmittag wieder zu. Am Abend hielt der Feind östlich Ypern gelegene Punkte unter Trommelfeuer und ging dort nordöstlich Frezenberg und an der Menines Straße zu starken örtlichen Angriffen vor. Auf beiden Kampfplätzen wurde er durch unser Feuer und im Handgemenge zurückgetrieben. An der Straße Ypern-Paschendaele hält der Feind noch immer einige Kraterstellungen unserer Frontlinie besetzt. An der Küste war die Geschütztätigkeit am Abend lebhaft und steigerte sich zeitweilig an mehreren Abschnitten der Artoisfront.

Heergruppe Deutscher Kronprinz — Nördlich der Aisne und in der Champagne beschränkten schlechte Sichtverhältnisse und Regen tagsüber die Kampftätigkeit, die erst am Abend wieder auflebte; an mehreren Punkten hatten unsere Aufklärungsunternehmungen gute Erfolge. Vor Verdun nahm die Geschützschlacht am Nachmittag an Stärke zu.

Paris, 29. Sept. Heftiges Geschützfeuer meldet der heutige Heeresbericht vom rechten Ufer der Maas im Abschnitt Verdun.

„Am rechten Maasufer war die französische und deutsche Artillerie in der verflossenen Nacht sehr lebhaft. Feindliche Ueberfälle auf Vorposten südöstlich von St. Quentin bei Ailles und westlich vom Mälchen von Courieres wurden durch unser Feuer abgewiesen. Im Oberelsaß, östlich von Seppois, drangen wir durch die deutschen Linien zerstörten Schutzhütten und kehrten mit Material zurück. Bei Bar-le-Duc warfen deutsche Flieger Bomben ab." So lautet der heutige Bericht.

London, 29. Sept. „Auf beiden Seiten herrschte die übliche Geschütztätigkeit. Es ist nichts von Interesse zu melden", lautet General Haigs heutiger Bericht von der Front.

Britische Flieger warfen Donnerstag Nacht sieben Tonnen Sprengstoffe auf deutsche militärische Anlagen in Belgien ab, die Schleusen in Zeebrügge, die Aerodrome in St. Denis Westrem und Houttop und den Luftschiffhäfen in Gontrode. In Zeebrügge war der Erfolg gut, und in Houttop fielen Bomben zwischen die Hütten auf der Südwestseite des Aerodroms.

Im September waren die britischen Verluste, wie folgt: Offiziere, gefallen oder an Wunden gestorben, 636; Gemeine 18,302; Offiziere, verwundet oder vermißt, 2151, Gemeine 83,500s Im August waren es zusammen 59,811.

Amsterdam, 29. Sept. Laut Mittheilung des „Militär-Wochenblatt" ist N. von Deimling, kommandirender General des fünfzehnten Armeekorps, welches vor Verdun liegt, pensionirt worden.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 29. Sept. Vom Osten meldete die deutsche Heeresleitung gestern, wie folgt: Zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer ging die Tätigkeit der Artillerie nur in wenigen Abschnitten über das Normalmaß hinaus.

Mazedonische Front— Es kam zu Aufklärungsgefechten im Struma- und Cernatal; im Monastirbecken und südwestlich des Doiransees war das Geschützfeuer kräftig.

St. Petersburg, 29. Sept. Das russische Heer im Abschnitt Riga ist von jedem Vorwurf der Feigheit freigesprochen worden in einem amtlichen Untersuchungsbericht.

Dritter Luftangriff auf England.

London, 29. Sept. Feindliche Flugzeuge griffen gestern Abend die Südostküste von England. Orte in Suffolk, Essex und Kent, an. Die meisten Flugzeuge wagten sich nicht weit landeinwärts. Einige strebten auf London zu kamen aber nicht hin. Bomben wurden in Suffolk, Essex und Kent fallen gelassen, es liegen aber noch keine Berichte über Menschenverlust oder Sachschaden vor. — Also meldet Feldmarschall French, Befehlshaber der Landesvertheidigung.

Zwei deutsche Flugzeuge wurden niedergebracht.

Etwa zwanzig Flugzeuge nahmen an dem Angriff teil. Ein ganzes Geschwader britischer Flugzeuge wurde gegen sie mobil gemacht.

Die Wirren in Rußland.

St. Petersburg, 29. Sept. In der gestrigen **Sitzung des demokratischen Kongresses** stimmten die Marinalisten und die Sozialdemokraten mit 81 gegen 77 Stimmen zu Gunsten eines Koalitionskabinets, dem auch Vertreter der Bürgerklasse angehören sollen, dagegen lehnten sie mit 86 gegen 51 Stimmen die Hinzuziehung von Vertretern der Verfassungsdemokraten ab. Die revolutionären Sozialisten entschieden sich im gleichen Sinne mit 91 gegen 87 Stimmen. Der Premierminister Kerensky verhandelte mit Repräsentanten der Moskauer industriellen Gruppe betreffs ihrer möglichen Vertretung in dem zu bildenden Ministerium, doch erklärten diese sich nur zu einer Beteiligung bereit, falls dieses völlig unabhängig von Parteien oder politischen Verbindungen sein würde. Da die Regierung auf eine Anfrage der Maximalisten betreffs der Unantastbarkeit Nikolai Leninos erwiderte, dieser würde nicht im Sitzungssaal des Kongresses, wohl aber außerhalb dieses verhaftet werden, entschieden sich jene, ihn auch weiterhin im Versteck zu halten. Kerensky, der sich bewußt ist, daß seine Regierung dem Kongreß gegenüber ihre schwerste Probe besteht, und daß die Maximalisten und die Delegaten des Arbeiter- und Soldatenrats eine neue Regierung verlangen werden, hielt gestern eine große Rede vor dem Kongreß. Er erklärte, daß seine Regierung Rußland aus seiner größten Gefahr gerettet habe. Betreffs General Kornilows Revolte sagte er: „Ich verhinderte sie. Ich vernichtete sie. Ich wußte von Anfang an von ihrer Existenz." Aus dem ihm zu teil werdenden mäßigen Beifall ergab sich, daß nur eine geringe Minderheit auf seiner Seite steht. Er wurde häufig durch Zurufe unterbrochen, die meistens gegnerische Ansichten zum Ausdruck brachten. Größeren Applaus errang dagegen der Kriegsminister General Verkhovsky, der den Sieg über Deutschland versprach, falls die Disziplin in der Armee wiederhergestellt werde. Die Ankündigung jedoch, daß Offiziere fortan nur von ihren Vorgesetzten, nicht aber durch Abstimmung der Soldaten erwählt werden würden, fand aber nur wenig Zustimmung.

Die Sinn Feiner.

London, 29. Sept. In Cork sind neue Ruhestörungen von den Sinn Feinern verübt, jetzt ist die Ruhe aber wieder hergestellt worden. Morgen wird in Dublin der infolge Hungerstreiks im dortigen Gefängniß gestorbene Sinn Feiner Thomas Ashe bestattet werden. Man erwartet bei dieser Gelegenheit eine große Kundgebung.

Amerikanisches Geld verpönt.

Mexiko, 29. Sept. Nach dem 1. Oktober wird die mexikanische Regierung amerikanisches Papier- und Silbergeld oder Anweisungen auf die Ver. Staaten für Bundessteuern und Zölle nicht mehr in Zahlung nehmen, aus dem Grunde, weil die amerikanische Regierung die Ausfuhr von Gold verboten habe und es daher nicht möglich sei, Papiergeld gegen Gold umzutauschen.

Verwundet.

Washington, 29. Sept. Oberleutnant Keeling vom amerikanischen Aerztereserbekorps wurde bei einem Flugzeugangriff leicht verwundet.

Lake erfindet verbessertes Tauchboot.

Bridgeport, Konn., 29. Sept. Der Tauchbooterfinder Simon Lake hat ein Fahrzeug hergestellt, mit dem untergegangene Schiffe gehoben, der Fischfang im Großen möglich ist und das als Mutterschiff für Tauchboote dienen kann.

Deutsche Spione in Frankreich.

Paris, 29. Sept. Bolo Pascha, ein reicher Levantiner, ist heute in seinem Hotel unter Verdacht, Leiter des deutschen Spionennetzes in Frankreich zu sein, verhaftet worden. Der frühere Khedive von Egypten soll ihm, laut der „Action Française", vierzig Millionen Francs zu diesem Zweck überbracht haben.

UMI

FREI! 10,000 Stücke Crystal White Laundry Seife kostenfrei gegeben mit jedem Einkauf von Laundry-Bedarfsartikeln — zum Verkauf im Basement.

Wegen Einzelheiten seht unsere Auslage im Schaufenster an.

Jap Rose Seife, beste für Toilette und Bad, regul. 10c Wert — das Stück zu 8c

Peroxide. Hydrogen Peroxide, 10c Größe; beste Hospital-Qualität, Flasche 7c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Strumpfhalter für Kinder, in schwarz od. weiß, alle Größen, 15c Werte — Paar 9c

Perlmutterknöpfe weiß, 2 Löcher, alle gewünschten Größen, wert 5c, Dutzend zu 2½c

Jetzt ist die Zeit zum Einkaufen von
Winter-Unterzeug!

Damen-Leibchen und -Beinkleider. — Gerippt, fließgefüttert, hoher od. niedr. Hals, lange od. kurze Aermel, knöchellang; 65c Wt. 48c

Muster von wollen. Kamelhaar Leibchen f. Damen. Größen 34 bis 44. Beste $1.50 Werte — in diesem Verkauf für 79c

Union-Suits für Damen. Gerippt, fließgefüttert, hoher oder niedriger Hals, knöchellang. $1.00 Wt. — in diesem Verkauf für 69c

Gerippte, fließgefütterte Damen-Leibchen u. -Beinkleider. Hoher Hals, lange Aermel, knöchellang. 50c Wt. — in diesem Verkauf für 27c

Schwere fließgefütterte Union-Suits für Knaben. In Grau. Zu haben in Größen 24 bis 34. $1.00 Wt. — für nur.... 65c

Schwere fließgefütterte Herren-Hemden und -Hosen. — Gerippt u. füttert, bis 44; Gr. 34 speziell 69c

Graue Männer-Hemden und -Hosen. — Gerippt u. fließgefüttert. bis 44; speziell 55c

Merino Hemden für Männer. — Gerippt od. glatt — reguläre 75c Werte — speziell für nur 39c

Union-Suits für Männer. Fein gerippt, fließgefüttert — in Ecru-Farbe — $1.50 Wert .. 69c

Muster von wollenen Union-Suits für Männer. Werte bis zu $3.00. Auswahl für nur 1.48

Fein gerippte graue Union-Suits für Mädchen. Größen 12 bis 16 Jahre — 75c Wt. für 59c

Schwarze baumwoll. Männersocken, in allen Größen, reguläre 12½c Werte, Montag, das Paar zu.... 8½c

Baumwollene Kinderstrümpfe — schwarz und farbig, doppelte Fersen und Zehen — Größ. 5 bis 9½, zu.... 17c

Gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — in schwarz oder weiß — am Montag, das Paar zu..... 10c

Strumpf-Füße — in schwarz oder in weiß; mit doppelten Sohlen — in allen Größen; Montag, das Paar zu..... 6½c

Comforter Batts Sonnenreine, weiche, fluffy Rollen, Größe 72 bei 90, volle 2 Pfund schwer, $1.00 Wert, zum Preise von nur..... 59c

Kissenbezüge Größe 45 bei 36, von einem sehr weich appretiertem gebleichtem Muslin gemacht, — hübsch hohlgesäumt, 20c wert, nur..... 12½c

Bettdecken Große Sorte Nottingham Gewebe und mexikanische durchbrochene Arbeit, ein wenig unregelmäßig. Werte bis $2.00, für..... 63c

Handschuhe Schwere fließgefütterte Canvas-Handschuhe für Männer, mit gerücktem Handgelenk — 15c Werte, — Paar zu..... 9c

Federbetten Gefüllt mit reinen, weichen, sterilisierten Federn, in weiß, grau oder gestreift, Größe 72 bei 90, $6.00 Wert, für nur 4.98

Steppdecken Bunte Muster, gute Füllung, Größe 72 bei 84, $1.00 Wert, für nur 79c

Satin Pad Garters Satin Pad Strumpfbänder für Männer — von guter Qualität Elastic gemacht, Seconds von der 25c Sorte, Paar..... 9c

Feather Ticking und Drilling — Ungeleichte Fabrikreste, 38 bis 42 Zoll breit, in kurzen Längen bis zu 2½ Yards, 45c wert, Yard..... 16½c

Velveteen Beste 24 Zoll breite echtfarbige Chiffon Suiting Qualität, 25 neue Schattierungen zur Auswahl, $1.00 wert, die Yard für..... 79c

Marquisette 36zöllige mercerised Marquisette, in weiß und cream — für lange oder kurze Gardinen, 25c wert, die Yard für..... 14c

Satin Pad Garters Satin Pad Strumpfbänder für Männer — von guter Qualität Elastic gemacht, Seconds von der 25c Sorte, Paar..... 9c

Comforter Batts Sonnenreine, weiche, fluffy Rollen, Größe 72 bei 90, volle 2 Pfund schwer, $1.00 Wert, zum Preise von nur..... 59c

Wollene Kleiderstoffe Einfarbig stylish gemischte Streifen, Serges, Henriettas, Plaids, in guten, beliebten Schattierungen u. Entwürfen, bis zu $1 wert, die Yard für.. 49c

Ingrain Carpet 36 Zoll breiter Ingrain-Teppich — in einer großen Auswahl in hell- und dunkelfarbig. Werte bis zu 65c, die Yard für..... 39c

Sweater Coats Wollene Sweater Coats für Damen — von angebrochenen Partien, — Cardinal, Copen, Rose, grün, $5.00 u. $6.00 Werte, zu..... 3.48

Handtücher Weiße Huckhandtücher, gute Gästegröße, mit echtfarbigem blauem, rosa, gelbem od. rotem Rand, 10c wert, zu nur..... 5½c

Kinder-Schuhe Von patent Colt-kin und Kid Leder gemacht, mit biegsamen gedrehten Sohlen, — in Größen 2 bis 5, 1.25 Werte, das Paar für.. 79c

Mackinaws Mackinaws für Knaben, 5 bis 17 Jahre, in großen Plaids, Shawl-Kragen — Gürtel und Taschen, $5.00 Werte, für..... 2.95

Gestrickte Kappen Gestrickte Kappen für Knaben und Mädchen — reine Wolle und mercerisiert, — 50c Werte, — für..... 29c

Flannelette Neue Kimono Entwürfe, elegante Auswahl in Grau, Rosa, Blau u. Lila, waschbare gedämmte Muster, 20c wert, die Yard zu.... 19c

Hans-Slippers Hausslippers für Männer u. Damen, von schwerem grauen u. schwarzen Filz, breite Steppsohlen, Größen 4 bis 11, 35c Wt., Paar 24c

Overalls Union gemacht, — von starkem, blauem Denim, ein regulärer 65c Wert, — am speziell am Montag für..... 55c

Gestrickte Baby Jackets Gestrickte Jackets für Babies — eine Partie von Mustern — in weiß, blau und rosa. Werte bis zu 50c, für..... 19c

Basement Rub-no-more Waschseife, speziell Montag 10 Stücke für..... 44c

Weckeruhr — nickelplattirtes Gehäuse — Messingwerk; für ein Jahr garantirt; 1.25 Wert, Stück zu..... 79c

Fertig gemischte Hausfarbe; — 26 Schattirungen, sowie schwarz oder weiß; Gallone zu..... 1.39

6-pfündiges Gas-Bügeleisen — schwer nickelplattirt, garantirt zufriedenstellend, ein 2.25 Wert, zu..... 1.69

4 und 5 Quart nahtlose grau emaillirte Teekessel; es sind Seconds der 1.25 Sorte, das Stück zu..... 49c

Rub-no-more Waschpulver — 2 Packete..... 9c

Rub-no-more Seifen-Chips — regul. 10c Pkg., 6½c

Pellet Ofenröhren Emaille, geruchlos, große 15c W. 9c

Blackene Ofenwichse, regul. 10c Büchse, zu.... 7c

Welsh. Gasmäntel, aufrecht oder straight, 15c Wt. 9c

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Baldwin Möllhausen.

(19. Fortsetzung.)

„Es gibt mehr Lootsen in diesem Teil der Welt," versetzte der Kapitän, und sich einem in den Maschinenraum führenden Blechrohr zuneigend, rief er hinab: „Heizt auf! Schlagt einer Tonne Teer den Boden ein und fettet damit Kohlen und Holz! Mit einem Viertel Dampf vorwärts! Drei Viertel laßt ins Wasser schießen bis auf Weiteres!" Dann sich Robinson zukehrend: „Wenn der heutige Abend nicht unser letzter ist, will ich zugeben, noch nie in meinem Leben einen richtigen Schluß auf die nächste Zukunft gezogen zu haben!"

„Sollte es wohl!" meinte Robinson so gelassen, als hätten sie über den Wert eines Glases Grog gesprochen.

„Unzweifelhaft. Beide sind Kriegsdampfer, und überraschen sollte es mich nicht, tauchte ein dritter auf, eine schlechte Zugabe in dieser Enge. Wir sind vor den Bahamabänken beobachtet worden, da hat der Telegraph uns nach Mobile und New-Orleans verraten."

„Die Mannschaft der letzten Prise, die wir mit ihren Böen freigaben, hat's besorgt. In vierundzwanzig Stunden konnten sie die Küste bequem erreichen, da werden sie die Mäuler aufgerissen haben. Es war gescheidter, sie in dem angebohrten Schiff zu belassen."

„Nicht doch, Robinson; wir führen gegen den Handel der Union Krieg, nicht gegen wehrlose arme Teufel."

„Weshalb es jetzt uns selbst an die Kehle geht!"

„So schließen wir als brave Seeleute ab," bemerkte der Kapitän ruhig.

Während dieses kurzen Gespräches hatte Robinson keine Sekunde den Dienst verabsäumt. Mit dem Ausdruck eines nach Beute spähenden Geiers ließ er die Blicke nach allen Richtungen schweifen. Bald die rechte, bald die linke Hand erhob und schwang er leicht, dadurch den Mann am Steuerrad in seinen Bewegungen lenkend.

„Wenn mir nur Jemand genauer sagen wollte, was Sie oben ausmachten," begann er nach einer Pause, während welcher der Kommandant durch eines der Blechrohre in den Maschinenraum hinab lauschte.

„Nichts hat sich geändert; der Dampfer hinter uns folgt mit mäßiger Eile und gewinnt nur wenig. Er will vorläufig wohl noch nicht heran. Wahrscheinlich soll der da vorn den Ausschlag geben; ihn müssen wir daher vor allen Dingen im Auge behalten. Er sträubt sich noch, hinter der Insel hervorzukommen, wird sich aber zuverlässig in unser Fahrwasser legen, sobald er auf die Hilfe des Gefährten rechnen kann. Wehte nur ein Mundvoll Westwind, dann sollte der „Seei :l" ihnen zeigen, was er unter dem Beistand der Segel zu leisten vermag. Unter solchen Verhältnissen wird es uns schwerlich gelingen, sie bis zum Einbruch der Nacht hinzuhalten."

„Trifft's uns," erklärte Robinson nachlässig, „so tragen sie wenigstens die Spuren unserer Zähne davon."

„Wir haben das Unsrige getan," erwiderte Melville kaltblütig, „geht der „Seeigel" ein, geschieht's mit Ehren; bezahlt gemacht hat er sich hundertfach."

„Wir müssen uns indessen bald entscheiden!" riet Robinson. „Einer von ihnen muß der Erste sein; jede neue Minute bringt sie einander näher."

„Soll geschehen, sobald außer Zweifel, welcher von den Beiden der schwächere ist. Nebenbei bringt jede neue Minute uns selber der Nacht näher, und die wird pechschwarz, nach der Gewitterwand da drüben zu schließen, was für uns von unschätzbarem Werte. Glückt es uns, den Einen über den Haufen zu rennen, so gebe ich die Hoffnung nicht auf."

Während des letzten Teiles seiner Rede war der Mann, welchen er kurz zuvor mit Kit Kotton angeredet hatte, die teerige Mütze in der Hand, auf die Kommandobrücke getreten. Ein kurzer, gedrungener, etwa dreißigjähriger Bursche war es, im blauen Flanellhemde und Beinkleidern von Segeltuch, deren ursprüngliche Farbe unter einem glänzenden Fett- und Teerüberzuge beim besten Willen nicht mehr zu erforschen gewesen wäre, und die nur noch aus Gnade und Barmherzigkeit sich dem Zwange eines um die Hüften geschnallten Riemens zu fügen schienen. Vorn stand das Hemd weit offen, eine behaarte braune Hünenbrust frei legend, die, so weit sichtbar, mit den seltsamsten Bildern in blauer und roter Farbe tättowirt war. Da sah man Namenszüge, verschlungene Herzen, Anker, Geschützrohre, das Sternen- und Streifenbanner und wer weiß, was sonst noch für Dinge. Auch die braunroten Arme prangten bis unter die aufgerollten Hemdärmel hinauf in einem Gewirre unauslöschlicher Eingravirungen, unter welchen zwei kunstvoll gezeichnete Schlangen, die sich um die eiserne Muskulatur wanden, die erste Stelle einnahmen. Sein nußbraunes Antlitz mit dem langen schwarzen Kehlbart, der durch Tabak aufgebauschten Wange und überragt von einem Wust dunklen Haares, hätte man mit dem eines echten Korsaren vergleichen mögen, wäre nicht ein hoher Grad von Gutmütigkeit in den kleinen hellgrauen Augen vorherrschend gewesen.

„Alles in Ordnung, Kapitän," meldete er dienstlich, jedoch mit einer gewissen Vertraulichkeit, welche darauf hindeutete, daß er, ursprünglich Schiffskoch, in das Verhältniß eines Dieners und Faktotums des Kommandanten emporgestiegen war. „Holländische Flagge zum Hissen bereit; Unterleutnant auf dem Wege nach oben."

„Gut, Kit," antwortete Melville, „Dir will ich noch besonders anvertrauen, daß es heute wahrscheinlich harte Arbeit gibt. Lege also ein Faß Whisky auf und schraube den Hahn ein. Stelle auch Flaschen zur Hand. Im Vorbeigehen sage dem Chirurgen, er fände vielleicht bald etwas zu tun und möchte daher seine Vorkehrungen treffen. Die Geschützmeister und Bootsmannsmaats sollen sich unten bei der Treppe versammeln. Ich will sie sprechen."

„Dem Kapitän zu Befehl," erwiderte Kit Kotton, und wie bei einem Renner, der des Zeichens zum Ablaufen gewärtig, sprühte helle Kampfeslust aus seinen kleinen Augen; mit zwei Sätzen war er von der Kommandobrücke herunter und verschwand gleich darauf unter Deck.

„Schade um solch' Material," bemerkte Melville zu Robinson, der seines Gespräches mit Kit anscheinend nicht geachtet hatte, „aber es wird wohl keinen anderen Ausweg mehr geben, als hinunter mit uns Allen!"

„Verdammt!" meinte Robinson nachlässig, „die Jungens haben wenigstens etwas geleistet bei ihrem Seefahren; ewig können sie doch nicht leben wollen."

„Auf alle Fälle hätte ich ihnen ein besseres Loos gegönnt," erklärte Melville mit einem Anfluge von Mitleid, „doch gleichviel: wo sie bleiben, bleiben wir, und ich hoffe, eine gute Anzahl Unionisten begleitet uns."

Der Unterleutnant, das Fernrohr in der Hand, trat heran und meldete sich zum Dienst.

„Robinson, unterrichten Sie ihn," wendete Melville sich an diesen, „Sie kennen das Fahrwasser, Ihre Ansichten sind daher entscheidend."

„Achten Sie auf den Dampfer hinter uns!" befahl Robinson, ohne die Blicke von den seitwärts auftauchenden Klippen abzuziehen, und die erhobene Hand schwankte als Signal für den Mann am Steuer, „da werden Sie einen Felsen mit turmartigem Zacken bemerken. Auf dieser Seite hart an dem Felsen befindet sich eine Durchfahrt. Dampft der unionistische Satan daran vorbei, so mag er bis Mitternacht kreuzen, bevor er eine andere Gelegenheit entdeckt, auf diese Seite der Key-West-Kette zu gelangen; bis dahin haben wir den da vor uns abgetan. Biegt er dagegen in die Durchfahrt ein, so hat die Komodie ein Ende und es gilt, vorwärts zu kommen, oder wir geraten zwischen zwei Feuer, bevor der da vorne lahm gelegt worden ist. Also pünktlich mit dem Signal!"

Der Unterleutnant, ebenfalls ein älterer Mann mit rohen Gesichtszügen, augenscheinlich ein früherer Steuermann der Handelsmarine, entfernte sich schweigend, und Robinson fuhr in demselben Tone zu dem Kommandanten fort:

„Ich will hängen, wenn der Satan die Durchfahrt verfehlt. Die Sache ist von langer Hand vorbereitet; ich möchte behaupten, daß wir unsere Not haben werden. Hol's der Teufel; immerhin kein unrühmliches Ende für den „Seeigel" und die Opfer, welche Ihr Vater brachte, ihn auszurüsten."

„Mag's kommen, wie's will," versetzte Melville ernst, „er lebt nicht mehr, kann also nicht mehr um mich trauern. Er starb einen ehrlichen Soldatentod, da folge ich gern seinem Beispiel. Hab' überhaupt keine Lust mehr am Leben; mit der Konföderation geht's zu Ende, was soll ich da weiter? Um mich trauert Niemand — und ich — ich — zum Henker damit, Robinson, reden wir von anderen Dingen."

„Wer trauert um mich?" fragte Robinson spöttisch, „ist auch wenig d'ran gelegen. Aber der Trost begleitet uns, daß noch Mancher von dem „Seeigel" redet, wenn wir längst hier unten eingesalzen liegen."

„Und die Grausamkeit vergessen haben, mit welcher das Geschick uns diesen oder jenen hinterlistigen Streich spielte," fügte Melville herbe hinzu; und in freierem Tone: „Betrachten Sie die beiden Neger da vorne. Tanzt das sorglose Gesindel nicht, als ob's nach Banjo und Triangel ginge?"

„Werden's Tanzen bald verlernen," höhnte Robinson, indem er wieder eine lenkende Handbewegung ausführte.

Melville schüttelte sich leicht, wie eine Last von seinen Schultern entfernend. Zugleich erhielt sein Antlitz einen veinahe heiteren Ausdruck.

„Das eigenwillige schwache Herz hat seinen Tribut verlangt," sprach er lebhaft, „und der Kopf tritt wieder in seine vollen Rechte ein. Als Männer haben wir gelebt und gekämpft, als Männer können wir sterben, wenn es doch einmal sein muß."

Robinson nickte zustimmend und benutzte eine kurze Pause, um ein frisches Stückchen Tabak zwischen seine Zähne zu schieben. Er schien sich äußerst wohl zu fühlen. Auch Melville hatte seinen gewohnten, überlegenden Ernst zurückgewonnen, und geschmeidig in allen Bewegungen stieg er von der Kommandobrücke.

Sein Weg führte nach der offenen Luke hin, durch welche er auf einer bequemen Treppe in die Batterie hinab gelangte.

Vor derselben standen etwa anderthalb Dutzend barfüßige, bärtige Männer, echte Seemannsphysiognomien, die ihn mit etwas unbeholfenen Bewegungen grüßten. Melville fandte einen forschenden Blick über den ganzen Raum hin. Die zwölf Geschütze waren bereits klar zum Gefecht. Um die Schutzwehr zu verstärken, hatte man die Hängematten und Zeugsäcke der Mannschaft an den Schiffswänden hin verstaut. Zwischen den Geschützen bewegten sich weiße, schwarze und braune Gestalten einher, die meisten mit nacktem Oberkörper, andere eben im Begriff, sich zu entkleiden. Hier und da fiel auch ein rohes Scherzwort, welchem tolles Lachen folgte. Einzelne Männer ordneten noch zwischen den Waffen an den Wänden und Mastsäulen, um deren Ergreifen im entscheidenden Augenblick zu erleichtern.

Melville schaute darein mit der Verschlossenheit einer Sphinx. Er befand sich auf einer Stelle, auf welcher nichts mehr zu erklären war, sondern nur Befehle erteilt werden durften.

„Wahrscheinlich gibt's heute noch heiße Arbeit," redete er die vor ihm Stehenden an, „ist Alles klar zum Gefecht?"

„Alles klar, Herr," hieß es im Chor zurück, ohne daß einer der in der Nachbarschaft weilenden Matrosen sich die Mühe gab, auf die Vorgesetzten und deren Gespräche zu achten.

„Gut, Kinder," fuhr Melville fort, „haltet die Bedienung an, daß jede Art von Munition im Ueberfluß zur Hand ist. Die Munition für das Deckgeschütz muß sofort nach oben geschafft werden. Mit Sprenggeschossen wird begonnen. Sind wir nahe genug, um sie mit guter Wirkung verwenden zu können, so nehmt Kartätschpatronen, auf jede setzt aber einen Beutel Flintenkugeln, ohne zuvor den Befehl abzuwarten. Wer kommandirt die vorderen Geschütze?"

Vier schwartige alte Burschen meldeten sich.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Wasser-Heizofen-Bargain

Der Preis muß wenigstens um 35% —$7 oder mehr —erhöht werden, wenn das vorhandene Lager ausverkauft ist. Bis dahin —

$20

Nur $3 Anzahlung und $1 den Monat

für dies. Standard Lion Nr. 1 Gas Wasser-Heizofen: Einfach, schnell, wirksam, ökonomisch. Bestellt Euren heute.

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Peoples Gas Building Phone Wabash 6000

(Eigenbericht der „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Die Not im Baugewerbe. Allerlei Projekte, die ins Stocken geraten sind. — Ein Monumentalwerk vollendet. — Die Teuerung und wie man sich dabei verhalten soll.

New York, den 27. Sept. 1917.

Ein gutes Thermometer für den Anmarsch knapper Zeiten ist von jeher die Bautätigkeit gewesen. So ist es auch in diesem Jahre, denn viele Leute, deren Hoffnung auf den baldigen Abschluß eines Friedens sich nicht realisirt hat, sind in Bezug auf ihre geplanten Bauten plötzlich ängstlich geworden und haben sie entweder ganz aufgegeben, oder sie doch für unbestimmte Zeiten verschoben. Die Gründe, die sie dazu bewogen haben, sind nicht nur in der Unsicherheit aller politischen Verhältnisse zu suchen, sondern namentlich in der steigenden Teuerung allen Baumaterials und des Arbeiterlohnes. Privatleute, die bereits das langersehnte Landhaus in der idyllischen Nachbarschaft New Yorks eingehend mit dem Architekten besprochen hatten und Zeichnungen dafür entwerfen ließen, sind plötzlich topfscheu geworden, seitdem ihnen erklärt wurde, daß die ursprüngliche Anschlagssumme nicht mehr zur Ausführung des projektirten Baues ausreichen würde, und haben ungern ihren Lieblingswunsch wieder aufgegeben. Tatsache ist, daß eine ganze Schaar junger Architekten, teils durch die Berufung ins Heer, teils infolge Mangels an Aufträgen, ihre Arbeit einzustellen gezwungen worden sind, und entweder für den Dienst des Vaterlands gedrillt werden, oder, brodlos geworden, einen Unterschlupf in einem anderen Gewerbe suchen. Aber auch die Eigentümer einer anspruchslosen Besitzung, die sie unter Ueberwindung von vielen Schwierigkeiten erworben und durch Hypotheken belastet haben, sehen sich jetzt in schweren Nöten, ihren übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Konnten sie in normalen Zeiten mit Hilfe einer fein ausgeklügelten Buchführung die übernommenen Zahlungen aufkommen, um in absehbarer Zeit ihr Grundstück schuldenfrei zu machen, so hat die allmähliche Steigerung aller Preiswerte und die Ungewißheit, ihre Arbeitsposten zu behalten, sie eine harte Prüfungszeit durchleben lassen. Ein Zeichen für die Unruhe auf dem Baumarkte ist es jedenfalls, daß die Verkaufsangebote sich gesteigert haben, und daß an manchem Hause, das friedlich im ländlichen Gebüsch gebettet, den Eindruck behaglicher Ruhe und stabiler Seßhaftigkeit machte, das ominöse Schild der Grundstücksagenten angebracht worden ist, auf dem der Verkauf verkündet wird. So hat die Unruhe des Krieges auch unser Gestade ergriffen und vielen Familien ein Opfer auferlegt, das mit manchen stillen Thränen besiegelt wird.

Eins aber wird sich vielleicht als ein Segen für dieses große Land erweisen, daß nämlich die Arbeitsbeschränkung in den Städten die regere Aufmerksamkeit auf das flache Land gelenkt hat, daß man der Farmarbeit mit größerem Respekte begegnet, und daß emsiger denn je zuvor an der Kultivirung der Millionen Acker von brachem Lande geschritten werden wird. Dem unaufhaltsamen Zuge nach der Stadt, der so viele kräftige Farmerburschen nach dem verlockenden und doch so leeren Großstadtleben verführt hat, folgt jetzt naturgemäß der Zug aufs flache Land. Und daraus kann unserem neuen und jede Mühe und Arbeit so reichlich lohnenden Vaterland nur ein unabsehbarer Segen erwachsen. Die Not der schweren Zeit, welche die Leute zur Anlegung von Gemüsegärten ermunterte, hat hier eine gedeihliche Vorarbeit verrichtet, denn sie hat die Freude an der Natur und die Erkenntniß ihrer Willigkeit, mit hohen Zinsen jede Mühe zurückzuzahlen, geweckt und die Sehnsucht nach einer eigenen, wenn auch noch so bescheidenen Farm genährt. Was man in der Stadt, angewiesen auf den Gemüse- und Fruchthändler, und allen Spekulationen gewissenloser Zwischenhändler ausgesetzt, nicht erreichen konnte, das scheint auf dem Lande möglich zu werden — nämlich eine bescheidene Freiheit und Unabhängigkeit von allen Zufälligkeiten und Nahrungsnöten zu erlangen.

Häufiger denn je zuvor wird in hiesigen Zeitungen und Monatsschriften dieser neuen Frage die vollste Aufmerksamkeit geschenkt, und es ist kein außergewöhnlicher Fall, wenn man hört, daß Leute, deren eigentlicher Beruf fern ab von der Farm liegt, plötzlich ihr Bündel geschnürt haben und nach dem Westen, Norden oder Süden eilen, um dort auf einer Farm ihr Glück zu versuchen. Wir sehen also einer Wiederholung jener Zeiten entgegen, in der die „studirten" Farmer eine so wichtige und einflußreiche Rolle in unserem Lande spielten. Bezeichnend ist es auch, daß viele große städtische Bauprojekte, von denen am Anfang des Jahres viel gesprochen wurde, gänzlich eingeschlummert zu sein scheinen. Man hört nichts mehr von der Ausführung des Planes, New York mit mehreren Riesen-Vergnügungstempeln zu beglücken. An der Siebenten Avenue, nahe dem Central Park, sollte ein Gebäude erstehen, das dem Londoner Crystal Palace nachgeahmt und Raum für 25,000 Schaulustige enthalten sollte. Ebenso schweigt man über das Projekt des Herrn Albert E. Karalfy, der für den Preis von 7 bis 8 Millionen Dollars einen Vergnügungspalast am Broadway, nicht weit vom „Times Square", zu errichten beabsichtigte. In Form eines Amphitheaters, mit einem Zuschauerraum für 36,000 Personen, sollte er aufgebaut werden, und daneben noch einen herrlichen Dachgarten, eine Restauration mit 5000 Sitzplätzen, viele Verkaufsläden und Geschäftsbüros enthalten. Herr Karalfy, dessen Unternehmungsgeist schon in Europa rühmlichst bekannt geworden ist, glaubte damit einen zentral gelegenen Palast zu schaffen, in dem Ausstellungen, Bazars, Zirkusvorstellungen, die fashionablen „Horse Shows" und nationale Konventionen abgehalten werden könnten. Auch der oft besprochene Umbau des altmodisch gewordenen Madison Square Garden, der in seiner äußeren Erscheinung immer noch ein architektonisches Meisterwerk bleibt, scheint auf unbestimmte, d. h. bessere Zeiten, verschoben worden zu sein. Dem letzten Plane nach wollte man für die Kleinigkeit von drei und einer halben Million daraus einen Sportpalast machen. Endlich scheint auch der Wunderbau, der als ein Heim für aristokratische Hunde an der 87. Straße gedacht war und von einem schönen Garten für die Spaziergänge der vierbeinigen Pensionäre umgeben werden sollte, seiner Bestimmung noch immer nicht zugeführt worden zu sein. Man wird sich wohl noch rechtzeitig überlegt haben, daß in dieser Zeit es doch ehrenvoller und zweckentsprechender sein würde, der leidenden Menschheit seine Hilfe und Pflege zuzuwenden, als verwöhnten Schoßhunden für ihr Faulenzerleben ein veritables Paradies auf Erden zu errichten. Glücklicher Weise ist aber ein Wunderwerk, das der Stadt zum großen Segen gereicht, nicht durch die Ruhe der jetzigen Zeit aufgehalten worden. Das ist die Fertigstellung der Wasserleitung von den Catskills nach der Metropole. Von Sachverständigen wird dieses Werk dem Bau des Panamakanals als gleichbedeutend charakterisirt. Der New Yorker, an unterirdische Bauten aller Art gewöhnt, hat den Fortschritten des Catskills-Aquädukts wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Und doch ist die Vollendung dieses Werkes für die Zukunft der Stadt von allergrößter Bedeutung. Zum ersten Male wird die Gefahr einer Wassernot in der Großstadt gänzlich unmöglich sein. Nicht nur das, die Versorgung wird auf Generationen hinaus genügen. Es wird ein Fehler damit gut gemacht, den frühere Verwaltungsbeamte begangen, als sie bei Anlagen der Wasserzufuhr für die Großstadt nur für das Augenblicksbedürfniß sorgten, ohne die Entwickelung der Stadt in Berechnung zu ziehen. Diese Kurzsichtigkeit kostete der Stadt hunderte von Millionen. Die neue Wasserzufuhr ist demnach eine Kapitalanlage, die sich in dem allgemeinen Gesundheitszustand der Einwohner verzinst, und gibt zugleich die Gewißheit, in Zukunft die Sorge um genügende Wassermenge los zu sein. Zu hoffen ist auch, daß das große Unternehmen der weltbekannten Chicagoer Firma Armour & Co., das für New York geplant ist, nicht ins Stocken geraten wird. Diese Herren wollen nämlich an der Zehnten Ave. auf einem Block, der von der 14. und 15. Straße eingeschlossen wird, einen Riesen-Kühlspeicher für Aufnahme aller möglichen Nahrungsmittel errichten. Die Lage ist mit besonderer Berücksichtigung für eine leichte Zufuhr der Frachtgüter ausersehen worden, denn das Wasser ist in kurzer Strecke zu erreichen, und die Eisenbahnwagen können auf direktem Schienenwege bis in den Speicher selbst geleitet werden.

Als ich neulich alle diese großartigen Pläne mit einem befreundeten Architekten besprach, gebrauchte er in seinem beruflichen Enthusiasmus sehr häufig den Ausdruck „phänomenal". Das erinnerte mich daran, daß ich bei meinem Aufenthalte in Kingston, Jamaica, einstmals einen farbigen Pastor predigen hörte, der ebenfalls eine große Vorliebe für das in seinem Munde sich äußerst komisch ausnehmende Wort bekundete. Man erzählte mir dann später, daß die Gemeinde von ihm eine Erklärung des ihr höchst merkwürdig erscheinenden fremden Wortes verlangt habe, und daß der kluge Schwarze sich zur nachfolgenden Erklärung entschlossen hätte. Am folgenden Sonntag nämlich, als er kaum die Kanzel betreten hatte, ließ er sich also vernehmen: „Man hat mich gebeten, daß ich euch den Begriff des Wortes „Phänomen" erklären soll. Nun gut. Da will ich euch eine Geschichte erzählen. Ich ging einmal den Weg nach dem großen Kokushain hinauf. Da begegnete mir ein Känguruh — das war kein Phänomen, liebe Freunde. Und als ich weiterschritt, da sah ich mitten im Wege einen riesigen Kaktus stehen — auch das war kein Phänomen. Endlich, wie ich mein Ziel erreicht hatte, hörte ich oben in einem Baume einen Spottvogel ganz allerliebst singen, was ja auch kein Phänomen war, meine geliebten Brüder und Schwestern. Wenn ich aber dieselbe Straße hinaufgegangen wäre, und ich gesehen hätte, wie ein Känguruh auf den Stacheln des Kaktus gesessen und dabei so schön wie ein Spottvogel gesungen hätte — ja sehi, liebe Brüder und Schwestern — das wäre ein Phänomen gewesen."

Doch kehren wir nach dieser kleinen Abschweifung wieder nach New York zurück. Wie man sich in dieser Zeit, in der nur das Steigen aller Nahrungsmittelpreise eine beängstigende Beharrlichkeit zeigen, am besten einzurichten hat, das kann man nach den Ratschlägen der Zeitungen auf zwiefache Weise tun. Einmal soll man sparen — und immer wieder sparen. Wenig essen, was nur der Gesundheit dienlich ist, und absolut nicht wählerisch sein. Die unschmackhaftesten Sachen enthalten nach exakter Untersuchung der Chemiker oft den höchsten Nährwert. Ein ander Mal wird angeraten, daß der allgemeine Rückgang der Erwerbsmöglichkeiten, und die Not in den kleinen Geschäftskreisen es Jedermann zur Pflicht mache möglichst liberal sein Geld in Umlauf zu setzen, und in allgewohnter Weise weiter zu leben. Nur dadurch kann die Gesammtheit der Bevölkerung die knappen Zeiten überwinden. Man soll bei Leibe nicht sparen, sein Geld weder im Garten vergraben, noch im Strumpf verschwinden lassen, und Jedermann so viel als irgend möglich zu verdienen geben. Auf diese Art wird die wichtige Lebensfrage in der einfachsten Weise gelöst. Wer sorgenvoll in die Zukunft schaut, und etwas von der Natur eines Harpagon sein eigen nennt — gut, der mag sparen. Wer aber einen glücklichen Leichtsinn besitzt, auch gut, der mag heute in Saus und Braus leben, und sich über das „Morgen" keine grauen Haare wachsen lassen. „Die Lilien des Feldes" fallen einem dabei ein. Einmal liest man den Reichen gehörig die Leviten und rechnet ihnen Zahlen vor, wie das, was sie in ihrer verbrecherischen Verschwendungssucht verkommen lassen und gedankenlos fortwerfen, ein Kapital von vielen Millionen repräsentirt. Wie aus den Abfällen ihrer Küche die ganze Ostseite und unsere gesammte Armee verpflegt werden könnte. Man ermahnt auch die großen Hotels ihre Speisekarten zu vereinfachen, und verlangt, daß die städtische Behörde, welche die Zufuhr der Nahrungsmittel von außen überwacht, weniger strenge dabei zu Werke gehen solle; denn Vieles, was jetzt rücksichtslos ins Meer geworfen würde, wäre noch gut genug, um nach sorgfältiger Sichtung für die Volksernährung gerettet zu werden. Und dann klagt man über den wachsenden Geiz der Gäste in Hotels und Restaurationen, die den Kellnern und mancherlei Bedienstelen die gewohnte anständige Lebensführung fast unmöglich machen. Leute, die früher in nonchalanter Weise ein fürstliches Trinkgeld gespendet hätten, drehten jetzt den „Quarter" zehnmal in der Hand herum, ehe sie sich schweren Herzens davon trennten. Man solle nur die Gesichter und die Haltung der Kellner beobachten, die jetzt meistens mürrischen Gesichtes und in höchst schlaffer Art ihre Dienste am Tische verrichteten. Es wäre heutzutage kaum noch möglich, daß ein Kellner darauf rechnen könne, sich nach mehrjähriger Tätigkeit als Rentier in irgend einem Vorort niederzulassen oder an die Uebernahme eines eigenen Hotels zu denken. Der Beruf des Kellners wäre in Verruf gekommen. — Auch ein „Phänomen" der Zeit.

Paul Grzybowski.

— Die besorgte Gattin. — Förster: „Warum hast du denn die Hündin so knall und Fall davongejagt?" — Frau: „Damit sie dir außer Schußweite ist!"

Bargains für Montag
die für sich selbst sprechen; leset jedes Item, sie bedeuten extra große Ersparnisse für Euch.

Struwe's
DEPARTMENT STORE

Extra große Schuh-Bargains für Montag und Dienstag

Eine Partie von Lackleder-, Tuch- und Vici Kid-Schuhen — zum Knopfen oder Schnüren, angebrochene Größen — Werte bis zu $3.00 — extra speziell, das Paar für..... 69c

Oxfords, Pumps und Strap-Slippers für Damen — in angebrochenen Größen, Werte bis zu $3.00, — speziell, das Paar für..... 49c

Eine Partie von Gunmetal Knöpfschuhen für Kinder — Mattay Sohlen, speziell, das Paar zu..... 49c

Schuhe für Knaben, Gunmetal, Knöpf- und Bücher-Fassons, extra stark gemacht, Größen 1 bis 2 und 2½ bis 5½, ein regulärer $2.00 Wert. Spezielt, das Paar zu..... $1.45

Sun-Shine, weißer Kid Reiniger, eine reg. 25c Flasche, extra speziell zu nur..... 13c

Shinola, 2 in 1, A. B. Cla und Whitmores weiße Canvas Polnur, sämmtlich reguläre 10c Artikel, extra speziell, die Schachtel oder Flasche für nur..... 5c

Männer Union Suit Bargains

Extra gute Qualität creamfarbige fließgefütt. gerippte Union Suits für Männer, ein gut gemachter Suit, $1.50 wert, Größen

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1515 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 1. Oktober.

Cheviot Kleider-Gingham, fancy karrirt und gestreift, 20c Wert, die Yard..... **13½c**

Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, 29c Wt. **22c**

Echt schwarze Damenstrümpfe (drei Paar an einen Kunden), 19c Wert, Paar..... **11c**

Perl- u. fancy Knöpfe, 3, 4 und 12 auf Karte; per Karte. **5c**

Cable Cord, nur in weiß, reg. 2½c Wert, spez., Yard..... **1c**

Rick Rack Braid, alle Breiten, speziell, der Volt..... **5c**

Hausslippers f. Damen, Ledersohlen, 75c Wert, Paar.. **49c**

Dressing Sacques für Damen — in hellem und dunklem Percale, 69c Wert, zu..... **39c**

Seidene Korsetschützer für Damen, spitzenbesetzt, in schwarz und weiß, 50c Wert, Yard..... **25c**

Ginghamkleider für Babies, extra speziell zu..... **21c**

Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer (2 an einen Kunden), 85c Wert, speziell **69c**

Haushaltungswaaren „Specials".

Nr. 8 Waschkessel mit Kupferboden, 1.50 Wert, speziell zu..... **1.25**

Große Waschbretter, 39c Wert, speziell..... **29c**

Jute Waschleine, 18c Wert, zu..9c

Zahnstocher, 4 große Schachteln, speziell zu.... **10c**

Zweiter Floor Specials

Gutgefüllte Steppdecken, reg. 2.75 Wert, speziell.. **1.98**

Rosinen, New Sun Maid, entkernt, per Packet..... **15c**

Apfelbutter, großer Mason Jar, zu..... **27c**

White Bear Präserven, der Jar zu..... **19c**

Reuer Jelly, Colonial Brand, per Glas..... **10c**

Pfirsiche, Renroh Brand, in Syrup, Büchse..... **12c**

Aunt Jemimas Pancake Mehl, frische Waare, Packet **14c**

Waschblau, „Little Boy Blue", per Flasche..... **8c**

Old Dutch Cleanser, 3 reg. 10c Büchsen..... **25c**

Amber Seife, 5 Stücke für....31c

Toiletpapier, 3 reg. 7c Rollen..10c

Spezielles in Fleischwaaren

Veal Chops, Pfd.....20c

Veal Stew, 2 Pfd.....31c

Frisch geschn. PorkChops, 2 Pf..59c

Native Sirloin Steak, Pfd.....20c

Zartes Pot Roast, Pfd.....15½c

Californ. Schinken, Pfd.....22½c

O. S. Meyers Sommerwurst..32c

Knochenloses Corned Beef...17½c

Frisch geschnt. Beef Stew, 2 Pf..27c

Die zweite Kriegsanleihe.

Kampagne für ihren Absatz beginnt am Montag Vormittag.

500 Bondverkäufer mobilisirt.

Chicagos Kapitel des Roten Kreuzes hat 418,297 Mitglieder. — Wirte müssen heute Inventar ihres Whiskybestandes aufnehmen.

Die Kampagne für die zweite Kriegsanleihe wird am Montag Vormittag beginnen. 500 Bondverkäufer werden alle Anstrengungen machen, in Chicago und seinen Vorstädten „Liberty-Bonds" im Betrag von mehreren hundert Millionen abzusetzen. Wie bei der Kampagne für die erste Kriegsanleihe wird das Hotel La Salle das Hauptquartier bilden. Die Leitung der Kampagne liegt in den Händen von Charles W. Folds, Vorsitzenden des dafür ernannten Ausschusses, der eine Versammlung der Bondverkäufer und der Leiter der einzelnen Gruppen, in welche die Verkäufer geteilt werden, nach dem Hotel auf neun Uhr Vormittag einberufen hat. In dieser Versammlung werden die letzten Instruktionen erteilt werden.

Nachlaßrichter Horn benachrichtigte gestern Vormünder und Nachlaßverwalter, daß er „Liberty-Bonds" als mündelsichere Kapitalsanlage behandeln werde.

Das Rote Kreuz.

Der Schlußbericht über die Mitgliederzahl des Chicagoer Kapitels des Roten Kreuzes wurde gestern von W. H. Rankin, Charles H. Wacker und W. D. Moody veröffentlicht. Danach wurden in der Kampagne, die am 2. Juni beendet wurde, 418,297 Mitglieder gewonnen und Beiträge von $663,853 gesammelt. Die Gesammtkosten der Kampagne stellten sich auf $10,058 d. h. auf weniger als 2½ Cents per Mitglied. Chicago ist, wie der Bericht erklärt, die erste Stadt im Land, wenn nicht in der Welt, was die Zahl der Mitglieder des Roten Kreuzes anlangt. Als die Kampagne in Chicago am 2. Mai eröffnet wurde, gab es weniger als 200,000 Mitglieder des Roten Kreuzes in den Vereinigten Staaten, während die Zahl der Chicagoer Mitglieder nur 17,000 betrug. Heute beträgt die Gesammtzahl der Mitglieder im Land vier Millionen, von denen nahezu ein Zehntel auf Chicago entfällt.

7. Regiment rückt ab.

Das 7. Regiment trat heute kurz nach Mittag die Reise nach dem Uebungslager bei Houston an. Wie Kapitän Grover Sexton gestern angekündigt hatte, war von einer öffentlichen Abschiedsfeier abgesehen worden, aber natürlich hatten sich viele Hunderte eingefunden, um dem Regiment ein letztes Lebewohl zuzurufen. Alle Regimentsangehörigen erhielten gestern Abend Urlaub, um den letzten Abend im Kreis ihrer Familien zuzubringen.

Fahnen wurden gestern zwei Kompanien des Regiments gestiftet. Siegel, Cooper & Co. stifteten eine Fahne für Kompanie L. Kompanie B erhielt eine Fahne von den Angestellten der Güterabteilung der Illinois Zentralbahn.

Wirte müssen Inventur machen.

Schankwirte und Spirituosenhändler müssen einer Verfügung des Nahrungsmittelediktators Hoover zufolge heute Abend am Schluß ihrer Geschäftsstunden ein Inventar der in ihrem Besitz befindlichen Spirituosen aufnehmen, das der Binnensteuerbehörde am Montag Morgen zugestellt werden muß. Von Montag an tritt die neue Steuer auf Spirituosen im Betrag von $2.20 die Gallone in Kraft.

Natürlich muß der Konsument schließlich die Steuer bezahlen. Freunde eines guten Glases Whiskey zerbrechen sich den Kopf, was ein „Wuppdich" ihnen in Zukunft kosten wird. Allgemein ging die Ansicht dahin, daß die Wirte wahrscheinlich einen Quarter erheben werden. Die Wirte verhielten sich aber schweigsam und zugeknöpft. Sie gaben nicht einmal zu, daß sie den Preis steigern werden. Freunde des „Highball" und „Whiskey straight" aber blicken der Zukunft sorgenvoll entgegen.

Bush Temple Theater.
(Direktion Conrad Seidemann.)

Heute Abend wird die deutsche Theatersaison im Bush Temple-Theater eröffnet, voraussichtlich bei ausverkauftem Hause, denn je näher der Tag der Eröffnung kam, desto lebhafter wurde das Interesse des deutschen Theaterpublikums für die erwarteten Genüsse. Schillers große Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" ist als Eröffnungsvorstellung in voller Erkenntniß ihrer Anziehungskraft für ein deutsches Theaterpublikum von Herrn Seidemann gewählt worden, und er hat durch Anschaffung ganz neuer Dekorationen und Kostüme und einer glänzenden Bühnenausstattung dafür Sorge getragen, daß diese klassische Vorstellung in würdigem Rahmen vor sich geht.

Die Theaterfreunde erinnern sich mit Freuden der herrlichen Leistung Frl. Elle Janssens als Maria Stuart, während des Gastspieles der Milwaukee'r im letzten Frühjahr, und die Nachricht, daß Frl. Janssen heute die Titelrolle darstellen wird, dürfte jedenfalls dazu beitragen, die Erwartungen auf einen besonderen Genuß bei den Freunden des deutschen Theaters zu steigern. Das zahlreiche, aus besten Kräften bestehende Personal, das Herr Seidemann für diese Saison engagirt hat, bürgt dafür, daß alle Aufführungen, die der Eröffnungsvorstellung folgen werden, erstklassig, wie diese sein werden.

Herr Seidemann ist selbst ein gewissenhafter Künstler und Spielleiter, und hat sich das Vertrauen der Chicagoer Theaterfreunde in so hohem Maße erworben, daß es nicht zu verwundern ist, daß das Publikum, darauf rechnend, daß heute und morgen das Theater ausverkauft sein wird, mit dem Augenblick der Eröffnung des Theaterbüros begann, sich seine Sitze zu sichern. Es würde denen, die das noch nicht getan haben, anzuraten sein, das Gleiche zu tun, oder mit Benutzung der Telephon-Nummer Superior 4819 sich Sitze reserviren zu lassen.

Streik dauert fort.

Weichensteller der E. J. & E. Eisenbahn noch nicht zur Arbeit zurückgekehrt

Die Erwartung, daß die streikenden Weichensteller der Elgin, Joliet & Eastern Eisenbahn heute die Arbeit wieder aufnehmen würden, ist nicht in Erfüllung gegangen. Die gestrigen Verhandlungen haben sich zerschlagen sodaß die Aussichten auf eine baldige Beilegung des Zwistes jetzt schlechter sind als zuvor. Nach einer gestern Abend in der Linnea Halle, Nr. 8743 Buffalo Ave., in South Chicago, abgehaltenen Versammlung der Ausständigen begaben sich die Streikführer in einer Reihe von Kraftwagen nach Joliet, um die dort beschäftigten, bisher bei der Arbeit gebliebenen Weichensteller zu veranlassen, sich ihnen anzuschließen.

Die Streiker verlangen bekanntlich eine beträchtliche Lohnerhöhung. Sie weisen darauf hin, daß die Bahn das Eigentum der United States Steel Corporation ist, und daß diese den Lohn fast aller ihrer Arbeiter im Laufe des letzten Jahres um 40 Prozent erhöhte, den Weichenstellern aber auch heute noch keinen Cent mehr bezahlt als zuvor. Sie bestehen darauf, den übrigen Arbeitern gleichgestellt zu werden. Die Elgin, Joliet & Eastern R. R. Co. weist andererseits darauf hin, daß die Weichensteller ebendenselben Lohn erhalten, welcher ihnen von anderen Bahngesellschaften bezahlt wird.

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. **Greffs Bandwurm-Mittel. $2.00.**

L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
sept1,15,29,o13,27

Lehrer verlangen Zulage.

Petition an den Schulrat fordert gleichmäßige 10proz. Gehaltserhöhung.

Eine gleichförmige Gehaltserhöhung von 10 Prozent verlangen die 8000 Lehrkräfte der öffentlichen Schulen in einer Petition, die dem Schulrat in den nächsten Tagen zugehen wird. Nahezu jedes Mitglied des Lehrkörpers hat die Petition unterzeichnet, die in der jüngsten Sitzung der Schulvorsteher abgefaßt worden ist. Es ist der erste gemeinsame Versuch der Lehrerschaft, eine Gehaltserhöhung im Einklang mit den jetzigen Teuerungspreisen zu erlangen. Die Gehaltsskala der öffentlichen Schulen wurde vor Jahren festgesetzt. Die verlangte Gehaltszulage würde eine Mehrausgabe von $880,000 bedingen. Das Durchschnittsgehalt der Schulvorsteher und Lehrer beträgt ungefähr $1100 das Jahr. Die Gehälter schwanken zwischen $675 das Jahr für Anfänger und $3500 für gewisse Schulvorsteher. Für Anfänger im Lehrberufe würde die Zulage $67.50 das Jahr betragen. Waschfrauen der Stadt haben jüngst eine Zulage von 60 Cents den Tag, d. h. von $2 auf $2.60, erhalten, was ihnen, 300 Arbeitstage gerechnet, ein Jahreseinkommen von $780 sichern würde. Die verlangte Zulage würde den Lehrern in den niedrigsten Gehaltsklassen nicht ganz soviel Einkommen sichern, als die Waschfrauen haben. Für die bestbezahlten Schulvorsteher würde die Zulage ein Mehreinkommen von $350 das Jahr oder nahezu einen Dollar den Tag bedeuten.

Erschoß sich selbst.

Die Koronersgeschworenen gaben gestern den Wahrspruch ab, daß der 13jährige Stanley Hotak, der, wie berichtet, am Dienstag erschossen auf dem Fußboden in der Küche seiner elterlichen Wohnung 1931 S. May Straße aufgefunden wurde, sich durch einen unglücklichen Zufall selbst erschossen hat.

War unvermeidlich.

Von einem schweren Kraftlastwagen der Bundespost, den W. R. Ward, Nr. 3104 Franklin Blvd., lenkte, wurde heute Morgen an Jackson Boulevard und State Str. ein ungefähr 40jähriger Mann, mutmaßlich der Weichensteller John J. Vail, überfahren und so schwer verletzt, daß er einige Stunden nach seiner Einlieferung im Iroquois Hospital starb. Ward wurde nicht verhaftet, da nach Angabe von Augenzeugen der Unfall unvermeidlich war.

Vor einem höheren Richter:

Der 21jährige Maschinenbauer Joe Filette, Nr. 1740 Keenan Str., der vorgestern Abend, wie berichtet, seine Geliebte Sarah Hoffman im Verlauf eines Streites zu erschießen versuchte, sie aber nicht traf und sich dann, um sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust jagte, ist heute früh im St. Elisabethhospital gestorben.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern Telephone Calumet 730.
misa*ans

Armes Würmchen.

Im Hausflur der von John Stender im Gebäude Nr. 1019 N. Dearborn Straße betriebenen Herberge wurde heute früh gegen zwei Uhr ein in eine weiche, weiße Decke gehülltes, mit einem rosa und weißen Gewande bekleidetes, von seiner herzlosen Mutter ausgesetztes, etwa zwei Wochen altes Mädchen gefunden. Die Kleine hat Aufnahme im Findelhaus gefunden. Die Mutter hat bisher nicht ermittelt werden können.

Uebel mitgespielt.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute zu früher Morgenstunde John T. Lynch, Nr. 2611 West Harrison Str., von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen, in die Vorhalle des Hauses Nr. 4836 N. Kimball Ave. gezerrt und um $50 beraubt. Die Raubgesellen entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Personal-Nachrichten.

— Albert Erickson, einer der tonangebenden republikanischen Politiker der 26. Ward, ist gestern in seiner Wohnung 4249 Greenwood Ave. gestorben. Es überleben ihn die Gattin und ein Sohn. Erickson war bei der letzten Primärwahl Kandidat für das Amt des Staatssekretärs und erhielt in vielen Counties auch starke Unterstützung. Neben seiner politischen Tätigkeit bekleidete er auch einen hohen Rang im Orden der Freimaurer. Die Beisetzung findet morgen Nachmittag auf dem Rosehill Friedhofe statt.

Die Scheidungsmühle.

Sie klappert zur Zeit wieder einmal besonders lebhaft.

Im Kreis- und im Superiorgericht wurden gestern fünf Klagen angestrengt, sämmtlich von Frauen, nämlich: Emilie gegen Theodor A. Fischel; hatten am 29. November 1904 in Waukegan geheiratet und haben ein elf Jahre altes Töchterchen, das bei der Mutter ist. Gestern hat die Frau den Mann verlassen, nachdem sie sich angeblich von seiner Untreue überzeugt hatte. Er verdient $32 die Woche, und die Frau verlangt dementsprechend Nährgeld.

Madsine gegen Christian Nielsen, dem der Betrieb der Illinois Elevator Co., 222 N. Illinois Str., $60 die Woche einträgt. Die Frau verlangt Nährgeld für sich und ihr Kind, sowie des letzteren Obhut. Sie bezichtigt den Mann, sie oft schwer beschimpft zu haben und sehr jähzornig zu sein. Er und seine beiden erwachsenen Kinder aus seiner ersten Ehe mit Dorothea Christerson hatten ihr das Zusammenleben unleidlich gemacht, so daß sie sich am letzten Samstag nach elfjähriger Ehe von ihm getrennt habe.

Hattie gegen Elliott Dyer; am 29. Juli 1915 nach zwölfjähriger kinderloser Ehe verlassen.

Mary gegen John Hilger und Auguste gegen Michael Fallac wegen Trinkens und Mißhandlung; ersteres Paar hatte sich am 9. August 1912 nach zweieinhalbjähriger kinderloser Ehe getrennt, letzteres hatte am 25. November 1895 geheiratet und hat sechs Kinder im Alter von 21 bis 10 Jahren. Beide Frauen verlangen Nährgeld.

Joseph von Karoline Kankovsky; das Paar hatte am 20. Februar 1915 geheiratet. Als am folgenden 3. März Joseph Abends von der Arbeit heimkam, war die Wohnung bis auf seine eigene Kleidung ausgeräumt, Karoline fort, und vergebens fragte er sich, weshalb? Er hat sie nie wiedergesehen. Der Mann wohnt 2331 West 18. Place.

Anna M. von Otto E. Meyer; Frau Meyer, welche 1767 Ogden Ave. wohnt und 22 Jahre alt ist, hatte ihren Otto am 16. März 1914 geheiratet und ihm einen jetzt fast drei Jahre alten Sohn geschenkt. Meyer hatte Motorräder, Kraftwagen gestohlen und Straßenraub begangen, wie die Frau dem Richter erzählte, und war daher auf ein Jahr nach Pontiac gesandt worden. Nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt nahm die Frau, die damals bei seiner Mutter wohnte, ihn wieder auf, er schlug und würgte sie aber; dann fälschte er in Milwaukee Postanweisungen und sitzt jetzt im Bundeszuchthause in Leavenworth, Kansas.

Lillian von Harry P. Kees; Frau Kees hatte am 19. Juli 1911 geheiratet und hatte fünf Jahre später den Mann verlassen, weil er angeblich stark trank, sie schlug und nicht für sie sorgte. Ihr Kind wurde der Frau zugesprochen. Frau Kees wohnt 3726 Lake Park Ave., der Beklagte betreibt eine Speisewirtschaft in Waukegan.

Elizabeth von Peter Laskaukis; hatte 1906 geheiratet; die Frau bekam Prügel, aber kein Geld, und das ging gleich nach der Hochzeit los. Sie mußte ihren Unterhalt selbst verdienen und hat das traurige Leben zehn Jahre lang ausgehalten und erst dann sich von ihm getrennt, nachdem sie infolge der Mißhandlung hatte operirt werden und sieben Wochen im Hospital zubringen müssen. Die kleine Maggie, das einzige Kind des Paares, wurde der Mutter zugesprochen; die Beiden wohnen 1538 West Jackson Boul.

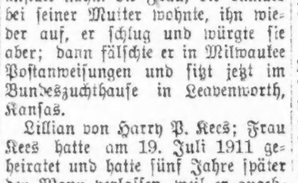
Rose Adeline von Clarence Homer Hysell. Frau Hysell, 2126 Fremont Str. wohnhaft, hatte nach fast zwölfjähriger kinderloser Ehe den Gatten wegen häufiger Mißhandlung verlassen. Auch hatte er nicht für sie gesorgt.

Um Richter Watermans Nachlaß.

Im Kreisgericht finden zur Zeit die Zeugenaufnahmen in der Verufung der Verwandten gegen die Bestätigung des Testaments des verstorbenen Richters Asa Waterman statt. Der Nachlaß beträgt über $100,000.

North American Union.

Kreisrichter Pinckney hat gestern den Antrag auf Abweisung des Einhaltsverfahrens von Kanneston und Genossen gegen die Regelung der Verschmelzung der Sterbekassen North American Union und der Federal Aid Union abgewiesen und der bekagten Partei zehn Tage Zeit zur Beantwortung der Klage gegeben.



Sehr viel Nummer.

Hammes, O., Dezember 1914.

Durch einen Unfall vor 7 Jahren entstand bei mir Gehirnerschütterung und Bewußtlosigkeit und mußte ich zwei Monate liegen. Als ich anfangs Mai leicht im Garten arbeitete, traf mich noch der Sonnenstich und ich lag dann stundenlang in Krämpfen, mußte 2 Monate wieder liegen. Da schlug noch der Blitz in unser Haus ein, wodurch bei mir sich ein Rückfall des Leidens einstellte. Dann wurde ich nach der Schweiz geschickt, als es aber nach 6 Monaten nicht besser wurde, reiste ich nach Haus zurück. Da nun die Bank, in der ich seit zehn Jahren meine Ersparnisse hatte, bankerott war, entstanden für mich Kummer und Sorgen, deshalb auch manche schlaflose Nacht, wachte aber nur dann auf, wenn ich Pastor König's Nervine nicht vorher genommen hatte.

Fred Ring.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
64 W. Lake Str., nahe Dearborn.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.
sept15,alm1mo

Balsam fürs wunde Herz.

Mamie Hansen die Summe von $25,000 zugesprochen.

Ein Herzenspflaster in Gestalt von $25,000 ist gestern Frl. Mamie Hansen, Nr. 1947 N. Western Ave., in ihrer vor Richter David verhandelten Klage gegen Albert Hillertz, den Inhaber eines Kraftwagenschuppens an Crawford und Fullerton Ave., zugesprochen worden. Die Klägerin, die etwa 25 Jahre zählt, sagte auf dem Zeugenstand aus, daß Hillertz ihr am 17. August 1913 die Ehe versprach, sein Versprechen aber bisher nicht einlöste. Der Beklagte hatte sich nicht zu dem Prozeß eingefunden, war auch nicht durch einen Anwalt vertreten, weshalb die Geschworenen der Klägerin den ganzen von ihr verlangten Betrag zusprachen.

Der Eckstein gelegt.

Neues Field Museum soll bis Juli 1919 fertig gestellt werden.

Fast ohne alle Feierlichkeiten ist gestern der Eckstein zu dem neuen Field Museum, das im Grant Park, am Seeufer, errichtet wird, gelegt worden. Es hatten sich nur die Mitglieder des Verwaltungsrates dazu eingefunden, in dessen Namen Watson F. Blair, der zweite Vizepräsident, antündigte, daß die in den Stein einzumauernde Kassette unter Anderem auch eine Photographie des verstorbenen Handelsfürsten Marshall Field, welcher in seinem Testamente das zum Bau nötige Geld auswarf, enthalte.

Man erwartet, daß das Museum im Juli 1919 fertig gestellt werden wird.

Columbia Damenklub.

Wird nächsten Donnerstag seine regelmäßigen Versammlungen aufnehmen.

Die erste regelmäßige Versammlung des Kolumbia Damenklubs für die Saison 1917/18 findet unter dem Vorsitz seiner Präsidentin Frau Dr. Jacques Holinger am Donnerstag, dem 4. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr, in Martines Halle statt. Das die Saison eröffnende Programm ist ein sehr interessantes. Der Redner des Nachmittags wird Dr. Curt Baum aus Milwaukee sein, welchem der Ruf eines bedeutenden Literaturhistorikers vorausgeht, und Frl. Mae Doelling, die als eine der Ersten in ihrer Kunst so allgemein beliebte Klaviervirtuosin, führt den musikalischen Teil des Programms aus.

Nachstehend das Programm:

Vortrag fremder und eigener Balladen mit verbindendem Text, Dr. Curt Baum; Kompositionen von Bach-d'Albert, Chopin, Heuseld und Leschetitzki, Frl. Mae Doelling. Dr. Curt Baum ist der Autor und Dichter einer ganzen Reihe hochinteressanter Werke, von denen hier, als von besonderem Wert, „Das moderne balladische Schaffen", „Die Vorliebe deutscher Balladendichter für englische Geschichtsstoffe", „Rich. Dehmel und seine Kreise", „Die Technik der Lyrik durch hundert Jahre" genannt seien.

An Chicago anzugliedern.

Stadtrat wird diesbezügliches Gesuch vorgelegt werden.

Dem Stadtrat wird am Montag vom Finanzausschuß die Empfehlung unterbreitet werden, das in der Nähe der früheren Ortschaft Clearing gelegene, von der West 59. und West 65. Straße sowie der South Austin und der Narragansett Avenue begrenzte, etwa zwei Geviertmeilen große Gebiet der Stadt Chicago anzugliedern. Die betreffenden Grundeigentümer haben darum nachgesucht.

J. F. Peacock, der städtische Grundeigentumsagent, weist darauf hin, daß vom Seeufer zwischen der 75. und 79. Straße, wo die Stadt ein Strandbad anzulegen beabsichtigt, größere Strecken vom Sturm weggewaschen wurden, und daß die nötigen Vorkehrungen getroffen werden sollten, um für die Zukunft derartigen Schaden zu verhüten.

Beim Wurz'nsepp.

Heute Abend, sowie morgen Nachmittag und Abend konzertirt beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., Heinrich Marchettis beliebtes Tirolerquintett, am Montag nimmt dann das große Oktoberfest nach Münchner Muster seinen Anfang, das bis zum kommenden Samstag Abend währen wird, und für das der Wurz'nsepp ganz außergewöhnliche Vorkehrungen getroffen hat. Der Küchenzettel wird während dieser Woche zumeist im Zeichen des „Schweinernen" stehen, denn der Wurz'nsepp hat die Schweineherde, die er seit Frühjahr in seinem Sommerresort am Lake Marie gemästet, jetzt schlachten lassen, und wenn der Ansturm nicht gar zu überwältigend ist, so werden bis zum Schluß des Oktoberfestes täglich Leckerbissen wie Schweinebraten, Rippchen, Kasseler Rippespeer, Schinken, Blut- und Leberwurst, Schweinsknöcheln, Lüngerl und Haxen mit all dem nötigen Zubehör auf dem Speisezettel prangen; und an guten Tropfen zum Hinunterspülen der guten Bissen wird selbstredend auch kein Mangel sein. Die Unterhaltung der Gäste wird zum größten Teil die renommirte Schlierseer Bauernkapelle bestreiten, die im Frühjahr bereits mit durchschlagendem Erfolg beim Wurz'nsepp auftrat. Auf den Montag Abend kündigt er übrigens als Extra- und Glanznummer das nur einmalige Auftreten des „Klubs Zufriedenheit" an, dessen gesangliche Darbietungen bei den spärlichen Gelegenheiten, da er sich hören läßt, stets berechtigtes Aufsehen erregen. Da der Andrang während des Oktoberfestes zweifellos ein sehr großer sein wird, so ist jedermann anzuraten, sich so früh wie möglich einzufinden, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß bei solchen Extra-Veranstaltungen regelmäßig schon vor 8 Uhr Abends kein Sitzplatz beim Wurz'nsepp mehr zu finden ist und Hunderte enttäuscht abziehen müssen.

Lesst die „Sonntagpost"

Führer in Haft.

Feldzug der Regierung gegen die I. W. W.

Anklagen gegen 160.

Fünfunddreißig Angeklagte wurden in Chicago verhaftet. — Haben sich angeblich gegen die Regierung und deren Kriegspolitik verschworen.

Nachdem die Bundesgroßgeschworenen gestern Nachmittag die schon vorher angekündigten Anklagen gegen 166 Mitglieder der I. W. W. in Chicago und außerhalb im Bundesgericht einberichtet hatten, fuhren Detektives in acht Kraftwagen nach dem nationalen Hauptquartier der I. W. W., 1001 W. Madison Str., und brachten 35 Häftlinge mit nach dem Bundesgebäude zurück. Diejenigen der Häftlinge, welche an leitenden Stellen in der Organisation stehen, sind:

William D. Haywood, Verbandssekretär und Schatzmeister.

Richard Brazier, Mitglied des allgemeinen Vollziehungsausschusses.

George Andreychine, Leiter des Preßbüros.

Ralph H. Chaplin, Schriftleiter und Geschäftsführer des Verbandsorgans „Solidarity."

Wladimir Lossieff, ein Uebersetzer aus dem Englischen in fremde Sprachen.

Bert Lorton, Geschäftsführer der „Recruting Union".

Charles Rothfisher, Schriftleiter von „A Bergumkas".

Charles Plahn.

Herbert Mahler.

Sie alle wohnen in Chicago, die Bürgschaft für jeden wurde auf $10,000 festgesetzt, mit Ausnahme von Haywood, welcher $25,000 Bürgschaft stellen soll. Man brachte sie nach dem Countygefängniß, wo sie in vorläufiger Ermangelung von Bürgschaft die Nacht zubrachten.

Außer den Vorgenannten sind auch u. A. James Buffe aus Des Moines, Edward Johnson aus Youngstown, O., Earl Lewis aus Huntington, W. Va., und Herbert Coolie aus San Francisco hier verhaftet worden, und zweifellos werden auch in vielen anderen Städten Verhaftungen vorgenommen werden.

Gegen 8 Uhr Abends brachten die Detektives weitere sechzehn Verhaftete aus dem J. W. W. Hauptquartier ins Bundesgebäude, wo sie in das Büro von H. G. Clabaugh vom Justizdepartement geführt und ausgefragt wurden. Es waren Leute, welche nicht von der Grandjury angeklagt sind, die man aber, zum Teil wenigstens, wohl als Zeugen festzuhalten wünscht. Auch Haywood und die Anderen, sowie John L. Matzen, Anwalt der J. W. W., brachten längere Zeit in Clabaughs Büro zu, ehe die Häftlinge ins Countygefängniß gebracht wurden.

Die Anklagen.

Die Anklagen gegen die Leute, die an vielen Orten des Landes wohnen und von der Regierung als die Rädelsführer der J. W. W. Bewegung betrachtet werden, stützen sich auf den Abschnitt des Strafgesetzbuches, welcher von „Bestrebungen gegen das Bestehen der Regierung" handelt. In einer Erklärung, welche die Bundesanwaltschaft gestern Abend ausgab, wird gesagt, die J. W. W. hätten sich in den Besitz der Industrieen des Landes gesetzt und die Kriegführung auf verschiedene Art und Weise beeinträchtigen wollen. Die Tätigkeit der J. W. W. komme gleich nach Landesverrat und habe sich in der Zerstörung von Munitionsfabriken, Agitation gegen die Heeresaushebung, örtlichen Aufständen, Aufreizung zu bewaffnetem Widerstand, Brandstiftung in Wäldern, Sägemühlen und Getreidefeldern, sowie Einschüchterung friedlicher Arbeiter geäußert. Das Strafgesetzbuch sieht für Vergehen, wie sie den angeklagten J. W. W. zur Last gelegt werden, Geldstrafen bis zu $5000, bezw. bis zu $10,000 und Zuchthausstrafe von zwei bis zu 20 Jahren vor. Auch ein Paragraph des Spionagegesetzes kommt dabei ins Spiel.

Grandjury entlassen.

Mit der Erhebung der Anklagen erreichte die Tätigkeit der September-Grandjury ihr Ende. Die Oktober-Grandjury wird am kommenden Dienstag vereidigt werden. Man glaubt, daß auch sie sich mit Fällen angeblicher Illoyalität befassen wird.

Der Umstand, daß die September-Grandjury Anklagen erhoben hat, noch ehe auch nur die Hälfte des in Händen der Regierung befindlichen Beweismaterials aufgearbeitet war, deutet darauf hin, daß dieses sehr überzeugend sein muß. Sollte die Nachricht sich bewahrheiten, daß sämmtliche auswärts Verhafteten in Chicago prozessirt werden sollen, so wird Chicago einen der größten und sensationellsten Prozesse in seiner Geschichte erleben. Aus Washington wird gemeldet, daß die 166 in Chicago erhobenen Anklagen nur der Anfang seien des Feldzuges der Regierung gegen alle illoyalen und aufrührerischen Elemente.

Clyne ist zufrieden.

Bundesanwalt Clyne äußerte sich heute befriedigt von dem Ergebniß der Grandjury-Untersuchung und ihren Folgen. Er hatte etwa fünfzig Telegramme aus anderen Städten erhalten, welche ihn von dort vorgenommenen Verhaftungen angeklagter J. W. W. unterrichteten, und sagte, er sei überzeugt, daß nun die Haupträdelsführer hinter Schloß und Riegel seien und der J. W. W.-Bewegung erfolgreich Einhalt getan sei. Sie zähle Hunderttausende von Anhängern im Lande, unter ihnen befänden sich auch viele Leute von Bildung und Wohlstand, welche die Bewegung durch Geldbeiträge unterstützten. Es sei zu erwarten, daß nach und nach alle J. W. W.-Mitglieder in Anklagezustand versetzt werden würden.

Von anderer Seite verlautete, daß der gestrige Streifzug doch nicht ganz so erfolgreich gewesen sei, wie man es erwartet hatte, da eine Anzahl hervorragender J. W. W.-Mitglieder sich vorher in Sicherheit gebracht habe.

Heute früh um 5 Uhr fanden die Detektives noch einen der Angeklagten, Paul Pickett aus Cleveland, im Hause seiner Mutter, Nr. 2736 Augusta Str., und einen zweiten Mann, dessen Name noch nicht bekannt ist. Pickett soll in letzter Zeit häufig seinen Wohnsitz gewechselt haben. Er und der Andere wurden ins Bundesgebäude gebracht.

Walter Seidler, Nr. 2534 Cortland Str., ein Buchdrucker, machte heute früh an Western Ave. und Madison Straße angeblich eine abfällige Bemerkung, die von zwei patriotischen Klopffechtern, John Moran und Andrew Anderson, gehört wurde. Nachdem sie Seidler verhauen hatten, schleppten sie ihn zur Polizei, die ihn dem Bundesjustizamt übergab.

In Detroit wurden heute Otto Justh und Albert Christ, die hier angeklagt sind, verhaftet.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag Abend veranstaltet der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht einen „Hard Time" Ball in Siebens Halle, 1457 Elsbourn Ave. Der beliebte Verein ladet alle seine Freunde ein. Das Komite hat nichts versäumt, um den Besuchern einen vergnügungsvollen Abend zu sichern. Kandidaten von 18 bis 55 Jahren werden frei aufgenommen. Tickets sind von Mitgliedern oder an der Kasse für 25c zu haben. Anfang 8 Uhr.

Die Distrikte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am heutigen Samstag Abend einen gemütlichen Familienabend mit Agitationsversammlung in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., zu welcher die Mitglieder und Freunde nebst Familien eingeladen sind. Die Aufnahmegebühr beträgt an dem Abend nur 50 Cents. Getränke werden frei verabfolgt. Der Eintritt ist frei, doch wird ein kleiner Beitrag für die Bummelkasse erhoben werden. Der Bund besteht 25 Jahre, hat 30,000 Mitglieder und ein Vermögen von $1,500,000. Er hat Kranken- und Sterbekasse.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Deutsch-Amerikanische Unterstützungsverein „von Hindenburg" sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Tanz und Weinliesefest, in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um das Fest so glänzend wie möglich zu veranstalten und alle vorherigen Feste in den Schatten zu stellen. Daß der „Hindenburg" seine Feste immer zu echt deutschen und gemütlichen macht, dessen wird sich Jedermann erinnern, der sich daran beteiligt hat. Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche sich dem Verein anschließen wollen, werden an diesem Abend frei aufgenommen. Die Musik liefert die allgemein beliebte flotte Hindenburgkapelle. Für vorzügliche Speisen und Getränke wird auf das Beste gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des dreißigjährigen Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist m

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl in der Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Ein böser Geist.

Eine Prügelei im Abgeordnetenhause zu Washington zwischen zwei Volksvertretern: eine eigenartige Szene, die abstoßend und beschämend, aber doch auch erfrischend und befriedigend wirkte. Das Publikum auf den Gallerien begleitete sie mit Beifallsklatschen und -Zurufen und viele, sehr viele der Hausmitglieder werden es schwer gefunden haben, ein befriedigtes Grinsen zu unterdrücken, während sie den kurzen Kampf von ihren Sitzen aus beobachteten, oder eifrigst dem Kampfplatz zueilten, ihm ein Ende zu machen.

Wie seine Vertreter, so das Volk. Wie die große Mehrheit der Hausmitglieder, die Zeuge der Szene waren, dem Abgeordneten Heflin die Prügel werden gegönnt haben, die ihm von seinem Kollegen Norton wurden, so wird der erdrückenden Mehrzahl der Bürger erster Gedanke gewesen sein, „geschah ihm Recht", als sie davon hörten oder lasen. Denn der Verstand und die gute Sitte müssen und werden die Prügelei zwar verurteilen, als höchst bedauerlich und beschämend und entwürdigend für die Volksvertretung Amerikas, das natürliche Gefühl — und das spricht allemal zuerst — wird das Vorgehen des Abgeordneten Norton, das zu der Prügelei führte, nicht nur entschuldigen, sondern billigen und höchstens bedauern, daß er nicht gründlichere Arbeit machte. Denn es wird darin nichts anderes sehen als den Ausbruch einer durchaus natürlichen und gerechten Empörung gegen die so feige, wie gemeine Verdächtigung und Verhetzung, die in der jüngsten Zeit hierzulande so üppig in's Kraut schoß und unser ganzes nationales Leben zu vergiften droht — gegen den Geist der gehässigen Unduldsamkeit, der andere Meinung und anderes Denken nicht gelten lassen will und allemal gleich von Bestechung und Verrat spricht, wo er auf andere Meinung stößt.

Die Züchtigung, die dem Abgeordneten Heflin wurde, oder geworden sein soll, bezw. hätte werden sollen, gilt moralisch für alle die losen Mäuler, die es nicht einsehen wollen oder können, daß Andere ehrlicherweise anderer Meinung sein können, als sie, und denen, die es wagen, sich zu anderer Ansicht zu bekennen und ehrlich ihre Meinung zu sagen, mit Schmäh- und Schimpfreden begegnen, sie selbstischer Motive und der Bestechlichkeit bezichtigen — völlig uneingedenk des alten und wahren Volksworts: „Was ich denk' und tu', trau' ich anderen zu" — eines Wortes, an dessen Wahrheit das Volk glaubt, und den besten Grund hat, zu glauben, — Dank täglich erneuter Erfahrung.

Solch gehässige und dumme Unduldsamkeit und niedrige Denkungsart zeigte sich in allen „Lagern." Es will scheinen, daß die gewaltigen seelischen Aufregungen des großen Krieges viele und starke Volkselemente in hohem Grade innerlich haltlos, ruhigen, logischen Denkens unfähig und allen gehässigen Einflüsterungen und Regungen zugänglich und untertan machten. Und es will scheinen, als sei es allerhöchste Zeit, daß etwas geschehe, auf die Gefahr, der wir so entgegengehen, aufmerksam zu machen; etwas, das geeignet wäre, helles Licht zu verbreiten über die wahre Sachlage, das Volk die volle Wahrheit erkennen zu lassen.

Vielleicht führt der Heflin-Fall dazu. Der zuständige Hausausschuß hat dem Abgeordnetenhause anempfohlen, von einer Untersuchung der Heflin'schen Verdächtigungen in Verbindung mit dem „$50,000 Fonds des Grafen Bernstorff" abzusehen, da das Justizdepartement schon eine Untersuchung begonnen habe und eine sehr gründliche Untersuchung verspreche. Das Haus wird infolgedessen wahrscheinlich von einer besonderen Untersuchung absehen, und das mag das Beste sein. Die ganze Geschichte kann aber nur dann zu Gutem führen, wenn die Untersuchung gewissenhaft, gründlich und peinlich gerecht geführt wird und ihre Ergebnisse ohne jedwelche Auslassung, Beschönigung und Verheimlichung bekannt gegeben werden, damit das Volk sich überzeugt halten kann, daß es die volle Wahrheit erfahre und volles Vertrauen gewinne. Zurück gewinne! Denn in dem Maße, wie der Geist der Gehässigkeit, der Verdächtigung und der Verheimlichung sich breit machte im Lande, in dem Maße schwand das Vertrauen des Volkes, wuchs das Mißtrauen gegen alles, was ihm gesagt wird.

Die „Penny Lunches".

Die allgemeine Teuerung der Lebensmittel hat die Notwendigkeit zur Folge gehabt, den Preis für die in einer Reihe von Schulen an die Kinder abgegebenen „Penny Lunches" auf zwei oder gar auf drei Cents zu erhöhen. Das ist im Interesse der Kinder aufs Tiefste zu bedauern. Denn diese billige Zwischenmahlzeit gereichte ihrem körperlichen Wohlsein und damit auch ihrer geistigen Aufnahmefähigkeit zu beträchtlichem Vorteil. Die „Penny Lunches" sind, obwohl sie allen Kindern der betreffenden Schulen zugänglich sind, in erster Linie für die große Zahl derjenigen bestimmt, deren Eltern tagsüber ihrem Verdienst nachgehen müssen und sich daher nicht um die Kleinen kümmern können. Diese Stiefkinder des Glücks erwartet während der Mittagspause daheim nicht die liebende Mutter mit einem sorglich vorbereiteten warmen Lunch. In vielen Fällen sind sie sogar genötigt, die ganze Pause hindurch in der Schule zu bleiben, weil sie zu Hause doch nur verschlossene Türen finden würden. Glücklich der, dem die Mutter ein Stück Brot mitgegeben hat! Gar mancher unserer ABC-Schützen schnürt sich des Mittags, während seine Mitschüler daheim für neue Arbeit sich leiblich stärken, nur seinen Leibriemen etwas enger und beschwichtigt den knurrenden Magen mit der Aussicht auf die entfernte Abendmahlzeit. Diesem Uebelstande abzuhelfen und gleichzeitig auch denjenigen Kindern, die zu weit von der Schule entfernt wohnen, um des Mittags nach Hause gehen zu können, Gelegenheit zu geben, etwas Warmes in den Magen zu bekommen, ist die Bestimmung der „Penny Lunches". Die letztgenannte Klasse von Kindern mag durch die angekündigte Preiserhöhung nicht besonders hart betroffen werden, obwohl es für ihre Eltern auch eine regelmäßige monatliche Mehrausgabe von einem halben Dollar oder darüber bedeutet. Den Kindern der untersten Volksschichten aber wird der Lunchkauf dadurch sicher in vielen Fällen erschwert oder unmöglich gemacht werden. Und gerade sie, die oft erst spät Abends ins Bett und Morgens mit dem Hahnenkrähen schon wieder aus den Federn heraus müssen, bedürfen der Stärkung zu ihrer geistigen Arbeit am Allerdringendsten. Ob sich unter unseren zahlreichen Chicagoer Millionären wohl einer findet, der sich ihrer erbarmt und durch Hergabe einer entsprechenden Summe es ihnen ermöglicht, sich den Lunch zum alten Preise von einem Penny zu kaufen?

Echte Farben.

Der amerikanischen Farbstoffindustrie hat der europäische Krieg einen glänzenden Aufschwung gebracht. In früheren Jahren waren die Ver. Staaten wie die meisten übrigen Länder in Bezug auf gewisse Farbstoffe ausschließlich von Deutschland abhängig, wo dank dem engen Zusammenarbeiten von Wissenschaft und Technik die Herstellung echter Farben eine Entwicklung genommen hatte, die jeden erfolgreichen Wettbewerb von vornherein auszuschließen schien. Als der Krieg ein paar Monate gewährt hatte, begannen den hiesigen Spinnereien und Webereien die für die Fabrikation ihrer Stoffe unentbehrlichen Farben auszugehen. Die hierzulande hergestellten Farben konnten die ausbleibenden deutschen in Schattirung, Güte und Dauerhaftigkeit nicht ersetzen. Da machten sich unsere Chemiker denn ans Werk und suchten die bisherigen einheimischen Fabrikationsmethoden zu verbessern. Der Erfolg war zwar nicht ganz der erwartete; aber da die Vereinigten Staaten und die übrige Welt nun einmal Farben brauchten und sie nirgends Besseres erhalten konnten, als in Amerika hergestellt wurde, so gelangte die amerikanische Farbenindustrie zu einer Blüte, wie sie vor zwei oder drei Jahren niemand für möglich gehalten hätte. Im letzten Fiskaljahre vor dem Kriege führte Deutschland Farbstoffe zu einem Gesammtwert von rund sechs Millionen Dollar aus. Der Wert der amerikanischen Farbenausfuhr beträgt heute annähernd schon das Doppelte jener Ziffer. Aber es ist sehr fraglich, ob sie diesen Vorsprung auch nach dem Kriege behalten wird. Denn jeder, der gegenwärtig gefärbte Gespinste oder Gewebe kauft, macht die Erfahrung, daß die Güte der hierzulande hergestellten Farben vorläufig derjenigen der früher importirten deutschen noch nicht gleichkommt. Viele von ihnen gehen in der Wäsche aus, mögen sie vom Verkäufer auch tausendmal als „fast colors" angepriesen worden sein. Unseren Chemikern bietet sich da noch ein dankbares Feld zur Betätigung. Hunderte von ihnen arbeiten in ihren Laboratorien an der Verbesserung, Vereinfachung und Verbilligung der jetzt üblichen Erzeugungsmethoden. Mögen ihre Bemühungen Früchte tragen!

New York—Europa: ein Tag.

Die Tageszeitungen sind zur Zeit wieder 'mal voll von Berichten, die sich mit den Möglichkeiten einer Luftschiffahrtsverbindung zwischen Amerika und Europa befassen. Ein schwedischer Hauptmann behauptet bereits den Entwurf eines Luftfahrzeuges vollendet zu haben, das er sogleich nach Beendigung des Krieges herstellen und in Dienst stellen werde, und das „unter keinen Umständen" für die Fahrt von Stockholm bis New York mehr als 20 Stunden beanspruchen werde. Und ein italienischer Leutnant verspricht, daß der von ihm geplante lenkbare Ballon den Atlantik in weniger als einem Tage kreuzen werde. Hieran knüpft die Presse die üblichen Betrachtungen betreffs der möglichen und unbedingt in kurzer Zeit zu erwartenden Vervollkommnungen der Lufttransportmittel und zieht aus diesen Folgerungen, deren Kühnheit geeignet ist, selbst bei dem gläubigsten Leser ein Kopfschütteln hervorzurufen. Sie erinnern stark an die überschwänglichen Versprechungen „Seppl" Bruckers, der mit seinem, „nach eigenen Angaben erbauten" großen Ballon „Suchard" der Erste sein wollte, den Atlantik im Luftschiffe zu überkreuzen, es aber vorsichtshalber bei einem mehrmaligen Flugversuch sein Bewenden haben ließ. Immerhin ist es interessant zu beobachten, wie sich die erhoffte Verwirklichung einer Fahrt Amerika-Europa per Luftschiff im Geiste der verschiedenen Zeitungsschreiber malt.

Wir erfahren zunächst, daß das „Wegerecht" in der Luft ähnlich geregelt werden muß wie die Routen auf dem Meere. Es wird vorgeschlagen die „unteren" 10,000 Fuß der Luft in fünf „Lagen" von je 2,000 Fuß einzuteilen, die etwa wie die verschiedenen Lagen eines Erdbeerkuchens eine über der anderen zu finden sind. Die unterste Lage würde für den Privatverkehr reservirt werden, die nächste für regelmäßigen öffentlichen Verkehr, die die folgende für Expreß-Luftschiffe, und die die beiden höchsten für den Postvertehr, bezw. die Bundesluftflotte. Für die unteren Luftschichten könnten dann noch besondere Einteilungen entsprechend der Schnelligkeit der Fahrzeuge erfolgen, z. B. langsame Maschinen im Luftraum unter 500 Fuß, darüber Maschinen bis zu 90 Meilen die Stunde, dann solche, die stündlich 120 Meilen zurücklegen können, und obenan Maschinen mit unbegrenzten Möglichkeiten. Natürlich wird behufs Beachtung dieser und sonstiger Vorschriften eine Art Luftpolizei erforderlich sein, die an Kreuzungspunkten oder gefährlichen Wegebiegungen (!) den Aeroplanrasern Achtung vor dem Gesetz beibringt.

Für die Bequemlichkeit der Reisenden wird bestens gesorgt werden, nicht nur betreffs der Einrichtungen an Bord der Luftschiffe, sondern auch durch eine oder mehrere Zwischenstationen, wo sie nach Belieben einen kürzeren oder längeren Aufenthalt nehmen können, falls die so schnelle Fahrt für sie zu anstrengend und nervenreizend ist. Für die Fahrt zwischen Amerika und Europa ist ein Haltepunkt in Neufundland vorgesehen. Aber auch für andere Routen wird das Schnell-Luftschiff sich als höchst zeitersparend erweisen. So kann z. B. ein Spezialaeroplan den Londoner Geschäftsmann morgens nach Paris bringen, u. nachdem dieser dort seine Geschäfte erledigt hat, wird er zum Mittagessen schon wieder zu Hause sein können. Die Fahrt von London nach Bagdad wird nur 1¼ Tag dauern, nach Konstantinopel 20 Stunden, nach Ceylon 2¼ Tage, nach Tokio 4 Tage, nach Sydney 5 Tage, nach Kapstadt 3 Tage und etwas weniger nach Vancouver. Und dabei würden die Kosten sich nicht einmal sehr hoch stellen. Falls Papa Rockefeller den Gasolinpreis nicht garzu hoch schraubt, würden 825 für die Fahrt London-Paris einen recht ansehnlichen Profit belassen, und die Fahrt London-Konstantinopel würde höchstens $125 kosten. Es liegt auf der Hand, daß auch der Postverkehr trotz einer außerordentlichen Beschleunigung sich zu nur unwesentlich höheren als den jetzigen Gebühren vollziehen könnte. Als Vorsichtsmaßregel wird vorgeschlagen, daß alle Luftschiffe gezwungen werden sollten, Segel mitzuführen, damit, falls die regelmäßige Betriebskraft versagt, sie sich des Windes bedienen können. Vielleicht würde es sich empfehlen, ihnen einige der Windbeutel mitzugeben, die sich mit dem Austifteln der vorstehend geschilderten Möglichkeiten befaßt haben.

Steuererhöhungen in Dänemark. Trinken und Rauchen wird nach dem neuen Steuerprogramm, welches der Volksvertretung in Kopenhagen vorgelegt wurde, zu einem wirklichen Luxus werden. Es sind besondere Steuern auf Weine und eine Verdoppelung der Steuer auf Bier vorgeschlagen. Wie der Präsident des Brauerverbandes sagte, wird Bier in Dänemark dadurch das teuerste in der Welt. Auf Schmuckfachen und Edelsteine soll bei Verkäufen eine Sondersteuer von 10 Prozent erhoben werden. Die Steuer auf Einkommen über 6000 Kronen wird um 33 Prozent bis 75 Prozent erhöht. Die Steuer auf Grundstücke im Werte von über 15,000 Kronen erfährt fast eine Verdoppelung. Personen- und Güterraten auf Bahnen sollen um 25 Prozent gesteigert werden. Der Finanzminister gab in seiner Begründung an, daß die Regierung nicht zu dieser Maßregel gegriffen hätte, wenn das Ende des Krieges in Sicht wäre. Zur Zeit sei die Erhöhung von zwingender Notwendigkeit.

Heute mir, morgen dir.

Ein jeder Mensch, auch der Gescheidte
Hat sicher seine schwache Seite,
Und wer da meint, er habe keine,
Hat mindestens dann diese eine.

Das West Virginia-Gesetz, wonach jeder Mann ein Quart Whiskey im Monat einführen darf, besteht zu Recht. Der Richter, der dies entschied, heißt — Keller.... Wir singen den letzten Vers noch einmal: „Der Spiritus im Keller liegt...."

„Roosevelt möchte am liebsten das ganze deutsche Volk ausgerottet sehen. Und dann — zur Nachfeier — sämtliche Amerikaner, die nur einen Tropfen deutsches Blut in den Adern haben, auf den Scheiterhaufen bringen!" schreibt die „Westl. Post". Aber haben Sie denn ganz vergessen, liebe „Post", daß der unnachahmliche Teddy sich bis zum Ausbruch des Weltkrieges des „deutschen" Blutes, das in seinen Adern mousstirte, zu rühmen pflegte. Wenn er es sich nicht hat abzapfen lassen, würde ihm selbst ja auch der Flammentod bevorstehen! Und niemand wird den tapferen Körnel, der auf Kuba einen Spanier mutig in den Rücken schoß, beschuldigen können, daß er es leichtsinnig mit dem eigenen Leben nimmt.

Bescheidenheit ist eine Zier, — —

„Sie beabsichtigten, meine sofortige Ausstoßung zu beantragen, aber selbst wenn Deutschland genug Freunde im Kongreß haben sollte, dies zu bewerkstelligen, glauben Sie, daß das amerikanische Volk Ihnen gestattet haben würde, eine derartige Handlung durchzuführen? Glauben Sie, daß der Oberstkommandirende der Armee und Flotte Ihnen gestattet haben würde, einen Mann zu beleidigen, der so durch und durch Amerikaner ist wie ich?" (Aus der Rede des Kongreßabgeordneten Tom Heflin.) Nein, Tom, das glauben wir nicht. Das amerikanische Volk würde unzweifelhaft darauf bestehen, daß jedes Kongreßmitglied, das Deinem gar zu losen Mundwerk einen Riegel vorzuschieben suchte, Dich auf den Knieen um Verzeihung bitten muß. Auch sind wir überzeugt, daß der Oberstkommandirende sofort Armee und Flotte zu Deiner Verfügung stellen würde, damit Du den Kongreß, der Deiner blaudünstigen Beschuldigungen müde ist, zu Wasser und zu Lande bekämpfen kannst. — Natürlich glauben wir das nur solange, bis wir aufwachen.

Hör' 'mal, lieber Theodor,
Mach' uns keine Wippchen vor!
F. L.

Dürfen wir den Einsender vorstehender Zeilen hochachtungsvoll und ergebenst fragen, ob diese sich auf den Körnel von Oyster Bay oder den Schriftleiter dieser Spalte beziehen sollen? Der Letztere, fast tut's ihm leid, heißt nämlich auch Teddy.

Chicagoer Wetterbetrachtungen.

Chicago ist in der Tat eine Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten. Reich an Naturwundern, neuen Moden und sonstigen Wunderdingen. Als ich neulich an der La Salle und Randolphstraße in den Straßenbahnwagen stieg, rieselte es. Während der Fahrt durch den Tunnel dagegen war es ganz trocken, obwohl über uns der Fluß rauschte. Beim Auftauchen aus dem Tunnel aber regnete es ganz gehörig. Und als ich in Lake View vom Motormann Abschied nahm, da „schien die liebe Sonne am Himmel so hoch und so heiß", daß ich mir den untersten Westenknopf öffnen mußte. Das Straßenpflaster und die Seitenwege waren so trocken wie es Chicago unter dem Sonntagsgesetze ist, nein, sein soll. Daß man in Chicago aber nicht weit zu gehen braucht, um auf Feuchtigkeiten zu stoßen, wurde mir bald aufs Neue klar. Am Briar Place begegnete mir nämlich eine junge Dame, bei der rieselte es auch stark, aus der Nase. Sie hatte einen furchtbaren Schnupfen, und verabschiedete sich von mir mit den Worten: „Gubben Dach, jetz muß i abber nach Haus!" Wo gibt es auf Erden eine andere Stadt, die sich so vieler Wettervarietäten rühmen kann!

K.

Jetzt hat's aber gekeilt. Die „Buffalo Expreß" berichtet, daß der deutsche Kaiser sich mit einer türkischen Leibwache umgeben, dagegen die deutschen Soldaten an die Front geschickt hat, da er vor ihnen seines Lebens nicht sicher sei. Ja, was man wünscht, das glaubt man gern.

In einer Zuschrift an den „Chicago Herald" empfiehlt ein gewisser Anning R. Ransom die Deportirung einer Anzahl Deutschgeborener, damit der hämischen Kritik „unseres Alliirten" England ein Ende bereitet werde. „Denn", sagte der Schreiber, „sie übersehen die Tatsache, daß nur durch Vergießen englischen Blutes die Gründung einer Demokratie hier ermöglicht wurde." Lassen sich die geschichtlichen Tatsachen und ihre Bedeutung offenbarer auf den Kopf stellen?

Willst stärker als dein Geschick du sein,
dann zwinge dein Leid, verlieb' dich nicht d'rein!

Ballade in D-moll.

Ada dachte: „Ah, die Ida!"
Ehe wieder: „Oh die Ada!
Keine andre, ja, nur die da!"
Ida seufzte: „Ah, der Edi!"
Ada wieder: „O du Ada!"
„Den nur!" dachten beide Mädli. —
Wehe, o du Doppelduo
Ada, Ida, Ada, Edi — —
Alle bleibt ihr leider ledi'!

Die Leistungen der Photographie im Kriege.

Von Prof. Dr. A. Miethe.

Als Arago vor nunmehr fast achtzig Jahren in der denkwürdigen Sitzung der französischen Akademie der Wissenschaften die große Entdeckung Daguerres bekannt gab, hat er mit weitschauendem Blick das fast unübersehbare Anwendungsgebiet, das sich der neuen Lichtbildkunst eröffnete, in markigen Strichen umrissen. Dem großen Forscher war es sofort klar, welche Bedeutung die Photographie für die Kulturmenschheit gewinnen würde. Aber trotzdem er bei seinen Betrachtungen darüber seiner Phantasie gewiß keine Zügel angelegt hat, mußte ihm doch die Zukunft der Lichtbildkunst nur zu einem Teil vorschweben.

Aber schon damals erörterte er die Wichtigkeit der Photographie für Krieg und Kriegsgeschichte und bedauerte, daß Napoleon bei seinem ägyptischen Feldzug nicht den wunderbaren Apparat mit sich führen konnte, dessen Auge jeden Eindruck festhält, und dessen Erzeugnisse als unvergängliche Quellen historischer Wahrheit gelten können.

In diesem Sinne hat die Photographie bereits im Deutsch-Französischen Krieg 1870—71 gewisse Leistungen aufzuweisen. Sie wurde auch damals schon hier und da für kriegstechnische Aufgaben benutzt, aber einen Faktor von größerer Bedeutung bildete sie nicht.

Die einzige photographische Leistung, die die Photographie in jenem Kriege zeitigen konnte, war ihr Dienst im Interesse der Taubenpost und der Nachrichtenvermittlung aus den belagerten Festungen, besonders aus Paris.

Wie anders ist dies im jetzigen Weltkrieg geworden! Heute ist die Photographie unter den überaus verfeinerten Methoden des militärischen Nachrichtenwesens mit die wichtigste. In Verbindung mit dem Flugzeug und dem Fesselballon, in Verbindung auch mit den trigonometrischen Messungen, die das Vorgelände und die Operationszone an das heimische Netz der Erdmessung anschließen, und damit als wichtiges Glied der artilleristischen Vorbereitung spielt sie eine geradezu überragende Rolle. Hauptsächlich das Flugzeug und der Fesselballon ermöglichen eine weitgehende Verwendung der photographischen Rekognoszirung. Die Photographie vom Erdboden aus erschließt immer nur einen kleinen Teil des Vorgeländes. Selbst unter günstigen Bedingungen im welligen oder gebirgigen Terrain sind für die Kamera an der Erdoberfläche immer nur kleine Teile des Vorgeländes zugänglich. Gerade die Deckungen, die Teile der Erdoberfläche hinter den Höhenzügen, hinter Wäldern und Gebäuden werden durch vorgelagerte Terrainfalten den Blick der photographischen Kamera entzogen. Erst dadurch, daß wir ihren Standort bis in solche Höhen tragen, daß sowohl der Blick senkrecht nach unten als auch in der Richtung des Feindes von Ueberschneidungen frei wird, gewinnt die photographische Aufnahme ihre unvergleichliche Bedeutung als Erkundungsmittel.

Daß sie aber imstande sind, vom rasend schnell durch den Raum jagenden Flugzeug oder vom schwankenden Fesselballon aus diese Aufgabe zu erfüllen, dankt sie den Errungenschaften der letzten dreißig Jahre.

Es lohnt, einmal einen Blick auf diejenigen technischen Fortschritte zu werfen, die die Photographie auf die heutige Stufe der Leistungsfähigkeit gebracht haben.

Die Vorbedingung ist die moderne photographische Platte, deren stete Bereitschaft und Lichtempfindlichkeit ihre Anwendung von jenen im Raume schnell bewegten Standpunkten ermöglicht. Zur Zeit Daguerres nannte man eine photographische Aufnahme ein Momentbild, wenn die Belichtungszeit ein bis zwei Minuten betrug. Das sogenannte nasse Verfahren der siebziger Jahre erforderte zur Erzeugung eines Bildes unter den günstigsten Umständen einige Sekunden, und heute pflegen wir vom Flugzeug aus nur unter besonders ungünstigen Umständen eine Belichtungszeit anzuwenden, die über das Hundertstel der Sekunde hinausgeht. Das ist aber nicht bloß ein Fortschritt, der der größeren Empfindlichkeit unserer modernen Platten zuzuschreiben ist, sondern der vor allen Dingen auch der überragenden Lichtstärke unserer modernen Objektive verdankt wird.

Es läßt sich im Rahmen dieser kurzen Betrachtung nicht einmal andeutungsweise klarstellen, welch unübersehbarer Aufwand an geistigem Scharfsinn, unermüdlicher Arbeitstreue und kleinen, stufenweisen Fortschritten notwendig war, ehe das moderne photographische Objektiv entstand, das in seiner unvergleichlichen Vollendung vielleicht eins der berühmtesten Beispiele deutscher naturwissenschaftlicher Methodik darstellt. Eine moderne photographische Aufnahme aus der Höhe von mehreren tausend Metern aufgenommen und noch dem Original so weit vergrößert, daß die kleinsten, durch die Schärfe der Linse wiedergegebenen Einzelheiten alle lesbar geworden sind, übertrifft die feinste Flurkarte nicht nur an Genauigkeit, sondern an Massenhaftigkeit der dargestellten Einzelheiten. Sie besitzt der Karte gegenüber den unendlichen Vorteil, im Moment ihrer Aufnahme alles das wiederzugeben, was an Veränderungen des Terrains bis dahin zur Tat geworden war und die schematischen Signaturen der Karte, die im allgemeinen den kriegstechnischen Aufgaben in ihren Einzelheiten nicht entsprechen, durch eine bildmäßige Darstellung des Geländes zu ersetzen, deren Lesbarkeit für den Eingeweihten ganz anders und viel vollständiger ist, als die beste Karte es sein könnte.

Daß aber die Photographie in ihrer modernen Gestaltung hierzu befähigt ist, verdankt sie einem anderen Fortschritt, der vom Laien gewöhnlich nicht genügend gewürdigt wird. Es ist dies die Farbenempfindlichkeit der modernen Platte. Ein deutscher Forscher, H. W. Vogel, war es, der, den Bedürfnissen seiner Zeit weit vorauseilend, die grundlegende Entdeckung machte, daß es möglich sei, die photographische Platte auch für die optisch hellen Farben grün, gelb und rot empfindlich zu machen. Die Entdekkung wurde fast ein Menschenalter nur wenigen Spezialzwecken dienstbar gemacht, aber ihre Früchte sind es, die die heutige Photographie erst zu ihren Leistungen befähigten. Die photographische Aufnahme entfernter Gegenstände ist nur dann möglich, wenn es gelingt, jenen bläulichen Schleier photographisch unwirksam zu machen, der durch die sogenannte Luftperspektive die Ferne überlagert. Die gewöhnliche photographische Platte bildet nur diesen Luftschleier ab, viel dichter, viel undurchdringlicher, als er dem menschlichen Auge erscheint. Dies rührt eben davon her, daß die alte photographische Platte gerade für jene Lichtarten empfindlich ist, die die Luftperspektive zwischen uns und dem Gegenstand unseres fernen Interesses verstreut. Ebenso wie die Röntgenstrahlen durch das undurchsichtige Bindegewebe, durch Adern, Sehnen und Muskeln hindurch das Geschoß im zersplitterten Knochen zu erkennen und abzubilden gestatten, so ist auch die Farbenempfindliche Platte imstande, jenen schimmernden Luftschleier zu durchdringen, der sich zwischen uns und der Ferne mehr oder minder dicht breitet. Es ist bemerkenswert, daß es gerade englische und französische Forscher gewesen sind, die die Richtigkeit und Bedeutung der Vogelschen Entdeckung jahrzehntelang oft in erbitterten Fehden ableugneten, und daß die englisch-französische photographische Technik nur langsam und widerwillig die Wege wandelte, die ihr von deutscher Forscherarbeit gebrochen waren.

Wenn wir die Photographie unzweifelhaft als eine französische Entdeckung anerkennen müssen, so können wir mit Recht darauf stolz sein, daß an ihrer Vervollkommnung gerade in der Richtung, in der sie heute ihre kriegstechnische Bedeutung gewonnen hat, deutscher Forschergeist und Forscherfleiß entscheidend mitgearbeitet haben.

Die farbenempfindliche Platte zieht aber nicht nur den Schleier von den Bildern entfernter Gegenstände fort, sondern sie gewährt uns auch dadurch, daß sie die einzelnen Farben und Helligkeiten viel besser differenzirt, einen Einblick in die Einzelheiten, die uns die gewöhnliche photographische Aufnahme nicht bringen könnte.

Schließlich die Beantwortung einer Frage, die wohl manchem Leser auf den Lippen schwebt; man hat in den letzten Jahren so viel von der Farbenphotographie gesprochen, man hat gesehen, daß das lang umstrittene Problem mehr als eine Lösung gefunden hat. Erscheint es daher nicht berechtigt, die Frage aufzuwerfen: Kann die Farbenphotographie nicht auch für militärische Erkundungen Verwendung finden? Die Antwort auf diese Frage muß heute etwa folgendermaßen lauten: Die technische Möglichkeit, die Farbenphotographie für die militärische Erkundung zu benutzen, liegt tatsächlich in gewissen Ausmaß vor. Aber das Verfahren ist bis heute immer noch so verwickelt, seine richtige Ausführung so schwierig und die Benutzbarkeit an so zahlreiche, nicht immer gemeinsam vorhandene günstige Bedingungen geknüpft, daß man vorerst wohl an eine Verwendung für unseren Zweck nicht wird denken können. Dies ist aber andererseits nicht besonders bedauerlich; so schön und aussichtsreich die Resultate der Farbenphotographie heute schon sind, so wenig wichtig würde ihre militärische Verwendung sein. Die beste Farbenphotographie würde bei sonst technisch gleicher Vollendung an Lehrhaftigkeit eine sonstige militärische Photographie nur in einzelnen wenigen Fällen überragen. Die Schwarzphotographie ist fast immer ebenso lesbar wie das Farbenbild, und die Reize, die letzteres darbietet, haben für unsere vorschwebende Aufgabe keine besondere Bedeutung.

Schweres Bahnunglück.

Tulsa, Okl., 29. Sept. Als ein Personenzug der Frisco-Bahn gestern zwei Meilen von Kellyville in einen leeren Truppentransportzug fuhr, wurden zwanzig Personen im Rauchers und folgenden Personenwagen getötet, darunter elf farbige Männer und fünf farbige Frauen.

— G. F. Finger, ehemals Präsident des Wiskonsiner Verbandes der Materialwaarenhändler, hat sich in seinem Laden in Fond du Lac erhängt.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — St. Louis 2, Boston 1; Detroit 6, Philadelphia 1; Cleveland 3, Washington 1; Chicago in New York verregnet.

„National League" — Brooklyn 3, Pittsburg 1; Philadelphia in St. Louis (verschoben.)

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	99	52	.656
Boston	87	59	.596
Cleveland	87	64	.576
Detroit	84	66	.560
Washington	69	77	.472
New York	67	80	.456
St. Louis	57	95	.375
Philadelphia	52	99	.344

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	91	55	.629
Philadelphia	84	61	.579
St. Louis	81	63	.544
Cincinnati	76	73	.503
Chicago	74	78	.487
Boston	67	78	.462
Brooklyn	66	78	.458
Pittsburg	50	101	.331

Heutige Spiele.

„American League"—Chicago in New York (2); Detroit in Philadelphia; Cleveland in Washington; St. Louis in Boston.

„National League"—Boston in Chicago; Brooklyn in Pittsburg (2); New York in Cincinnati (2); Philadelphia in St. Louis.

— Der Herzog von Amalfi ist spanischer Gesandter in Mexiko geworden, an Stelle von Padilla, der nach Lissabon versetzt worden ist.

— In Racine, Wis., fand die Polizei an der fünfzehnjährigen Agatha Jensen einen Revolver, den sie im Notfall benutzen sollte, und auf der Jacht „Falcon", wo der 17jährige Emil Rotz und der 20jährige Christ. Larson verhaftet wurden, eine Menge gestohlene Wertsachen. Alle drei sollen im Bunde gewesen sein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber, teurer Vater und Schwiegervater

Johann Hargesheimer

durch Unfall am 28. Sept., um 11:30 Abends, im Alter von 57 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Okt., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4222 N. Bernard Str., mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Hargesheimer, Gattin, **Valentine, Rudolph, Heinrich** und **Jacob**, Söhne **Marie, Wilhelmine** und **Olga**, Töchter, **Jacob Sauer** und **Joseph Meinlade**, Schwiegersöhne, **Mathilde** und **Eva**, Schwiegertöchter. (o)fsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Starr

in ihrem 77. Lebensjahre am Freitag, den 28. Sept., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Okt., 9 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1215 George Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Starr, Sohn, **Amelie Starr**, Schwiegertochter, **Walter Starr**, Enkelkind. (a)fsamo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

William F. Stadde

im Alter von 47 Jahren, 5 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Okt., 9 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3626 Melrose Ave., nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, wo da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Stadde, geb. Zoelig, Gattin, **Lydia** und **Elizabeth**, Kinder, **Charles Stadde**, Vater, **Bertha Bremer**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Henrietta Adam

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Sept., um 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, Frau Rudenicker, 744 Saginaw Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Hohne Ave. und Walton Str., wo da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Adam, Gatte, **Frau Rudenbecker, Frau Peterson**, Töchter, **Charles Adam**, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Pe-t

im Alter von 44 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Sept., um 2 Uhr N

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Montag-Spezialitäten die Ihr nicht versäumen solltet!

Braucht Ihr Winter-Unterzeug?

Wir erwarben eine wundervolle Partie Unterzeug für

Männer, Damen und Kinder.

Es sind die Musterpartien, die Marshall Field's Geschäftsreisende mit sich führten. Und wir brauchen wohl kaum zu bemerken, daß die Partie fast vollständig ist und nur das Beste umfaßt, denn die Geschäftsreisenden brauchten die Muster nur sie ihren Kunden vorzulegen. In dieser Partie findet Ihr Leibchen, Hosen und Union Suits für Damen und Kinder; Hemden, Hosen und Union Suits für Männer — in fließgefüttert, halbwollen und reinwollen. Wenn wir sagen, daß wir sie zu 50c am Dollar kauften, so heißt das auch, daß Ihr sie zu tatsächlich weniger als den Wholesalepreisen kaufen könnt.

Seht diese großen Bargains!

Für Männer:

$ .75 Unterzeug für Männer zum ½ Preise, zu	$ .39
1.00 Unterzeug für Männer zum ½ Preise, zu	.49
1.50 Unterzeug für Männer zum ½ Preise, zu	.75
2.00 Unterzeug für Männer zum ½ Preise, zu	.98
2.50 Unterzeug für Männer zum ½ Preise, zu	1.25
3.00 Unterzeug für Männer zum ½ Preise, zu	1.50
3.50 Unterzeug für Männer zum ½ Preise, zu	1.75
4.00 Unterzeug für Männer zum ½ Preise, zu	1.98

Für Damen:

$ .50 Unterzeug für Damen zum ½ Preise, zu	$ .25
.75 Unterzeug für Damen zum ½ Preise, zu	.39
1.00 Unterzeug für Damen zum ½ Preise, zu	.49
1.50 Unterzeug für Damen zum ½ Preise, zu	.75
2.00 Unterzeug für Damen zum ½ Preise, zu	.98
2.50 Unterzeug für Damen zum ½ Preise, zu	1.25

Für Kinder:

$ .50 Unterzeug für Kinder zum ½ Preise, zu	$ .25
.75 Unterzeug für Kinder zum ½ Preise, zu	.39
1.00 Unterzeug für Kinder zum ½ Preise, zu	.49
1.25 Unterzeug für Kinder zum ½ Preise, zu	.69
1.50 Unterzeug für Kinder zum ½ Preise, zu	.75

Extra—Strümpfe für Montag—Speziell

20c Qualität feine Macogarn Damenstrümpfe — echt schwarz — nahtlos — mit doppelten Fersen und Zehen, Paar **12½c**

35c Qualität Seidenfaser Damenstrümpfe, garantirt echt schwarz, mit seidener Beinlänge und Garter Top, per Paar **19c**

39c Qualität schwarze woll. Cashmere Strümpfe für Damen — mit verstärkten Zehen u. gerripptem Top, per Paar **25c**

Kinderstrümpfe, fein oder schwer gerippt, garantirt echt schwarz und dauerhaft — Größe 6 bis 10½ — per Paar **12½c**

35c Qualität feine Lislefaden Strümpfe für junge Mädchen, garant. echt schwarz — spliced Ferse und Zehe, per Paar **19c**

39c Qualität extra schwere Schulstrümpfe für Knaben, garantirt echtfarbig u. dauerhaft, Größe bis 11½, per Paar **25c**

Groceries und Fleisch

Frisches Hamburger 2 Pfund für **25c**
Grandmas Borax Powder, 4 Packete an jeden Kunden, Packet **3½c**
Corn Starke, 10c Größe, für **5½c**
Citrin Straf **20½c**
Seife — Columbia Laundry, (10 Stück an jeden Kunden), — Stück für **5½c**
Welch Tablets, Linie Pfeife, 2 für **5c**
Acorn Kitchen, 3 Büchsen für **11c**
Mehl — New Century, ¼ Bbl. für **$3.29**
Catsup — Sniders, große Sorte, **17½c**
Sauerkraut, Nr. 3 Große Büchse für **15c**
Virginia Speck **31c**
Seifen Chips, (Klin getrocknete, das Pfund **15½c**
Waschblau, (Mrs. Finger), 2c **7½c**
Gerüchterie Spareribs **20½c**

Drogen

Ihr Orchard White — für **27c**
5 Yards medicated Gauze — für **31c**
Ihr Lauders Rasir Lotion — für **15c**
10c Palm Olive Seife — Stück **8½c**
50c Canthrox Shampoo — für **34c**
25c Hinckles Pills — für **15c**

Liköre

Our Union Kentucky Whiskey, — Quart **89c**
Berliner Doppel - Kümmel — Quart **79c**
Californischer Kognak Brandy, 3 Star — Flasche zu **73c**
Old Kentucky Pure Rye — 100 Proof — Quart für **1.05**
Old Nelson Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, — Quart **$1.19**

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Kriegsindustrie.

San Franzisko, 29. Sept. In allen hiesigen Schiffsbauhöfen und verwandten Anlagen an der Bai ist heute von den 25,000 Eisenbahnarbeitern die Arbeit wieder aufgenommen worden, außer von den Kesselschmieden. Die hiesige Militärbehörde hatte die Ausständigen darauf aufmerksam gemacht, daß jede Verlängerung des Ausstandes den Feinden, dem deutschen Volk, zugute komme.

Toronto, 29. Sept. Die hiesigen Abfallkärrner wollen heute Abend streiken, weil ihr Aufseher eine britische Fahne von einem Abfallwagen entfernt hatte, weil das kein passender Platz dafür sei. Sie hatten dann seine Entlassung verlangt, waren aber abgewiesen worden.

Räubergeschichte.

London, 29. Sept. 150 Russen sind in Riga seit Besetzung der Stadt durch die Deutschen gehängt worden.

Keine Patrioten.

Newbern, Nordcarolina, 29. Sept. In Pablico sind von Bundesbeamten fünf Einwohner verhaftet worden, einer wegen Widerstandes gegen das Wehrpflichtgesetz, die anderen wegen Sprengung des Postgebäudes in Lowlands aus Rache für Unterdrückung des Postversandts von Tom Watsons Blatt.

Unter dem Roten Kreuz.

Kopenhagen, 29. Sept. Hier wird unter dem Roten Kreuz eine Beratung zwischen Vertretern der Mittelmächte und Rußlands zur Besprechung besserer Fürsorge der Russen in Kriegsgefangenschaft demnächst abgehalten werden, zu der auch die Ver. Staaten eingeladen werden sollen, weil sie die Lebensmittel zu liefern hätten.

Erfindung eines deutschen Chemikers.

San Franzisko, 29. Sept. Der hiesige Chemiker Friedrich Kormann hat der Bundesregierung zu freiem Gebrauch eine Erfindung angeboten, durch welche die Herstellung von Gasolin im Lande verzwölffacht wird. Das Anerbieten wurde angenommen.

— Zwischen New York und Valparaiso, Chile, soll unter Benutzung des Panamakanals ein Dampferverkehr im nächsten Monat eingerichtet werden.

Der Herr Soldat.

Englischer Vaterlandsverteidiger in fragwürdiger Gesellschaft betroffen.

Eine Anzahl Detektives der Maxwell Str.-Bezirkswache unter persönlicher Leitung des Polizeihauptmanns William Russell hoben gegen 10 Uhr heute Morgen das Haus 915 S. Loomis Str. aus und verhafteten daselbst zwei Männer, die später trotz ihres Leugnens von dem Fuhrherrn Isidor Oddman, 1114 S. Hermitage Ave., bestimmt als die Kerle identifizirt wurden, die ihn in Gemeinschaft mit einem dritten Halunken gegen 5 Uhr Morgens in seinem Stall überfielen und ihn um $257, die zum Teil zur Ablöhnung seiner Kutscher bestimmt waren, erleichterten.

Die Verhafteten gaben ihre Namen als Charles Marks und Louis Dagna an. In den Taschen des Erstgenannten, der im Hause 915 S. Loomis Str. wohnt und etwa 24 Jahre alt ist, wurde außer einem Armeerevolver, wie sie in der englischen Armee allgemein im Gebrauch sind, eine Identifizirungskarte mit Photographie gefunden, aus der hervorzugehen scheint, daß er ein Soldat im siebenten Bataillon der englischen „Highland Light Infantry" ist. Wie es kommt, daß er sich zur Zeit in Chicago aufhält, und ob er desertirt oder beurlaubt ist, konnte bisher nicht festgestellt werden, da der Häftling jede Auskunft verweigert. Die Polizei wird sich mit der zuständigen englischen Behörde in Verbindung setzen.

Aus dem Frachthaus der St. Paulbahn an der Clinton Str. waren in letzter Zeit größere Mengen von Waaren, darunter Butter im Werte von mehreren tausend Dollars, gestohlen worden, ohne daß es gelang, der Diebe habhaft zu werden. Detektives der Maxwell Str.-Bezirkswache verhafteten nun heute an Taylor und Halsted Str. zwei Männer, die auf einem Wagen Butter im Werte von $4000 hatten, über deren ehrlichen Erwerb sie keine Auskunft geben konnten oder wollten. Die Namen der Häftlinge werden, da weitere Verhaftungen bevorstehen sollen, vorerst geheimgehalten.

Leset die „Sonntagpost"

Dr. Hexamer resignirt

Der 10. Konvent des Illinoiser Zweiges des D.A.V. heute eröffnet

Kam als Ueberraschung.

In einer auf gestern Abend einberufenen Delegatenversammlung sollten Beschlüsse gegen Dr. Hexamer gefaßt werden. —Jahresberichte.

In der Lincoln Turnhalle eröffnete heute Nachmittag 2 Uhr der Illinoiser Zweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes seinen 10. Jahreskonvent, den ursprünglich der Ortsverband Aurora übernommen hatte, der aber später aus unschwer zu erratenden Gründen die Erfüllung der von ihm eingegangenen Verpflichtung ablehnte, worauf der hiesige Ortsverband in die Breschen sprang. Als große Ueberraschung wurde den Delegaten heute Nachmittag die Mitteilung, daß Dr. Charles John Hexamer von Philadelpoia, der bisherige Präsident des Deutschamerikanischen Nationalbundes, als solcher zurückgetreten ist. Bekanntlich hat eine Erklärung, die von der „Assoziirten Presse" im Frühjahr, als von Dr. Hexamer stammend, im ganzen Deutschtum des Landes große Verstimmung erregt, die sich auch nicht legte, nachdem Dr. Hexamer erklärte, daß ihm einesteils Worte in den Mund gelegt worden seien, die er nicht gebraucht, und anderenteils der Sinn seiner Worte entstellt worden sei.

Gestern Abend fand hier eine Besprechung von Beamten der Staatsverbände Illinois, South Dakota, Kansas, Missouri und Michigan statt, die von den Beamten des Staatsverbandes Illinois zu einer freundschaftlichen Besprechung über die Zukunft des Bundes einberufen worden war. In dieser Besprechung gab sich unverkennbar eine Dr. Hexamer feindliche Stimmung kund, dem zum Vorwurf gemacht wurde, daß er durch seine Politik den Nationalbund in eine schiefe Stellung gedrängt habe. Es kam indessen zu keiner Beschlußfassung, da Herr Adolph Timm von Philadelphia, der Bundessekretär, der sich ebenfalls zu der Konferenz eingefunden hatte, den Teilnehmern die Mitteilung machte, daß Dr. Hexamer bereits sein Resignationsschreiben abgeschickt habe und daß die Tatsache seines Rücktritts vom Amte am Montag förmlich bekannt gegeben werden würde.

Um 10 Uhr fand unter dem Vorsitz des Präsidenten Chas. Christmann eine geheime Sitzung des Vollzugsausschusses statt, an der Vertreter von 37 Ortsgruppen teilnahmen. Es wurden die Beschlüsse und Empfehlungen, die der Konvention am Nachmittag unterbreitet werden sollten, besprochen; dann vertagte sich die Versammlung um 12 Uhr.

Der eigentliche Jahreskonvent wurde vom Präsidenten um 2 Uhr heute Nachmittag eröffnet. Zunächst begrüßte er die anwesenden Delegaten, dann unterbreitete er der Versammlung den folgenden Bericht:

Bericht des Präsidenten.

„Die Hoffnungen, welche wir bei der letzjährigen Konvention hegten, sind leider während der verflossenen 12 Monate zu Wasser geworden, und der heißersehnte Frieden blieb den Unsrigen in der alten Heimat unbeschieden. Die Flut des gewaltigen Völkerringens droht auch über unsere neue Heimat und uns das Land der Sterne und Streifen mit in den Strudel des grausamen Krieges. Schwer getroffen und gebeugt finden wir das Groß des Deutsch-Amerikanertums in der jetzigen ernsten Zeit, allein wenn auch die Gesichter bestürzt und die Gemüter schwer beladen, das kleine Flämmlein tief im innersten unserer Brust glüht dennoch unverzagt und ruhig weiter, schlägt in unauslöschlicher Liebe der Stätte, wo unsere Wiege stand. Wir müssen es als würdelos ablehnen, bei jeder Gelegenheit unsere Loyalität zu betonen. Sie wurde früher niemals in Zweifel gezogen, und wir können nicht einsehen, wie sich unsere Stellung als Bürger seit Ausbruch des Krieges plötzlich geändert haben könnte. Wir sind uns keines Vergehens bewußt, und unser Gewissen ist rein. Mögen die englischen Zeitungen und Skribenten das sogenannte „echte" Amerikanertum anders glauben machen. Wir wissen, was und wer wir sind, erfüllen voll und ganz unsere Pflichten als Bürger des Landes unserer Wahl, und das genügt. Nach der dunklen Nacht muß ein schöner Morgen folgen, und die goldenen Sonnenstrahlen der Wahrheit müssen und werden durchdringen!

„Der uns von der letztjährigen Konvention auferlegten Pflichten entledigten wir uns gewissenhaft und nach bestem Können, wie aus dem von uns am 21. Oktober 1916 veröffentlichten Schreiben hervorgeht. Agitations- und Werbearbeit im Staate ruhen gegenwärtig, und obgleich der Staatsverband im verflossenen Jahr keinen Mitgliederzuwachs verzeichnen kann, so blicken wir doch mit Stolz und freudiger Genugtuung auf die Tatsache, daß fast sämmtliche Verbände dem Bunde treu blieben. Das Komite für Legislaturangelegenheiten, welches sich um das Zustandekommen eines Gesetzes für die Ernennung eines Superintendenten für den öffentlichen Turnunterricht im Staate bemühte, konnte mit seinen Forderungen nicht durchdringen, aus Gründen, die hier nicht erst erwähnt zu werden brauchen. In Sache der Gesetzesvorlage für ein Arbeiterversicherungs- und Pensionsgesetz ließ sich ebenfalls nichts erreichen. Durch die aus der Feder von Jakob Willig stammenden Bulletins und deren Verbreitung im Staate und nach auswärts glauben wir den Grundstein zu einem starken Bundesglied für unsere Sache gelegt zu haben. Die bis jetzt im Druck erschienenen 6 Bulletins fanden ungeteilten Beifall, und hoffentlich lassen sich Mittel und Wege finden, das so löblich begonnene Werk im Interesse des Amerikanertums deutschen Blutes fortzusetzen.

„Obgleich die Zentral-Bundesbehörde in Philadelphia während der ereignißvollen Zeit sich manches zu Schulden kommen ließ und Tadel und Mißbehagen durch manche Handlungsweise bei unseren Mitgliedern und in öffentlichen Kreisen erregte, so sind und waren wir stets redlich bemüht, diese Vergehen und Fehler nach bestem Können und Wissen auszugleichen und wieder gutzumachen. Es gilt von nun an darauf hinzuwirken, harmonisch, offen und frei in energischer Weise das Schiff der Amerikaner deutschen Blutes durch die gefährlichen Wogen und Klippen zu steuern und unter zielbewußter Führung und mit markiger Hand in den sicheren Hafen zu lenken. Daran mitzuhelfen ist die Pflicht eines jeden, wenn deutsche Sprache, deutsches Lied und Gemüt und deutsche Treue unseren Nachkommen erhalten bleiben sollen. Die Hauptfrage der Konvention wird wohl sein müssen, ob und welche Mittel gefunden werden können, die Organisation des Bundes wie die der Staatsverbände zu fördern, ohne mit den gegenwärtigen, mit Bezug auf den Kriegszustand erlassenen Verordnungen in Konflikt zu kommen. Ebenfalls dürften Vorschläge und Empfehlungen gemacht werden an die im kommenden November stattfindende Exekutivsitzung der Bundesbehörde in Bezug auf eine allenfallsige Reorganisation des Bundes.

„Mögen die redlichen Friedensbemühungen, die uns in letzter Zeit so oft zu Gehör kamen, von baldigem Erfolg gekrönt werden, dem grausamen Ringen Einhalt gebieten, die Strahlen der Nächstenliebe wieder in Millionen Herzen einkehren und keime des Neides und Hasses ersticken, zum Heil und Segen der ganzen Menschheit. Die Worte von Karl Schurz:

My country right or wrong;
If right to be kept right
If wrong to be set right —

sollen auch in der Zukunft uns als Wegweiser gelten."

Bericht des Sekretärs.

Hierauf ergriff der Sekretär des Illinoiser Staatsverbandes, Herr F. W. Otto Schumann, das Wort und berichtete Folgendes über die Tätigkeit des Verbandes im letzten Jahre:

„Wenn mein Bericht hinsichtlich praktischer Erfolge auch etwas mager ausgefallen sein mag, so sind Ihnen die Gründe hierfür ja zu bekannt, als daß ich hierauf näher eingehen brauchte, doch dürfen Sie versichert sein, daß Ihre Beamten durch verdoppelte Tätigkeit versucht haben, unter den bedeutend erschwerten Umständen alles das zu tun, was möglich war, um den gestellten Aufgaben des Nationalbundes gerecht zu werden. Der große Konflikt zwischen unserem Adoptiv- und dem alten Vaterlande, obgleich wir mit zäher Hoffnung daran festhielten, daß er vermieden werden würde, ist trotzdem ausgebrochen und hat naturgemäß lähmend auf unsere Arbeit gewirkt. Dennoch haben wir zu keiner Zeit vergessen, daß außergewöhnliche Verhältnisse auch außergewöhnliche Anforderungen an jeden einzelnen stellen, und haben demgemäß unsere Tätigkeit ihnen anzupassen versucht.

„In diesem Sinne hielt der Vollzugsausschuß die vorgeschriebenen Versammlungen ab, und zwar am 25. November 1916, am 9. Februar, 10. März, 26. April und 20. Juli 1917, und die waren jederzeit gut besucht. In diesen Versammlungen wurden die jeweils vorliegenden Fragen besprochen und die Ausführung prompt in die Hand genommen. Ein Ersuchen des Finanzausschusses der Bundesbehörde um eine Extrabewilligung von $200, welches der letzten Konvention vorzulegen übersehen worden war, wurde mit der Empfehlung abgelehnt, mit einer Bewilligung zu warten, bis uns der nächste Finanzbericht der Bundesbehörde vorliegt. In derselben Versammlung wurde auch angeregt, daß das Gehalt des Sekretärs in der Konvention, vor der Neuwahl, festgesetzt werden solle. Der Beschluß der letzten Konvention, den Jahresbericht in 1200 Exemplaren drucken zu lassen und an die Zweigvereine und Delegaten zu schicken, wurde ausgeführt. Die auf der letzten Konvention angenommenen Resolutionen: betreffend das „Amerikanische Kabel", „Die Freiheit der Meere", die „Schwarze Liste", „Ausfuhrverbot auf Getreide" und die „Stellung zum nationalen Wahlkampf", wurden ebenfalls gedruckt und an den Präsidenten der Ver. Staaten, desgleichen an die Präsidenten unserer Zweigvereine gesandt. Die Antwort seitens des Staatsdepartements führte aus, daß die in den Resolutionen enthaltenen Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt werden würden, ihre Ausführung jedoch in den Rahmen der Legislaturbehörde gehören. Diese Beschlüsse auch an die Kongreßmitglieder zu schicken, wäre zur Zeit, kurz vor der Wahl, unzweckmäßig gewesen, und die Absicht es später zu tun, konnte der inzwischen eingetretenen Umgestaltung der politischen Verhältnisse wegen nicht ausgeführt werden.

„Die „American Embargo" Konferenz wurde von dem Beschluß, die Einstellung der Sammlung von Geldern betreffend, in Kenntnis gesetzt.

„Die Anregung, einen Ausschuß für Propaganda-Arbeit zu schaffen, wurde eingeleitet und die Empfehlung gemacht, die Vizepräsidenten der Zweigvereine für diese Arbeit in ihren Kreisen heranzuziehen und ebenfalls die deutschen Zeitungen des Staates zu regerer Mithilfe hierfür zu interessiren. Herr Carl Zwanzig von Ottawa übernahm es, den letzteren Teil der Empfehlung in die Hand zu nehmen.

„Der Lokalverband Streator überwies dem Staatsverband die Summe von $103 zur Weiterbeförderung an das „Rote Kreuz", was prompt erledigt wurde.

„Eine Aufforderung des Bundespräsidenten Dr. Heramer, Massenversammlungen einzuberufen, um gegen einen Krieg der Ver. Staaten mit Deutschland zu protestiren, wurde als unzweckmäßig verworfen, jedoch den einzelnen Ortsgruppen überlassen zu tun, was sie ihrer Ansicht nach für recht hielten. Von einer direkten Werbearbeit mußte Abstand genommen werden, doch bot sich dem Staatsverband ein höchst zweckentsprechendes Propagandamittel in der Verbreitung der von Herrn Jacob Willig herausgegebenen, sogenannten „Bulletins", worin die Delegaten und Verbände jedenfalls im Laufe der letzten 6 Monate Gelegenheit gehabt haben, sich zu überzeugen. Es wäre deshalb zu empfehlen, daß mit dem Versandt der Bulletins fortgefahren würde.

„Die angeblich vom Bundespräsidenten Dr. Heramer gemachte und von der „Assoziirten Presse" veröffentlichte Erklärung, die angebliche Stellung der Mitglieder des Nationalbundes im Falle eines Krieges mit Deutschland betreffend, wurde aufs schärfste verurteilt und als nicht authentisch und als unzeitgemäß hingestellt. Dr. Heramer erklärte auf direkte Anfrage später, in besonderem Zirkular vom 12. Februar, daß er die ihm zugeschriebenen Aeußerungen nicht, respektive in gänzlich anderer Form als veröffentlicht, gebraucht habe. Wir haben diese Antwort Dr. Heramers in einem Zirkular vom 12. März veröffentlicht und an die Lokalverbände, Mitglieder und deutschen Zeitungen gesandt.

„Der Legislaturausschuß, der sich aus den Herren Emil A. Feiterling, Rockford; John B. Gunnermann, Bloomington; Fritz Lueders, Peoria, und Paul F. Vogel, Belleville, zusammensetzt, wurde auf Antrag von Dr. Rocksoten beauftragt, Schritte zu tun in folgenden Angelegenheiten:

1. Konsolidirung der Verwaltungszweige des Staates.
2. Unterstützung der sogenannten Bruce Bill.
3. Bekämpfung der Bill, wonach der Schulrat von Chicago künftig zu erwählen wäre.
4. Der Empfehlung des Gouverneurs, eine Arbeiterschutz-Gesetzgebung betreffend, alle Unterstützung zu geben, die eine solche Empfehlung verdient.

„Wir sehen einem Bericht seitens dieses Komites heute entgegen.

„Präsident Christmann beauftragte Herrn Jacob Willig, einer Sitzung des Legislaturausschusses in Springfield am 13. März beizuwohnen, um für die Anstellung eines Supervisors für „Physical Culture" zu wirken, welcher Aufgabe Herr Willig sich auch entledigte, leider ohne Erfolg, die Vorlage wurde abgelehnt.

„Ein Rundschreiben, welches dem Staatsverband seitens der Bundesbehörde zugestellt worden war, betitelt „Ruhig Blut in dieser schweren Zeit" und den Mitgliedern Verhaltungsmaßregeln empfiehlt, wurde auf Antrag gedruckt und den Lokalverbänden, sowie der deutschen Presse zur Veröffentlichung zugesandt. Das Vereinsorgan des Bundes „Mitteilungen" erscheint wieder und sei den Mitgliedern empfohlen.

„In einer Spezialversammlung, in welcher über die verleumderischen Angriffe und Beschuldigungen unseres Präsidenten Christmann seitens des Dr. F. Hurmann sen. verhandelt wurde, wurde der Beschluß gefaßt, daß Dr. F. Hurmann sen. unwürdig sei, ein Amt im Nationalbund zu bekleiden.

Da der Zweigverband „Aurora", dem die Abhaltung der diesjährigen Konvention übertragen worden war, in einem Schreiben ablehnte, so übernahm der Zweigverband Chicago diese.

„Um einen den gegebenen Zeitverhältnissen angepaßten einheitlichen Arbeitsplan für die Staatsverbände für die nächste Zukunft auszuarbeiten, hielt es der Illinoiser Staatsverband für zweckmäßig, die Beamten verschiedener Staatsverbände des mittleren Westens nach Chicago zu einer Besprechung einzuladen, und wir hoffen, Ihnen heute einen Bericht über den Ausfall dieser Besprechung vorlegen zu können.

„Die Beiträge für das laufende Jahr wurden von 21 Vereinen entrichtet; von 17 Vereinen stehen sie noch aus, und von diesen letzteren sind jedenfalls 4 als gestrichen zu betrachten, da wir sowohl in diesem, wie auch im letzten Jahr nichts von ihnen gehört haben und auch die Beiträge trotz wiederholter Aufforderung nicht bezahlt wurden. Es verbleiben somit dem Staatsverband 31 Vereine mit einer annähernden Mitgliederzahl von 23,600.

„Der Finanzausweis stellt sich wie folgt:

Kassenbestand am 8. Sept. 1916	$1323.40
Einnahmen während des Jahres:	
Durch Beiträge	$639.58
Durch Bulletins	108.19
	747.77
	$2071.17
Ausgaben während d. Jahres	1182.17
Kassenbestand am 29. Sept. 1917	$ 889.00

Die seitens der Lokalverbände an mich gerichteten Briefe wurden prompt erledigt und über eingegangene Gelder Quittung gesandt."

Schatzmeister Ferdinand Walther legte nunmehr der Versammlung die Jahresabrechnung vor. Die von ihm angegebenen Zahlen deckten sich mit den im Bericht des Sekretärs veröffentlichten. An Beiträgen waren $639.55 eingelaufen, von denen über $400 auf die Ortsgruppe Chicago entfallen. Alle übrigen Ortsgruppen im Staate zusammen haben also nur etwas über $200 abgeliefert. Heute Abend findet zu Ehren der Delegaten ein Bankett in der Lincoln Turnhalle statt.

Kurz und Neu.

* Als sein Gespann in der Ortschaft Onargo, Ill., wo er auch ansässig war, scheute und durchging, wurde der 53jährige Robert Martin von seinem Sitz auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Man überführte ihn nach dem hiesigen Englewood Hospital, wo er heute starb.

* Im Bestattungsgeschäft 318 Federal Str. harrt die Leiche eines etwa 50jährigen, ärmlich gekleideten Mannes der Identifizirung, der gestern Abend an Madison, nahe Canal Str., in ein Einsteigeloch der Kanalisation fiel und dabei einen Schädelbruch erlitt.

Wenn Andere versagen kommt zu uns!

Wenn Ihr unglücklich und in die Hände unfähiger Aerzte gefallen seid und Euer Geld für nichts bezahlt habt, so kommt zu uns und wir werden alles tun, was für Euch getan werden kann. Unsere Behandlung von Blut- und Hautkrankheiten ist der größte Segen für die Menschheit. Wunden und Geschwüre beginnen unmittelbar nach der ersten Behandlung zu heilen. Wir haben die größten, best eingerichteten und sanitär vollkommensten Offices in Chicago. Wenn Ihr geheilt werden wollt, müßt Ihr schließlich zu uns kommen; warum also nicht jetzt sowohl wie Geld sparen und jetzt kommen?

Blutvergiftung vor der Behandlung. Blutvergiftung 10 Tage nach der Behandlung.

Wir behandeln Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten: Bieber-, Nieren- und Leberleiden; Krampfadern, Geschwüre, Hämorrhoiden, Fisteln und geschlechtliche Schwächezustände. Officestunden: 9 Morg. bis 8 Abds.; Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. White's Direct Method Treatment Specialists

9 West Randolph Str., Chicago, Ill., zwei Türen westlich von State Str.

ip22fadi-

Es kommt ein großer Verkauf

Das Buch der Sparsamkeit ist weit offen für die, welche am Sonntag unsere Anzeige in dieser Zeitung lesen.

Der erste Jahrestag der Eröffnung dieses neuen und besseren **BARGAIN-BASEMENT** und des großen achten Floor für **Hausausstattungs-Artikel**

Wir erwarten das größte Bargain-Gedränge, das man in Chicago jemals gesehen, denn wir geben die größten Ersparnisse.

—Alles was man anziehen kann
—Alles für die Haushaltung
—Gute Sachen für den Tisch
—Ueberraschungen für Alle

Gebt auf die Anzeige acht. Sagt es Euren Freunden.

ROTHSCHILD & COMPANY

State, Jackson und Van Buren Strasse

Nette Pflänzchen.

Die zwei seit Dienstag verschwundenen Hochschülerinnen in Hotel aufgespürt.

Die beiden Hochschülerinnen Esther Elzholz, Nr. 6248 Magnolia Ave., und Viola Green, Nr. 1240 Granville Ave., die, wie berichtet, seit Dienstag verschwunden waren, wurden heute Morgen von Detektives im Gault Hotel an Madison und Franklin Straße aufgestöbert und in Haft genommen. Die beiden jugendlichen Ausreißerinnen wurden, nachdem sie in der Bezirkswache an S. Clark Straße verhört worden waren, ihren Eltern übergeben. Als die Detektives in das von den Mädchen gemietete Zimmer eindrangen, versuchte Viola einem von ihnen seinen Revolver aus der Hüftentasche zu ziehen, um einen Selbstmordversuch zu machen, wurde aber noch rechtzeitig daran gehindert. Sie gaben an, daß sie Streitigkeiten mit ihren Müttern gehabt und aus diesem Grunde ihr Elternhaus verlassen hätten.

Kein Entrinnen.

Lief einem Kraftwagen aus und wurde von einem anderen überfahren.

An Milwaukee Ave. und Addison Str. sprang gestern der siebenjährige Julius Schnelzer, Nr. 3434 Nord Kilbourne Ave., um einem Schnauferl auszuweichen, zur Seite und in den Pfad eines von Richard Wiebe, Nr. 2325 Nelson Ave., bedienten Lastkraftwagens der Standard Oil Co. Er wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Wiebe wurde verhaftet. Er beteuert, daß er den Unfall nicht habe verhüten können.

Als sich gestern Frl. Quinta V. Hanna, Nr. 5618 Dorchester Ave., auf der Brücke an der 22. Straße befand und bereits zwei Drittel des Weges zurückgelegt hatte, wurde die Brücke plötzlich geöffnet. Das Mädchen, das sich nicht mehr rasch genug in Sicherheit bringen konnte, glitt aus und stürzte aus einer Höhe von 25 Fuß auf die Straße hinab, entkam aber mit geringfügigen Verletzungen.

Sechs Tote in Gary.

Explosion in einem der Hochöfen der Illinois Steel Co. heute Morgen.

Gary, Ind., 29. Sept. Sechs Arbeiter fanden hier heute bei Reinigung einer der Kesselanlagen der Hochöfen der Illinois Steel Co. den Tod, als ein Gasventil brach und eine furchtbare Explosion eintrat. Infolge Ausstandes der Angestellten der Elgin, Joliet & Easternbahn waren die Stahlhütten geschlossen und die Feuer in den Kesselanlagen abgestellt worden.

— Das Joliet er Schulratsmitglied Michael Bowe wurde bei einem Zusammenstoß eines Landbahnwagens mit seinem Kraftwagen eine Meile südlich von Joliet tötlich verletzt.

Arbeiteten geräuschlos.

Plünderten das Haus, während die Bewohner Karten spielten.

Während Joseph McVoy und seine Angehörigen in ihrer Wohnung Nr. 445 Briar Place Karten spielten, stiegen Einbrecher durch ein offenes Fenster in ein Schlafzimmer, stahlen Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerte von etwa $2000 und empfahlen sich so geräuschlos, wie sie gekommen waren. Der Diebstahl wurde erst entdeckt, als Frau McVoy sich zur Ruhe begab. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Einbrecher verschafften sich durch die von ihnen gesprengte Hintertür Einlaß in den Laden des Schuhhändlers Louis Hecht, Nr. 1238 Belmont Ave. Sie ergatterten 640 Paar Schuhe im Werte von etwa $2000 und haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Aus purer Mordgier.

Banditen raubten Sohn einer Wirtin aus und schießen ihn dann nieder.

Kurz nach Mitternacht betraten drei bewaffnete Kerle die von Frau Schober, 825 West 18. Str., betriebene Wirtschaft. Während einer von ihnen den allein in dem Lokal anwesenden Sohn George der Eigentümerin, der tagsüber als Gerichtsschreiber tätig ist und Abends seiner Mutter bei der Bedienung ihrer Gäste hilft, mit seinem Revolver in Schach hielt, plünderten die anderen die Kasse. Dann durchsuchten sie Georges Taschen, nahmen ihm sein Geld ab, und einer der Kerle jagte ihm als Quittung eine Kugel in die linke Seite. Dann bestiegen sie einen vor der Tür stehenden Kraftwagen und waren gleich darauf im Dunkel der Nacht verschwunden. Schober wurde nach dem St. Antoniushospital geschafft, wo die Aerzte seinen Zustand für äußerst bedenklich erklären. Von den Banditen fehlt bisher jede Spur.

Drei farbige Banditen überfielen gestern Abend in seiner Wirtschaft, Nr. 1557 S. Clark Str., Fred Merholz. Sie schossen Ludwig Lindner, einen Vetter des Wirtes, der Merholz zu Hilfe kam, an und machten sich dann mit $27 und einer goldenen Uhr davon. Lindner wurde nur leicht verwundet.

Vor seiner Wohnung, Nr. 2130 Prairie Ave., wurde gestern Oliver D. Forsythe von vier Banditen angefallen, die ihm befahlen, die Hände hochzuhalten. Forsythe, der taub ist, gehorchte natürlich nicht, worauf die Kerle über ihn herfielen, ihn bis zur Bewußtlosigkeit prügelten und ihm dann seine goldene Uhr abnahmen. Die Wegelagerer übersahen aber einen Diamantring im Werte von $700, den Forsythe am Finger trug.

* Von einem Zuge der Chicago & Altonbahn wurde an der Rockwell Str. der 21jährige Patrick F. De Conway, in Jackson, Mich., wohnhaft, überfahren. Er starb auf dem Wege zum St. Antoniushospital.

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost".

Knabenanzug.

Ein Anzug mit russischer Bluse, die vorn geschlossen wird und mit breitem Matrosenkragen versehen ist. Die Aermel werden mit Manschetten

oder Band abgefertigt. Die Beinkleider, glatt oder Bloomers, werden an der Seite geschlossen.

Mittlere Größe erfordert 2⅝ Yards 36 Zoll breites und ½ Yard kontrastirendes gleichbreites Material.

Schnittmuster Nr. 7110. Größen für kleine Knaben im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Postanweisungen sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kindliche Grausamkeit.

Stößt Spielgenossen vor Güterzug, der dem Aermsten ein Bein abquetscht.

Beim Spiel wurde gestern der achtjährige Albert Pendick, Nr. 2423 W. 26. Str., an der 46. Str. und den Geleisen der Baltimore & Ohiobahn von einem anderen Knaben in den Pfad eines herannahenden Güterzuges gestoßen. Ehe das Kind sich auffangen konnte, wurde es von den Rädern der Lokomotive erfaßt, die ihm das linke Bein abquetschten. Der Bengel, der den Jungen zum Krüppel gemacht hat, entfloh, und leider weiß keiner der anderen Jungen seinen Namen oder seine Wohnung.

— Wegen Nichteinigung sind nach vierzigstündiger Beratung die Geschworenen in Red Oak, Iowa, vor denen der Presbyterianergeistliche Kelly unter Anklage des achtfachen Axtmordes in Villisca prozessirt wurde, entlassen worden. Im November soll Kelly zum vierten Male prozessirt werden. Er bestreitet, daß er schwachsinnig sei.

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohans Grand. — „Captain Kidd jr."
Columbia. — „Burlesque."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Pals First."
Imperial. — „The White Slave."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „Wish One Shall I Marry?"
Olympic. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Vaudeville. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Tinners. 1612 N. Park Ave. fasfon

Verlangt: Knaben. 1612 N. Park Avenue. fasfon

Verlangt: Zwei gute Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 Grace Str., nahe North Clark Str. fasfon

Verlangt: Erfahrener Buchhalter, der willens ist, als Shipping und Order Clerk mitzuhelfen. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. fasfonmo

Verlangt: Agenten, sollen Automobilbesitzer veranlassen, ihre Cars in neu eröffneter Garage unterzubringen. Apf. 102 N. Franklin Str. Phone: Main 2477. **fasfon**

Verlangt: Blacksmith Finisher. 2730 Clifton Avenue.

Verlangt: Carpenter und Mann um Haus in Ordnung zu halten, wie sich zu allgemein nützlich zu machen im Haus und Hof. 6028 Langley Avenue. frfa

Verlangt: Guter Mann als Fuhrmann für Milchwagen. 1424 Washburn Ave. fasfon

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit im Saloon. 5240 So. Halsted Str. fasfon

Verlangt: Mann um Geschirr zu waschen.— $10 monatlich mit Zimmer und Kost. Central Cafe. 109 No. Cal Sart Ave. Man nehme die Lake Str.-Hochbahn bis Oak Park.

Verlangt: Ein guter Lunchman und ein guter Porter. 1956 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Fabrik und Lagerhaus. The North Bra s Flooring Co., Barry und Western Avenue. famomi

Verlangt: Ein williger und nüchterner Janitorhelfer; $30, Zimmer und Board. 1903 Argyle Str. Phone: Rabenswood 5341.

Verlangt: Ein Porter, der auch etwas vom Boiler versteht. 679 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stallmann, zwischen 5 und 6 Uhr vorzusprechen. Meier & Co., 5029 No. Western Avenue.

Verlangt: Janitorhelfer. Guter Platz für den richtigen Mann. 1122 Dft 40. Str., Janitor. fasfon

Verlangt: Fuhrmann für Cinder-Wagen, $18 wöchentlich. Zu erfragen: 326 So. Paulina Straße. Phone: West 3319.

Verlangt: Wurstmacher. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Str. fasfomo

Verlangt: Einige gute Bauschlosser: stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. fasfomo

Verlangt: Lediger Mann als Pferdeknecht in Bäckerei: $12, Zimmer und Kost. 1118 Center Str.

Verlangt: Einige Maschinisten für Reparaturarbeit in Maschinenwerkstatt. Molitor, 124 S. Clinton Str.

Verlangt: Carpenters. Vorzusprechen in 868 N. Sangamon Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei; $9 wöchentlich. Wilson Pound Cake Co., 2315 Elston Ave.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1040 West Chicago Ave.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit verrichten kann; sofort anzutreten. Akup. 725 Wooster Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will, schöner Platz. 2349 Larrabee Str.

Verlangt: Knabe in Bäckerei, Nachtarbeit. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zwei Männer; $14 per Woche. Budlong Pickle Co., Sheffield und North Ave. fasfon

Verlangt Junge, Waare abzuliefern; bei gute Gelegenheit gut zahlendes Geschäft zu erlernen. $6.50 bis $7 für den Anfang. 116 Nord Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Sommerwurst - Mann; Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: O 476 Abendpost.

Verlangt: Stopfer für Sommerwurst. 1533 Augusta Str.

Verlangt: 6 Männer für Gartenarbeit. 4445 No. Crawford Ave.

Verlangt: Junger Mann, um in unserer Werkstatt das Peiswaaren-Geschäft zu erlernen. Sprecht sofort vor auf dem 12. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.

Verlangt: Stallarbeiter für Tagarbeit. Zu erfragen: 3135 No. Halsted Str. frfasfon

Verlangt: Weinteilermeister mit $25 wöchentlich für anderhalb Chicagos; angeben wo gearbeitet. Adr.: N 983 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Zwei tüchtige Stadtreisende um neuen Patentartikel zu verkaufen in Saloons und Lüder Läden. Adr.: N 989 Abendpost. frfa

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. B. Fiehler & Sak. 1701 Hamilond **Str.,** Ecke Eugenie Str., 1 Block südlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells, Nordseite. 29fsplmX

Verlangt: Instrumentmacher für medizinische Instrumente und Schlosser. Sprecht vor: Zimmer 301, 30 Ost Randolph Str. di—fa

Verlangt: Ein guter Mann, in einer Mehlmühle zu helfen: stetige Arbeit das ganze Jahr. Ober Flour Mills, Ober, Indiana. di—fon

Verlangt: Aufgeweckter Junge, 16 Jahre, um in Office zu arbeiten. Ausgezeichnete Gelegenheit für williges Arbeiter. 80 zum Anfang. Nachzufragen J. J. Badenoch Co., 109 N. Union Str. dofrfa

Verlangt: Lautjunge, bringt Schulzertifikat und kommt fertig zur Arbeit, sofort, stetig. Nachzufragen Zimmer 1101, 19 S. Fifth Ave. dofrfa

Verlangt: Van Drivers und Möbel Movers. Hubbard Express & Van Co., Winchester und Ogden Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Helfer für Strang-Färberei. Fred Strauß' Dye Works, 2639 Sheffield Ave. dofrfa

Verlangt: Tinners und Kupferschmiede. Sprecht vor: Zimmer 618, 160 N. Fifth Ave. mi—fa

Verlangt: Ein Müller. H. C. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. mi—fr

Verlangt: Erstklassiger ungarischer Koch und Bäcker. Guter Gehalt. 1662 W. Madison Str., Phone Seely 5520.

Verlangt: Mann um bei Furrier beständig zu sein. Gleisdorf, Room 304, 6 N. Michigan Ave. dofrfa

Verlangt: Guter sachkundiger Schleifer. — Zu erfragen: Kraut & Co., 36 S. Clark Str. mi—fa

Verlangt: „Willow Weavers" für Körbe, Hampers, Möbel, etc. Nachzufragen zwischen 1 und 2 Uhr Nachm. Louis Willow Furniture Co., 1433 Wabash Ave. 20fsplmX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: „Nailer", erfahren an Pelzen. Sprecht sofort vor, 12. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.

di—fa

Verlangt: Junge Männer und Knaben, um die Arbeit an Drehbank und Schleifmaschinen zu erlernen. 3051 W. Lake Str. do—fon

Verlangt: Fensterwascher und Porter, für stetige Arbeit; nur ein nüchterner, fleißiger Mann braucht sich zu melden. The Armitage Clothing Co., Milwaukee und Armitage Ave. frfa

Verlangt: Allaround Blacksmith. Oak Lawn, Ill. Box 37. frfa

Verlangt: Verkäufer, um Aktien von der größten Rindvieh- und Schweinezüchter-Gesellschaft der Welt zu verkaufen; vorzügliches Angebot; überaus Kommission. Deming Live Stock Company, Lytton Building, State und Jackson. 28fsplmX

Verlangt: Gute Painters, 3845 Southport Avenue. frfa

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will; schöner Platz, 2349 Larrabee Str. frfa

Verlangt: Näher und Lederwaaren-Arbeiter mit Erfahrung, sofort; stetige Arbeit; guter Lohn. Nicholas Diamond & Co., 616—618 W. Adams Straße. frfa

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 3148 Southport Ave. frfa

Verlangt: Erstklassige Möbel- und Piano-Polierer. 5230 Morgans vorzusprechen. 2535 Washington Boulevard.

Verlangt: Schlosser für kleine Schraubstock-Arbeit und ein Maschinen-Shop-Helfer. Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton Aves. 28fsplmX

Verlangt: Tüchtiger Farmer nahe Chicago; guter Lohn. Telephonirt Lincoln 116. frfa

Verlangt: Nachtwächter und Männer für Arbeit. H. C. Knoke, 708 N. Halsted Str. fr—fon

Verlangt: Wurstmacher. Sprecht vor am Samstag Vormittag oder Sonntag Vormittag. Kosher Sta: Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str. frfa

Verlangt: Gute Finishers an Männerröcken. Zu erfragen: Freedman, 354 E. 47. Str., nahe Grand Boulevard. frfa

Verlangt: Buschelman, Presser, sofort; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen: Freedman, 354 E. 47. Str., nahe Grand Boulevard. frfa

Verlangt: Saloonporter, einer der am Tisch aufwarten kann, 3728 So. Halsted Str. frfa

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 3159 W. Chicago Ave. frfa

Verlangt: Schneider für Reparaturen; muß guter Presser sein. Kommet fertig zur Arbeit. 6442 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Ein guter Junge als Gärtnergehilfe. 2138 No. Mozart Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter; $14 wöchentlich, mit Essen. 3859 Lyden Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen. 4038 W. Grand Ave. 25fsplmX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Ein Piano- und Violinspieler für Tanzmusik; heftiger Platz. 7427 12. Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Ehepaar, als Janitor, muß auf Eigentum achten, sagen und reinmachen; Miete frei für Dienstleistung; Sonntagsdienst, Deutsche oder Polen bevorzugt; müssen englisch sprechen; Montag Nachmittag von 1 bis 7 Uhr vorzusprechen. Laden, 2237 West Potomac Avenue.

Verlangt: Mann mit kleiner Familie um auf ein n kleinen Dampfkessel zu achten. Freie Miete. 1112 No. Towne Ave.

Verlangt: Ehepaar, welches wird aufgenommen für Zimmer aufzuräumen; kein Waschen; guter Lohn und gutes Heim für ein gutes Mädchen. Peoples Hotel, 1734 West an Huron Str.

Verlangt: Eine kleine Familie um dem Eigentümer bei der Hausbehandlung eines kleinen Gepäckes behilflich zu sein. Nordseite; gute kleines Flat frei, sehr wenig Zeit beanspruch. Telephon: Sunnyside 8787. frfa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Ein älterer Herr sucht Arbeit für Tag oder Nacht als Wächter, Nachtaufseher, 1035 Bidgeo Str., Lehrbuben, Lincoln 3856.

Gesucht: Bartender, mit langjähriger Erfahrung und besten Referenzen, sucht Stelle — Phone Lincoln 8782. fasfon

Gesucht: Mann mit langjähriger Erfahrung in erster stelle pharmaceutischen Laboratorien sucht passende Stelle, Kenntnis auch etwas Kapital investiren. Adr.: N 994 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, nüchterner Mann sucht Stelle als Waschman oder leichtere Arbeit; keine hohen Ansprüche; beste Empfehlungen; ist nicht gern auch Sicherheit gegeben. Adr.: O 464 Abendpost. frfa

Gesucht: Arbeitswilliger junger Mann mit Erfahrung im Lichtgeschäft sucht Arbeit. Adr.: N 982 Abendpost. frfasfon

Gesucht: Arbeitsamer Mann sucht stetige Arbeit als Wächter in Fabrik oder großem Geschäft; nüchtern und zuverlässig; beste Empfehlungen. Adr.: P 746 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht stetige leichte Arbeit; nüchtern und arbeitsam. Adr.: N. 980, Abendpost. dofrfa

Gesucht: Hotelbäcker sucht Stelle in Hotel oder Institut. 12 W. Grand Ave. Telephon: Central 8439. do—fon

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Stelle; war 6 Jahre am letzten Platz. Adr.: N 1054 Abendpost. do—fon

Gesucht: Painter sucht Arbeit bei Privatleuten oder für Contractor. H. Koenig, 600 Dearborn Parkway, Phone Lincoln 4884. dofrfasfon

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Lunchman oder Waiter. Telephon: Superior 1105, Martin. dofrfa

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, Reparaturarbeiten bei Privatleuten, billig. Stark, 2133 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 24fsplmX

Gesucht: Barkeeper, erfahren und vertrauenswürdig, sucht Stellung. Phone Lincoln 7172. 24fsplmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Ein vertrauenswertes Mädchen, das Lust hat in Blumengärtner-Geschäft zu arbeiten, 2138 No. Kedzie Ave. dofa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das Nähen zu erlernen. Ebenfalls Mädchen für Gänge zu machen; guter Lohn. Madame Sherman, 57 Ost Huron Str. frfa

Verlangt: Nähmädchen, um das Nähen zu erlernen. 2100 Hudson Ave., Apt. 6. dofrfa

Verlangt: Finishers und Drapers an Kleidern und Skirts. Wm. Goldstein & Co., 1324 Milwaukee Ave. dofrfasfon

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Dauernde Beschäftigung, guter Lohn. Nachzufragen bei der Durand & Kasper Co., West Lake und Union Str. Vorzusprechen bei Mr. Popp, Superintendent. dofrfa

Verlangt: Mädchen zum Aufstecken von Etiketten. Nachzufragen bei der Durand & Kasper Co., West Lake und Union Str. Vorzusprechen bei Mr. Popp, Superintendent. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Maschinen für Damenkleider; auch Handnähmaschinen; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; guter Lohn; sofort vorzusprechen. G. W. Liebke & Co., 324 So. Market Str. 24fsplmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Bäckerstore in der Woche; Board und guter Lohn. Zu erfragen: Mrs. Hedwig Beith, 1425 George Str.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren um Zigarrenkisten auszukleben. A. O. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. fasfon

Verlangt: Heim-Arbeiterinnen für einfache Näharbeit beim zu nehmen. N. 990 Abendpost. fasfon

Verlangt: Frauen und Mädchen, um im Preserving Department Früchte einzupacken, Jars zu verschließen etc. $8 zum Anfang. Samstag nur halben Tag. Kommt fertig zur Arbeit.
Sprague, Warner & Co., 600 W. Erie Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen, in Bäckerei und bei Hausarbeit zu helfen; gutes Heim, 4244 North Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckerei-Küche. 1250 N. Clark Straße. 29fsplmX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Zigarrenkisten an der Maschine zu nageln; guter Lohn für den Anfang. 310 West Superior Str.

Sears, Roebuck & Co.

Arbeitsame Frauen

Um das Einpacken von Bestellungen, die durch die Post versandt werden, zu erleichtern. Ihr könnt bis zu $15 per Woche in dieser Stellung verdienen, nachdem Ihr eingearbeitet seid. Kenntnis des Englischen ist notwendig. Vorzusprechen im Employment Department, Human Ave. und Arthington Straße.

Sears, Roebuck & Co. 23fsplmX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber, um an Maschinen in Net-Fabrik zu arbeiten; ebenso für Nadel- und Handarbeit; reine Arbeit und gute Bezahlung. Vorzusprechen: 317 N. Michigan Ave.

21—30fsplmX

50 Mädchen 50
Mädchen für beständige Arbeit in Candy-Fabrik; angenehme Arbeitsverhältnisse: Erfahrung unnötig. Nachzufragen beim Timekeeper.
Bunte Brothers,
720 West Monroe Straße.

dofrfasfon

Verlangt: Mädchen im Cleaning und Dyeing-Laden mitzuhelfen. Graf, 217 West Division Straße. dofrfa

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckereiküche. 1250 No. Clark Straße. 26fsplmX

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin, um Strudel und Nudeln zu machen. Guter Lohn. 123 N. Clark Str., 2. St. Phone General 4597. dofrfa

Verlangt: Haushälterin, 47 Jahre alt, 5119 So. Paulina Str. dofrfa

Verlangt: Junge Köchin; gutes Heim und guter Lohn. 7427 12. Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 7450 Sheridan Road. 27fsplmX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6 Zimmer dampfgeheiztes Apartment, Janitordienst; zwei in der Familie; guter Lohn. Dr. S. N. Schmidt, 1161 N. Western Avenue. Telephon: Humboldt 320. 25fsplmX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Heinberg, 2715 Hampton Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. S. Kagel, 3710 N. Ashland Ave. Phone: Rogers Park 5571. fasfon

Verlangt: Mädchen; nur drei in der Familie; Junge geht zur Schule; separates Zimmer für Mädchen; gutes Heim. Telephoniri: Kedzie 307. frfa

Verlangt: Eine einfache Wittwe im Alter von 35 bis 45 Jahren als Haushälterin bei einem Wittwer mit drei alterern; gebe einer ehrlichen Heimat ein gutes Heim. Adr.: Paul Koslin, 3012 Wallace Str., 30. Place, Steger, Ill.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, eine welche eine gute Stelle wie auch guten Lohn wünscht; Sonntags frei. Vorzusprechen bei Karl Anderson, 1614 So. 15. Ave., Maywood, 17. Ave. Station, oder beim Superintendenten der Cadillac Automobile Co., 2301 Michigan Ave. fasfon

Verlangt: Reinliche Frau in mittleren Jahren für 10 Zimmer Boardinghaus, kein über 4 Jahre alt nicht ausschließen; muß kochen können und „handig" sein; gutes, beständiges Heim für die richtige Person. Frau H. Schulze, 417 Dunbar Ave., Boardinghaus, Manitowa, Wisconsin. midofa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 7338 So. Racine Ave., Bäckerei. frfa

Verlangt: Eine gute deutsche Saloon-Köchin. 717 West Randolph Str. Samstag, Sonntag 2153 Barry Ave. Telephon: Lake View 4144.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Strauß, 5342 Indiana Ave., Phone Drexel 3429. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer christlichen kleinen Familie. 1220 N. Hoyne Avenue. frfa

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit. — 3952 Lake Str. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Lohn $7 bis $8. Telephon: Oakland 4708. 5300 South Park Ave., 2. Apartment. 28fsplmX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. fr—fon

Verlangt: Geschirrwäscherin, $9 bis $10 die Woche, und ...airess, $5 die Woche. Ungarisches Restaurant, 2545 Milwaukee Ave. 28fsplmX

Verlangt: Gute Köchin. 5008 Greenwood Avenue. frfa

Verlangt: Frau oder Mädchen bei einem Ehepaar mit Kind, für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Zu erfragen Sonntag Nachmittag nach 1 Uhr bei Nolt, 608 Belden Ave., erstes Flat. Tel.: Diversey 8750. frfa

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8 die Woche, ohne waschen und bügeln; einfache Köchin. 4540 Malden Str., nahe Wilson. frfa

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Mrs. F. Friend, 2936 Logan Blvd. Telephon: Albany 830. frfa

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin und den Kindern aufpassen auf Truck Farm, 6 Meilen westlich Dunning; guter Lohn; gutes Heim für den ganzen Winter. — Adr.: Herman Langguth, Bensonville, Ill. frfasfon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave., Bäckerei. dofrfasfon

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung von 2 Kindern, die sich im Hause herum nützlich machen können. Kein Waschen. Nachzufragen: 626 Roscoe Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5610 South Park Ave., 1. Apt. Tel. Englewood 1320. dofrfa

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen, keine Wäsche; $8 bis $9. 805 Junior Terrace. Tel. Graceland 8092. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; vier in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. Phone: Lawndale 6043. 24fsplmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen um Geschirr zu waschen. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. fasfon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von drei Erwachsenen, 639 Milwaukee Ave., 2. Flat. Telephon: Monroe 4250. Lohn $7.

Verlangt: Frau als Haushälterin für einen invaliden alten Herrn. Zu erfragen: 1624 No. Wolcotenaw Ave. fasfon

Verlangt: Frau um Office zu reinigen. — Swarh, 2133 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt um auf ein 1 Jahre altes Kind zu achten. Gutes Heim. Witt, 245 Elgin Ave., Forest Park. — Phone: Forest Park 840. fasfon

Verlangt: Köchin und Waitreß in Lunch Room; guter Lohn. Deals, 935 Maxwell Str.

Verlangt: Gutes, solides und ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Frau; kein Waschen. Telephon: Lake View 2284.

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau auf Kind acht zu geben und leichte Hausarbeit zu tun. Gutes Heim und Lohn. 2225 Roscoe Str., Store.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, um der Frau bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen oder kochen. 719 Willow Str. midofa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Donnerstag und Freitag. Mrs. Frauenhofer, 2437 Greenview Ave. fasfo

Gesucht: Wittwe wünscht Waschen zu aufwarten. Vorzusprechen oder briefl. 1940 Larrabee Str., Hinterhaus, Dingler.

Gesucht: Frau sucht Arbeit heimzunehmen. Kein Waschen. 5027 Fulton Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 1724 Dayton Str.

Gesucht: Wittwe nimmt Wäsche ins Haus. 1757 No. Artesian Ave. fasfon

Gesucht: Frau sucht Stelle um Lunch zu kochen. 3137 No. Seeley Ave. fasfon

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. D. 465 Abendpost. fasfon

Gesucht: Nettes gutes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, ohne Wäsche; kann einfach kochen, in kleiner Familie. Adr.: S 1541 Abendpost. fasfon

Gesucht: Alleinstehende, bessere Frau, Anfang der 50er Jahre, wünscht alleiniges Haushalt zu führen; können auch Kinder da sein; gute norddeutsche Köchin; auch nach auswärts. Adr.: O 467 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Haushälterin gesetzten Alters sucht Platz bei alleinstehendem älterem Herrn. 2130 Hudson Ave. Tel. Lincoln 2036.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann gut kochen; möchte zu Hause schlafen. 5342 Wentworth Ave., 1. Apt., hinten.

Gesucht: Junge Frau mit 6 Monate altem Baby sucht Stelle für Hausarbeit; zieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. B. Jones, 1314 So. Tripp Ave. Phone: Lawndale 5677. frfasfon

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle als Hausarbeit; keine Wäsche. 2204 Orchard Str., Basement. frfa

Gesucht: Frau (in den dreißiger Jahren) wünscht Stelle als Haushälterin bei 1 oder 2 Personen; ist gute Köchin. 4913 Henderson Str., nahe Cicero. frfasfomo

Gesucht: Damenschneiderin sucht Arbeit, in und außer dem Hause, nimmt auch Kinderkleider an; Empfehlungen von Marshall Field. — 1132 Diversey Parkway. frfa

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus. Mrs. O. Weber, 2445 Belmont Ave. Telephon: Graceland 752. 24fsplmX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen, in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Restaurants, etc. Sehr große Liste, bester Lohn. **Apparel Employment Exchange**, 2. Floor — 119 W. Washington Str. fsp18,19,20,22,23,24,25,26,27,29,30

Fahrs de tschungar, Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2190. 25fsplmX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 23sep,*X

Deutschamar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap.*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap.*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätzen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. D. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28in*X

Plumbers und Supplies
(Anzeiger unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1037 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 21in*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Pianist, Violinist und andere Instrumente zum Examiren für große professionelle Engagements. Unterricht auf Saxophon, Cornet, Clarinette, Violine und Piano. Professionelle Lehrer. — School of Music, 954 Webster Ave. Telephon Diversey 5160. 8,15,22,29ap

Eröffne am 8. Oktober Fachschule der „Modernen Kuchen-Dekoration". Unbedingter Erfolg. Mäßiger Preis. Anmeldungen werden 2415 No. California Ave. entgegengenommen. Phone: Armitage 744. 29sepmX

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 657 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fo,mifafo*

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Avenue. fp22,23,29,30

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Principal. 23ja 1ja,X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: $1000 bis $5000 auf erste Hypothek, ohne Kommission. Henry Hoecke, 1043 Webster Ave.

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum, $2500 bis $25000, ohne Kommission. 3649 No. Kimball Ave. 28fsplmX

Erste Hypothek, $2500, 6%, an 4-Flat Gebäude, Miete $528, 3732 N. Ashland Ave. Robert F. Mueller, 29 S. La Salle Str. mi—fa

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8fy*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. F. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Tel. Central 6088. 12ja*3

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett, keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29de3*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätzen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. D. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Beste Violinen, alte und neue; verlasse Chicago. 2835 So. Wallace St., 2. Flat. fasfon

Player-Pianos, direkt von der Fabrik. $650 Player $235 Baar.— $750 Player $285 Baar. $850 Player $335 Baar. — N. 991 Abendpost. fasfonmo

$650 neues Player Piano, $185 Baar. — 1729 Humboldt Boulevard, nahe North Ave. fasfonmo

$550 Piano $135, 7 Monate gebraucht; feine Möbel. Billig zu verkaufen. 1729 Humboldt Boulevard, nahe North Ave. fasfonmo

Zu verkaufen: Victor Gramophon mit Platten, spottbillig. 2136 Clybourn Ave., 3. Flat, Front, nahe Southport.

Verschiedene meinen prächtigen $250 Phonographen, wie neu, mit Records und Jewel Nadel, für $75. 705 Sheridan Road, nahe Broadway, drittes Apart. fasfon

Wir kaufen, verkaufen und tauschen um Musikrollen und Sprechmaschinen-Records; wir haben auch Geld. Standard Record Exchange, 183 N. Wabash Ave., 2. Flur, Ecke Lake Str. 1fep,fasfon,3mi

Massives Mahagoni Cabinet Sprechmaschine und Victor Records, 54 Zoll in der Höhe; $55. Händler brauchen sich nicht zu melden. Adr.: P 753 Abendpost. fasfondi

$20 kaufen'eien. Diamond Nadel Phonograph mit 22 Musikplatten. 2545 Indiana Avenue. 28sep1wX

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Bedeken piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel-Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1529 N. Western Ave., 1. Floor. 20sp2mX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. — Mrs. Nordin, 1922 Sheffield Avenue. 26sp1mX

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $210; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd. 23sp1mX

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich, bei Aug. Groß, 5981 Broadway. sep21—30X

$40 kaufen $400 Upright Piano, bester Ton, 1956 Larrabee Str. 25sp1mX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen, 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reparaturen und Installationen an Magnetos, Generators und Selbstarters für Automobile werden von erstklassigem Mechaniker unter Garantie und billig ausgeführt. Northern Ignition Co., 1206 Diversey Parkway. Phone Wellington 1322. momifa

Zu verkaufen: Ford; in erster Klasse mechanischem Zustand. 2011 No. Racine Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Weinpresse, 874 North Ave. fasfon

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldkrone, Brücken, sowie zerbr. Töe Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 260. 25sep1mX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier freundliche helle Zimmer; $10. 2250 Foster Ave.

Zu vermieten: Cottage, 5 Zimmer, ein helles, trockenes Basement, geeignet für eine Werkstätte. 2752 West Chicago Ave. fasfo

Zu vermieten: Cottage, 5139 Eddy Str., Gas und Bad, $16 den Monat. Eigentümer

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Eheleute wünschen Waisenknaben im Alter von 9Monaten bis 1 Jahr zu adoptiren. 2549 No. Halsted Str., Hinterhaus.

Dekorationsarbeiten irgend welcher Art garantirt sauber und billig, von organisirten Leuten. Otto Fischer, 810 Sheridan Road. Tel. Lake View 5857.
sep29,30,okt3,6,7,10,14

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. in Beliant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.
sep29okt3

Kostenlos Englisch zu erlernen, Zimmer 302 Wells Schule, Ecke N. Ashland Ave. und Augusta Str.

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Berger, 1867 Wellington Str. Phone: Lincoln 331. 29plmx

Es ist wirklich Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Std Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Chicago Singverein, Wm. Boepple, Dirigent. Gesangslustige Stimmbegabte Damen und Herren, denen Gelegenheit geboten wird, in angenehmer, kunstsinniger Gesellschaft und unter vorzüglicher Leitung sich musikalisch auszubilden. Jahresbeitrag $2.00. Persönliche Anmeldungen beim Direktor Boepple jeden Donnerstag, 8 Uhr Abds., in Auditorium Recital Hall oder schriftlich bei Sekretär A. Krech, 22 Nord Michigan Ave. 24lp1mx

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue.
17lp,momita*

Painting, Paperhanging, Calsomining und alle Reparaturarbeiten; billig; auch auf leichte Abzahlung. Adr. Expreß, ein Zimmer zu 50 oder $6 mit Tapete und Arbeit garantirt. 629 Milwaukee Ave. Phone: Monroe 413. Southern Painting & Decorating Company.
22sep2mx

Empfehle meine heimgemachte Wurst in bekannter Qualität. Spezialität: Braunschweiger, Leberwurst, Thüringer Blutwurst; Samstags: Münchener Weißwurst. August Strohauer 2118 Lincoln Ave. 15sepfamlmt

Suche ehrlichen, aufrichtigen Freund für Samstag und Sonntag; bin 40 Jahre alt, ledig, hier fremd; würde auch in Teilhaberschaft gehen. Adr.: P 740 Abendpost. midofa

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Lederleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bottinger, 2253 W. 12. Straße. 11jfadibo*

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Ge-schäften gewidmet. Adr.: B. 777, Abendpost. 25p*z

Geheimkrankheiten werden geheilt vom Spezialarzt mit erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. Phone: Lincoln 5777.
16p*x

Joseph Schwarz wird ersucht, seine Kleider binnen 8 Tagen abzuholen, sonst werden die-selben für Kostgeld verkauft. Moellinger, 3521 Cortland Str. 24sfa

Painting, Paperhanging, beste Kalsomining wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8609. 11lep,1mlx

Zementkontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeiten unter Garantie, 2242 S. Kedzie Ave. 21lp,momia,zu

Wir kaufen gut erhaltene deutsche Romane, sowie ganze Bibliotheken. A. Kroch & Co., 22 North Michigan Ave. 24lp1mx

Plaster- und Zementarbeit bestens und billig ausgeführt. Schumann, 2647 No. Halsted Str. Phone: Lincoln 1608. 24sep2mx

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*z

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *z

Gesichtsmale, Leberflecken, Runzeln usw. entfernt Dr. Spenlaus, 6242 S. Halsted Str. Ehd. 1885. 28sep1mx

Schwedische und Elektrische Massage. 608 Wrightwood Ave. Tel.: Diversey 1714. 26p1mx

Sanitäre Massage. Room 201, Busy Temple. Telephon: Superior 9275. 31aug1mtx

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein älterer Mann, Witwer, alleinstehend, mit guten Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer Frau ohne Anhang in gutem Alter, zwecks Heirat; nur Ernst meinende mögen sich melden. Adr.: J 1545 Abendpost.

Heiratsgesuch: Kellner, gebildeter Herr, angenehme Persönlichkeit, sucht Bekanntschaft von Dame, 45 bis 50 Jahre, von hübschem Aeußern, zwecks Heirat. Nur solche, die ein gemütliches Heim an der Seite einer guten Mannes wünschen, mögen vertrauensvoll adressiren unter N 693 Abendpost. Photographie erwünscht.

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

2-Flat Brick auf 48 Fuß Ecke, und 2-Flat Frame auf Kontrakt, mit Seiten-Front, modern; großer Hofraum geschaffen wurde; alle Straßenverbesserungen gemacht für beide Straßen; preis verdient; Preis $5500; $1000 Baar, Miete bezahlt den Rest. Neume Nord- oder Nordwestseite Bauteile oder kleines Hausgrundeigentum in Tausch.
Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave.
25sep1mx

Zu verkaufen: $300 Baar, $20 monatlich, kaufen ein schönes 2-zeil Flat Wohnhaus; Preis $3575, 5- und 6-Zimmer Flats; auch hinter Alley und hohes Basement, welche mit wenigen Veränderungen in zwei leichte Flats eingerichtet werden können; immer gut vermietet; gute Straßenbahnverbindung.
Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave.
29sep1mx

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, Heißwasserheizung 1. Floor, 35 Fuß Lot, Baar oder Abzahlung. 1055 Fletcher Str. Phone: Montrella 5397. fafon

Zu verkaufen: Schöne 8-Zimmer Steinfront-Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht; nahe Lake View Hochschule und nahe Northwestern Eisenbahn und Hochbahnstation. $1000 Baar, Rest monatliche Abzahlungen wie Miete. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: Nur $3500 für schöne große 9-Zimmer Residenz, Bad und Gas, Heißwasserheizung, elektr. Licht und Garage; gute Verkehrsverbindung in Lake View, Beginn nach Belmont Ave. und Lincoln Ave. Cars. Nur $500 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen, oder nehme gute Bauteile oder 2-Flat Gebäude.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen, Auf Abzahlung, oder zu vertauschen: Zwei Bargain, hübsches 6 Apt. Gebäude, Steinfront; Miete etwa $2800 jährlich; Schulden $11,000; nahe Lake Shore Drive und Sheridan Expreß-Hochbahnstation. Wünsche kleineres N. S. Eigentum. John Heim, 3148 No. Ashland Avenue. fafon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Großes, neues 4 Flat-Brickgebäude, 2-2-6 zimmer Flats; Furnace und elektrisches Licht; nahe Vorlage oder kleines 2 Flatgebäude als Teilzahlung.
John Heim, 3148 No. Ashland Ave. fafon

Frau möchte wegen Bedürftigkeit 2 Lots verkaufen, Nordseite, nahe Park, 30 bei 125; jede kann monatlich abbezahlt werden. Adr.: C 472 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus an der Nordseite für Rooming Haus; gute Bedingung. Schwarz, 2133 No. Clark Str.

Beste Cottage, für 2 Flats einerichtet, Lot 37½ bei 125 Fuß, Preis $2450; $500 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave.
29sp1mx

Zu verkaufen: 3½ck. Framehaus: 5 Flats: 1338 Fletcher Str. Miete $47 monatlich; $1500 Last; Mortgage $1500, läuft bis August 1919. Eigentümer C. O. Kruchne, 1572 N. Halsted St. fafon

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu vertauschen: Haus an der Nordseite für Rooming-Haus; gute Bedingung. Swarb, 2133 Nord Clark Straße. fafon

Zu verkaufen: Nordseite, 2-stöckiges Brick- und Framehaus, hinten 4 Zimmer Brick-Cottage; jährliche Miete $540; Preis $4000. Näheres beim Eigentümer, 1842 Mohawk Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Zwei Häuser auf einer Lot, billig wegen Familienverhältnisen. Eigentümer 1305 Barry Ave.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Haus, 3241 No. Herndon Str., nahe der besten Fahrgelegenheit. Preis $2100. Sonntag vorzusprechen.

Zu verkaufen: $6250, 3-Flat Gebäude mit ein 6- und zwei 5-Zimmer Flats, Bad, Gas, Lot 36×108 Fuß; Aussicht auf einen kleinen Privatpark. Gute Verbindung. Nahe Roscoe und Lincoln Ave. Miete $690 das Jahr. $300 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Muß verkaufen: Schöne 6-Zimmer Cottage, Brickfassade, Furnace, große Schlafzimmer, Schwerbauart, Heißwasserheizung, elektr. Licht; nahe Lake View Hochschule und nahe Northwestern Eisenbahn und Hochbahnstation. $1000 Baar, Rest monatliche Abzahlungen wie Miete.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Framehaus, zwei 5-Zimmerflats, 1644 Nelson Str., Eigentümer. fafon

Zu verkaufen: 2-Flat Frame Gebäude, nur $3900, in erster klasse Zustand; nehme $300 Anzahlung, Rest monatlich. G. Deitz, 4220 Lincoln Ave. fafon

Zu verkaufen: Fast neue Cottage mit Lot; billig. Ring, 1941 Nelson Str. fafon

Nordwestseite

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Furnaceheizung, großes Basement und Attic; 50 Fuß Lot; muß sofort verschleudert für $4200; Hypothek $1500. 4308 N. Ridgewah Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Store, 20 bei 25, mit 2—5 Zimmer Wohnungen, für $6500, 3507 Irving Park Boulevard. fafon

Zu verkaufen: 5 Zimmerhaus, deutsche Nachbarschaft, 4148 No. Francisco Ave. fafon

Bungalow und halber Acker, 6105 Gibbings Str., $2750 wert; verschleudert; Sonntag vorzusprechen. 4024 No. Ashland Ave.

Haus mit Einkommen, 2-Flatgebäude, in bestem Irving Park, 5 Zimmer, modern und in bestem Zustande, 35 Fuß, Cor. Lot, beide Straßen gepflastert und bezahlt; Preis $4200, $500 Baar, Rest auf monatliche Zahlungen.
Koester & Sander, 143 N. Dearborn St. fasmt

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot mit Delikatessen, Grocery Store Fixtures, 2349 Elston Ave. fafon

Zu verkaufen: Billig, moderne 6-Zimmer Residenz, Brick, Baar oder Abzahlung. — A. Gundersen, 2206 Leemington Avenue, zwei Blocks nördlich von Armitage Ave. — Tel.: Albany 5170.

Verkaufe billig: 2-stöckiges Framehaus, zwei 5 Zimmer Flats, 3733 N. Albany Ave. fafon

Zu verkaufen: Vier Zimmerwohnung, große Lot, 42 bei 125; Preis $2450, $100 Anzahlung, $15 monatlich. Charles Reuß, 6344 Fullerton Ave. Nehme Grund Ave. Car. fafon

Zu verkaufen: 3655 No. Sawyer Ave., 6 Zimmer Frankbau mit Concrete-Basement; breite Lot; Kelch deferred und angekirchen; 2. Verfallerklärung, übernommen zu einem großen Bargain verkauft; nehme Eure schuldenfreie Lot als erste Anzahlung, und Rest wie Miete; sehr diesen Bargain sehr bald; ein Block nördlich von Elston Ave., ein Block westlich von Kedzie Ave.; Carlinton, Hyslop & Cordell, 3200 Irving Park Blvd.
27sep1mx

Verkaufe lofige Cottages, für 2 Flats eingerichtet, Lot 36×127, Cement Basement-Floors und Seitenwände rund herum, für $25 monatlich einschließlich Zinsen, fertig zum Einziehen, 6332-6334 Belmont, Auch 6-Zimmer Haus, Lot 62×127, sauft vor Verlängerung der Belmont Car. Anmeldungen nach 6 Abends und Sonntag den ganzen Tag. 26sp,dofrfa2m

Für $1500 Anzahlung, Rest nach Belieben, kaufen schönes 3-Flat Brickgebäude, nahe Monroe und Kedzie Ave.; Ostenbeigang, gute Nachbarschaft, breite Lot. Haus vom Eigentümer gebaut. Nur $7200, wert $9000. Hypothek $3500. Dies ist ein großer Bargain.—Baumann, 3065 Lincoln Ave. fafon

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigen Bedingungen.
Hartleib & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19sl*z

6-Zimmer-Haus, Lot 70×125; Sewer, Wasser usw. Preis $1950, $25 oder mehr Anzahlung, Rest Abzahlungen. James Chaderau & Co., 6429 Irving Park Blvd. 25sp*z

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 6809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8820. 10a,*z

Südseite

Wegen Todesfalle billig zu verkaufen: 2-stockiges Framehaus, je 6 Zimmer, 16 Zimmer vermietet. Max Hiller, 7070 Carpenter Str. fasmt

Eigentümer muß verkaufen: 3-Flat Brickhaus, modern, $1200 jährlicher Mietsvertrag. Preis $9500. J. Spinka, 7701 S. Carpenter Straße. fafon

Südwestseite

Zu verkaufen: Zwei 6ck. Str. Geschäfts Lots, nahe 40. Ave., jede $400, Abzahlungen. William Murphy, 2923 Lexington Str. fafon

Westseite

7 Zimmer Haus in schöner Gegend für Kinder. Ist billig für Baar zu verkaufen. 5720 Shields Avenue. fafon

Zu verkaufen: Mein Eigentum an Ecke Lake Str. und Harlow Ave., billig wegen Todesfall, hat $8350 gekostet, verkaufe es für $4900. Nachzufragen: 1101 Lake Str., 2. Flat. fafon

Vorstädte

Zu verkaufen: $2850, großes 6-Zimmer Landhaus, Lot 75×141; etwa 21 Apfel- und andere Obstbäume; 2 große Hühnerhäuser. Nur 2 Blocks von Hospitalnes Station der Northwestern Eisenbahn; etwa 15 Meilen von Chicago Courthouse. $400 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. Pferde und gute Bauteile als Teilzahlung nehmen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Farmländereien

Zu verkaufen: 40 Acres, 7 Zimmer Haus, Stall 32×50; 15 Acres Corn, 8 Acres Klee; 10 Acres Weideland, 7 Acres Wald und Garten, nahe Plato, Ill. Nur $7500, Nehme $1500 Anzahlung.
Baumann, 3065 Lincoln Ave. fafon

Zu verkaufen: Schöne Farm, 25 Acres, etwa 4 Meilen von Joliet, Ills., 6 Zimmer Haus mit Zementkeller; guter Stall; ein Block von Rock River. $4000, östliche Chicago 2-Flat Gebäude, Nordseite, doherzigi.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Verkaufe abgebolzte, fruchtbare Michigan Farmland, $5 per Acre; leichte Zahlungen. Adr.: B 1536 Abendpost.

— Schlieben Sie sich uns an. —

Wir sind 12 Familien, welche Land in Louisiana gekauft haben und diesen Herbst dorthin gehen, und wünschen, es möchten sich noch mehrere anschließen, denn so bald wir anfangen zu bauen, kann keiner Land für den niedrigen Preis mehr kaufen. Kein Schnee oder Eis, gesundes Klima, guter Markt, Land billig auf kleine Abzahlungen. Wegen weiterer Auskunft spreche vor bei
John Pipiack, Organizer, 534 Garfield Ave. 29sfondofa1mx

Ich muß meine 40 Acker Farm mit Ernte, guten Haus u. Stall und anderen Gebäuden nebst Vieh und allen Geräten, verkaufen. Fließendes Wasser geht durch mein Land. Ich muß verkaufen wegen krankheit und hohem Alter, denn meinen Sohn nahmen sie mir weg ins Militär. Verkaufe für $2100; $1300 oder mehr Anzahlung, der Rest auf Zeit. Lee Gant, R. 3, Box 71, Grand Haven, Michigan. 13fp,dofa1mt

Zu verkaufen: 160 Acre Farm in feinem Zustand; feines Land, gute Gebäude; verkaufe in 40 oder 20 Acker; günstige Bedingungen; gute Straßen; gute Schulen; nahe 2 Eisenbahn-Stationen; schreibt für Auskunft. Box 72, New Troy, Michigan. feps,15,22,29

Eigentümer sucht eine gute Farm von 80 Ackern in Tausch für ein gutes 2Flat. Frame Flatgebäude mit sehr schöner Cottage hinten. Miete $65 den Monat. Schuldenfrei. Property ist nördlich von Belmont Ave., nahe Lake Adr.: N 384 Abendpost. frfafon

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

450,000 Acker Wald-, Weide- und Ackerland in Oklahoma werden Mitte Oktober 1917 von der Bundesregierung öffentlich verkauft. Wohnsitz und Anbau nicht verlangt. Nahe zu Eisenbahnen, Städten und Schulen. Deutsche Drucksachen frei. Office offen täglich bis 9 Uhr Abends und Sonntag Vormittags. Land Dept., 2300 Lincoln Ave., Chicago, Ill.
22lp—1oct

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo-Line; kontger Lehnboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Meiereien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 W. Adams Str. 26mx*z

Farm von 5 bis 10 Acker gesucht in Tausch für eine $4000 Equity in hochfeinem neuem 3-Flat Brickgebäude; Ostenbeigang, breite Lot, W. Ravenswood; nahe Süd den Monad. Baumann, 3065 Lincoln Ave. frfafon

Verschiedenes

Vertausche Backsteingebäude mit 6 Wohnungen für eine Farm in Wisconsin. Emil Nitin, 5952 West Lake Str. fafon

Zu vertauschen: Lot 30×125 Fuß groß, gegen Automobil. R. Hoffmann, 921 Webster Avenue. midofafon

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten, Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 5046. 22—30sep*z

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwarb, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3152. 29sep*z

Rechtsanwalts-Office für Leute mit kleinem Einkommen. Louis Brandes, Rechtsanwalt. 20 Jahre Erfahrung in allen Gerichten, zimmer 1313, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. 21ap*z

Hausbesitzer! Schlechte Mieter heraus-gesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8lp*z

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 951 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 26od*z

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*z

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt: Auskunft frei. Große Nachfrage für Dyds. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705.
27ma,dtdefafon*

Furriers.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pelze — Gemacht auf Bestellung, umgemodelliert und repariert zu mäßigen Preisen. P. Rudig, Expert Kürschner, 2136 Broadway. Phone: Wellington 4214. 26sp,mlx

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ap9dofamx3mt

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 4650. 18mat*z

Börsennotirungen.

Chicago, den 29. September 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.14⅞	$1.14⅛	$1.14⅜	$1.14⅞–¼
Mai	1.15⅜–16	1.13¾	1.15¾	1.14⅝–¾
Hafer—				
Sept.	.61	.61	.62	.60⅝–¾
Dez.	.58⅜	.57¾	.58¼–⅜	.57¾–⅝
Mai	.61⅜	.60⅜	.61¼	.60¾–⅞
Spek—				
Sept.	—	—	45.17	45.60
Okt.	—	—	45.25	45.60
Jan.	—	—	—	47.25
Schmalz—				
Okt.	24.80	24.50	24.60	24.67
Dez.	24.80	24.77	24.77	24.82
Jan.	23.92	23.85	23.87	23.92
Rippen—				
Sept.	26.62	26.55	26.62	26.60
Okt.	26.45	26.42	26.42	26.47
Jan.	24.95	24.87	24.90	24.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Mais schloß um ¾ bis 1¼ höher, Hafer um ¼ bis ½ höher, Provisionen um 10 niedriger bis 10 höher ab. Septemberhafer stieg im Laufe des Vormittags auf 63¾, fiel dann aber, weil man glaubt, daß sich die Lieferungen am heutigen Termintag auf eine Million Bushels stellen werden. Der Mais reift, braucht indessen noch immer 7 bis 14 Tage warmer Witterung, um zu völliger Reife zu gelangen. Die Ansage für die nächste Woche lautet im Allgemeinen günstig und stellt keinen schweren Frost in Aussicht.

Produkten-Börse.

Die Zufuhr von Kartoffeln bleibt gering, die Preise sind daher wieder am Anziehen. Schweinefleisch ist noch immer am Steigen und hat als Höchstmarke einen Preis von $19.70 erreicht. Auch auf dem Geflügelmarkt herrscht noch Unbeständigkeit, und sind besonders Enten im Preis gestiegen. Die Preise für Milchereiprodukte sind fest; wenn aber erst die Milchpreise, wie verheißen, in der nächsten Woche in die Höhe gehen werden, werden wohl auch Butter und Käse das Gleiche tun. Preise für frische Eier haben ein wenig nachgelassen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43½
„Extra Firsts", das Pfund	0.43
„Firsts", das Pfund	0.41½–0.42½
„Seconds", das Pfund	0.41 —0.41½
Packware, das Pfund	0.36½—0.37
„Ladies", das Pfund	0.38½—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½—0.24¾
Jugmäse, „Twins", das Pfd.	0.24½—0.24¾
„Young America", das Pfund	0.26½—0.26¾
„Long Horns", das Pfund	0.26¾—0.27
„Daisies", das Pfund	0.26 —0.26½
„Brick", das Pfund	0.29 —0.30
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.36 —0.38
do. (Block), neu, Pfund	0.29 —0.29½
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25½—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½—0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37 —0.37½
„Ordinary Firsts", das Dyd.	0.36 —0.36½
Gemischte Waaren, kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35 —0.37
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.21 —0.23
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.26
do., kleine und mittlere, Pfr.	0.25
„Broilers", das Pfund	0.24
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.19
Hähne, das Pfund	0.17½
Enten, das Pfund	0.23½
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.20
Gänse, das Pfund	0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.35
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

(Zur Preisliste für Geflügelgerster. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.17½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.21 —0.22

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	45.50 —45.75
Schmalz, 100 Pfund	24.67 —24.72
Rippen, das Pfund	0.27¾—0.28
„Plates", das Pfund	0.24½—0.24¾
Schinken, das Pfund	0.29 —0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.25 —3.50
Zitronen, California, Kiste	5.00 —5.50
do., Mixture Sorten, Kiste	4.00 —4.50
Grapefruit, die Kiste	3.50
Ananas, die Kiste	3.50
do., kleinere, die Kiste	3.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweet, das Faß	4.00 —4.50
Yellow Golden, das Faß	4.50 —5.00
Red Rivers, das Faß	4.50 —5.00
Maiden Blush, das Faß	4.50 —5.00
Jonathans, das Faß	5.00 —5.50
Spitzenburgs, das Faß	5.50
Hochgefärbt, das Faß	3.75 —4.25
Gewöhnliche, der Bushelkorb	0.50 —0.75
Crabs, Michigan, das Faß	7.50 —8.00
do., der Bushel	2.75 —3.00
Pflaumen, in Körbe	1.50 —1.80
do., Michigan, in Cratels	1.00
do., deutsche	1.10
do., Damsons, Bushel	2.00
Pfirsiche, Michigan, Crate	1.50 —1.75
do., Michigan, der Bushel	2.00 —2.25
do., under Carry, 6/7 Bushel	0.25 —0.30
do., New York, Bushel	2.00 —2.25
Birnen, Michigan, das Faß	5.50 —6.00
do., Bushelkorb	1.50
do., Bartlett, Bushelkorb	2.50
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.10 —1.40
do., Concords, der Korb	0.22 —0.25
do., Niagara, Crate	1.00 —1.15

Melonen.

Cataloupes, Crate	0.75 —1.00
Cantaloupes, Standard Crate	0.75
Colorado	1.00 —1.25
do., flache Kiste	0.50 —0.75
Genf, Pint Meal, Crate	0.75 —1.00
do., der Korb	0.25
do., Pints Meal, Crate	0.50 —0.60
do., der Korb	0.25
Osage, Crate	0.75 —0.90
White Wind, Indiana, Crate	0.75 —1.25

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß	9.50 —10.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf gewisser Mengen.)

Alligator Birnen, Zuppens	2.00 —2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —1.50
Eierpflanzen, heimische, Dyd.	0.75
Gurken, der Hundert	1.00 —3.00
Kohl, hiesiger, die Kiste	0.50 —0.60
Karrotten, Illinois, 100 Bd.	1.25 —1.50
do., do., die Kiste	0.25 —0.30
Lehnbohnen, Louisiana, Bush.	0.05
Okra, hiesiges, Crate	1.00
Peperettes, die Kiste	0.75
Petersilie, heimische, Dutzend	0.10
Pfeffer, der Bushel	0.75 —1.00
do., die Kiste	0.25 —0.40
do., kleine, Kemper 100	1.25 —1.50
do., hiesiger, roter, Kiste	1.25 —1.50
Pfirsel-Gurken, Michigan, Bu.	1.75
do., hiesige, kleiner Korb	0.30
Rüben, Wisconsin, das Hundert	0.40 —0.50
do., hiesige, das Bund	0.60 —0.65
Radieschen, das Bund	0.50 —0.60
Selleriekopf, große Trommel	8.00 —10.00
do., das Dutzend	0.18 —0.20
Rüben, rote, Jll., 100 Bundel	1.25 —1.50
do., kleine Kiste	0.35
Salat, Kopf	—
Spanischer, Hamper	2.25 —2.50
do., Körbe	1.75 —2.25
Michigan, Bushel	0.50 —1.00
Seeberg, Cafe	2.50
Endivien, die Kiste	0.25
Blattkalat, die Kiste	0.20 —0.22½
Schnittzwiebeln, Dutzels, grüne, der Hamper	1.25 —1.50
do., die Kiste	0.50 —0.75
do., Michigan, Bushel	0.75 —1.00
do., gelbe, 50., Hamper	1.25 —1.50
do., Wisconsin, Bushel	1.25 —1.50
Sellerie, Michigan	0.40
do., die Kiste	0.65 —0.75
do., Stabbolt	0.60 —0.70
Selleriesalat Michigan, Kiste	0.50 —0.75
Spinat, Illinois, die Kiste	0.65
Squash, der Bushel	0.40 —0.50
Tomaten, Illinois, der Sack	0.40 —0.45
Tomaten, Michigan, Cafe	0.60 —0.85
do., do., der Korb	0.30 —0.40
do., hiesige, die Kiste	0.50 —0.75
do., grüne	0.60 —0.75
Turnips, Michigan, der Korb	0.35
do., der Bushel	0.50
do., die Kiste	0.40
Wasserkresse, das Faß	2.00 —2.50
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.05
do., Illinois, Sack, 70 Pfd.	1.40
do., Ohio, Sack, 100 Pfund	2.75
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu	0.75 —0.90

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	3.25 —3.50
Jersey, Hamper	1.50 —1.65
Illinois, Hamper	1.25 —1.50

Kartoffeln.

(J. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

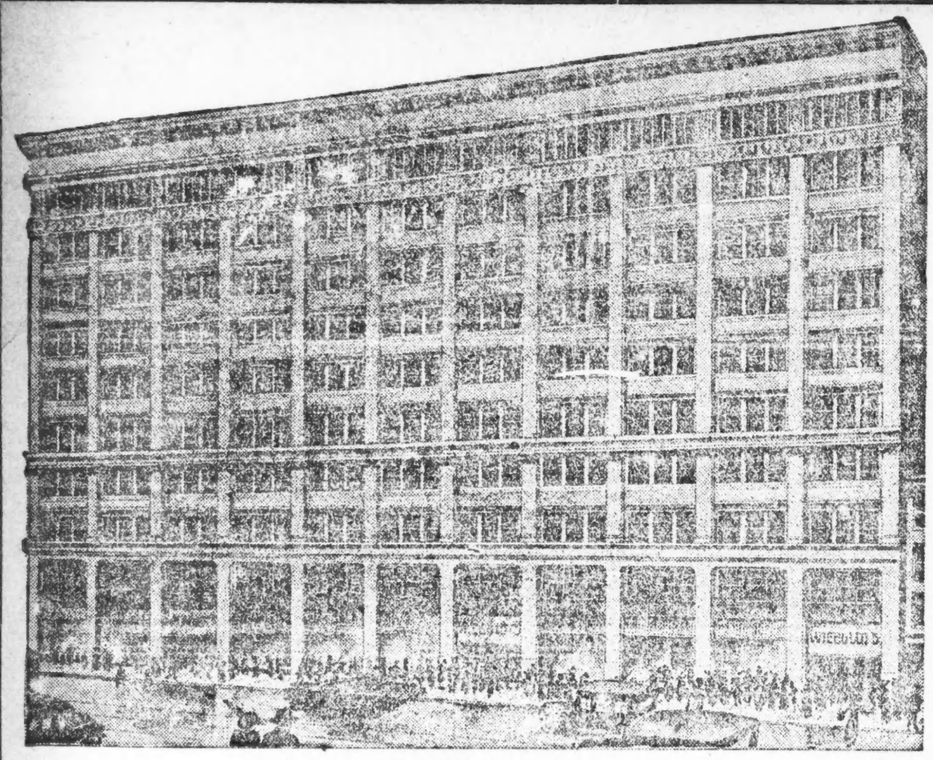
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Fa.	0.95 —1.10

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

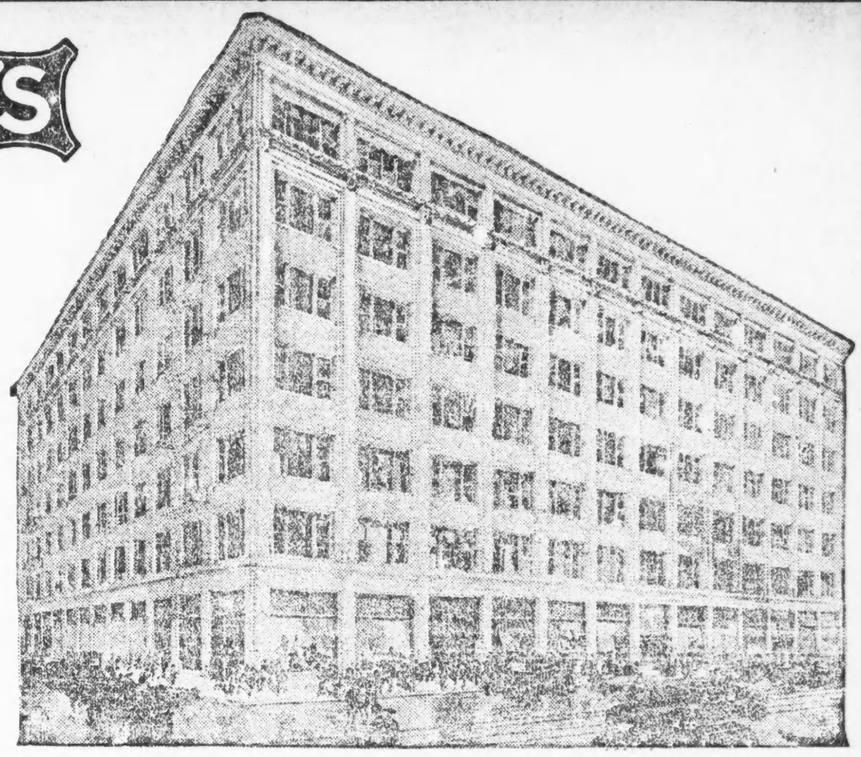
Winterweizen— (Regierungspreise)			



WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Doppelte ℳℳ Grüne Stamps täglich bis Mittag.



Geplante Vergrößerung des
Westseite-Ladens
Milwaukee Ave. at Paulina Str.

Wir besorgen Ablieferungen überall in der ganzen Stadt und in den Vorstädten.

Nordseite-Laden
Mit zukünftigem Anbau
Lincoln–School and Ashland

Spezielle Bekanntmachung!

Wieboldt's kauften Waaren im Werte von über eine Million Dollars, lange, ehe die vielen kürzlichen Preiserhöhungen statt fanden, und wir offeriren dieselben dem Publikum für das Eröffnungs-Ereignis des Nordseite Ladens am Montag, den 1. Oktober, zu den entsprechend niedrigen Preisen.

Wir führen die nachstehenden außerordentlichen Werte in beiden Läden an:

Männer-Ausstattungswaaren

Neue Negligeehemden für Männer, in einer großen Auswahl von Größen und Farben; gebügelte Manschetten; ein passendes Hemd für das ganze Jahr — ein $1.00 Hemd zu **65c**

Feine elast. Web Satin Pat Strumpfhalter für Männer; schwarz, blau, braun, Lavender u. weiß, wert 25c, speziell zu **11c**

Seidene Männer-Halsbinden, 4-in-Hands, große offene Enden, elegante Effekte, passend für jede Gelegenheit, 50c und 65c Wert, zu **37c**

Schwere wollene Sweater Coats f. Männer, Shawl-Kragen, 2 Taschen, große Knöpfe, Größen 34 bis 46 — speziell zu **2.25**

Emerson Records

Große Partie 6-zöll. Emerson Records; all die neuesten Stücke zur Auswahl; überall zu 10c verkauft; — speziell für diesen Verkauf (sechs an einen Kunden), Stück, **5c**

Bänder u. s. w.

Reinseidenes fancy Band in allen neuen und hübschen Mustern; 5 und 6 Zoll breit; regulär zu 25c verkauft; speziell für diesen Verkauf, die Yard **15c**

42 Zoll breite Crepe de Georgette in schwarz, weiß und farbig; regulär zu 1.50 verkauft; speziell, für diesen Verkauf, die Yard zu **1.19**

Damen-Kleider

Mäntel **Aus reinwoll. Mischungen** gemacht, in großer Auswahl von Mustern und Farben; sowie Chinchillas in einfach weiß oder Plaids, mit großen Kragen vom selben Stoff oder aus Samtet und plüschbesetzt, mit Taschen; einige mit Gürteln, andere geradlinige Modelle. Eine Ersparniß von mindestens $5. Ihre Auswahl zu **9.98**

Anzüge **Elegant gemacht, aus besten Stoffen, wie Velours, feinen Broadcloths, Serge, Oxford Suiting, Burella Cloths, Poplins oder Gaberdines — in den neuen hoch zugeknöpften militärischen Effekten; einige sind mit Pelz oder Braid besetzt; speziell für diesen Verkauf nur** **18.75**

Kleider **Serge- und Satinkleider** stehen sehr in Nachfrage. Wir haben Dutzende von hübschen Modellen, die Ihnen gefallen werden. Einige in geschneiderter Manierfasson, einige mit fancy Georgette- oder Satinfragen, andere mit Taschen und Gürteln; noch andere mit gefältelten Röcken, mit Braid oder mit Stickerei verziert; speziell für diesen Verkauf zu **12.98**

Drogen

Borden's Malted Milch, 5 Pfund Hospitalgröße, für **2.75**

$1.00 Größe — für **65c**

50c Größe — für **35c**

Dr. Caldwells Syrup of Pepsin, 50c Größe zu **29c**

Lydia Pinkhams Vegetable Compound, $1.00 Größe zu **69c**

Tonsilline für wunden Hals — 50c Größe zu **29c**

Nasal, das Abführmittel — 75c Größe zu **49c**

Toilette-Bedarf

Jap Rose oder Clivilo Toilettseife, 10c Größe 4 für **25c**

Java Rice Wetterstreupuder, alle Farben, 50c Wert, zu **25c**

Williams Rasirseife — speziell, 4 Stücke für **15c**

Borated Talkum Puder, 1 Pfd. Büchsen, 2 für **15c**

Strümpfe und Unterzeug

Feine gerippte wollene Union-Suits für Damen, gemacht von feinem Kammgarn, mit Dutch-, Hals, Ellbogen-Aermel, in mittlere und Extragrößen, zu **$1.69**

Weiße gerippte fleecegefütterte Union-Suits für Damen, mit Dutch oder niedrigem Hals Ellbogenlange Aermel, mittlere Größen zu **79c**

Collins naturwollene Hemden u. Beinkleider für Männer aus australischem Wollegarn gemacht — rein die einzig solche Sorte nicht — in allen Größen — zu **$1.50**

Wrights feine naturgraue gerippte Union-Suits für Männer, enthalten 90% Wolle und 10% feine Baumwolle, um das Zusammgehen zu verhüten — geschlossener Crotch oder Drop Stitch, alle Größen zu **$2.25**

Feine natürliche wollene gerippte Union-Suits für Männer, Größen von 2 bis 16, — zu **$1.00**

Feine baumwollene Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, reg. 10c Wert, Paar zu **10c**

Feine Qualität baumwollene Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, schwarz, weiß, grau und lohfarbig — das Paar zu **15c**

Fein gerippte schwarze baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, Größ. 6–9, Paar, ... **15c**

Fabrikmuster von nahtlos. Damenstrümpfen, schwarz, weiß und farbig., Baumw., Lisle und Fiber-Seide, einfacher und gerippter Top, große Auswahl, regul. 25c und 35c Werte; so lange sie vorhalten, das Paar zu **15c**

Groceries

Feinster granul. Zucker, 5 Pfund für **43c**

Snider's reiner Tomaten Catsup, Pintflasche für ... **16c**

Kirk's American Family Seife, 5 Stücke für **25c**

Reine gemischte Einmach-Gewürze, das Pfund **17c**

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. für **3.33**

Campbell's reine Tomaten-Suppe, Büchse für ... **10c**

Bogota Blend frisch gerösteter Kaffee — reg. 30c Sorte; das Pfund für **19c**

Swift's Sunbrite Scouring Powder, die Büchse zu .. **3c**

Ausgesuchte Michigan Navybohnen, Pfund zu .. **14½c**

Frisch gebackene Crispo Crackers, 2 Packete für ... **13c**

Eier, strikt frische — das Dutzend für **43c**

Butter, Meadow Hill Creamery, aus reinem reichem Cream gemacht, Pfund zu **47c**

Kartoffeln, ausgesuchte Snow Flakes, feine mehlige zum Kochen, Peck zu **33c**

Trockene Zwiebeln, ausgesuchte gelbe Globes, strikt frische, fancy Waare, 3 Pfund .. **10c**

Aepfel, fancy Senators, ausgesuchte Koch- und Tischfrucht, 6 Pfd., 25c; 10 Pfund .. **39c**

Putzwaaren

Die modernsten weichen garnirten Hüte — aus seidenem Sammet gemacht, speziell für diesen Verkauf zu $5.98 und herunter bis zu **1.98**

Uhren usw.

Chicago Automatic Weißfilz-Spitzer — $1.00 Wert — **69c**

Nickel Wecksuhren, lauter Alarm mit Abstellerr, für ein Jahr garantirt, speziell Montag zu **75c**

Tischmesser und Gabeln, Nickelsilber 3 Blumenmuster, Set von 6 Messern und 6 Gabeln, in Box, reg. $1.48 Wert zu **$1.00**

Spitzengardinen

Marquisette Rosetta Gardinen mit Spitzenrand, passen für Eß- oder Bettzimmer, 2½ Yards lang, in weiß und cream, das Paar **95c**

Extra feine Qualität Fabrikogenten-Muster Gardinen-Sets Ecken, 1 und 1½ Yards lang — assort. Breiten, in Ecru und Arab — diese Partie ist gut bis 75c wert; Auswahl, Stück zu **19c**

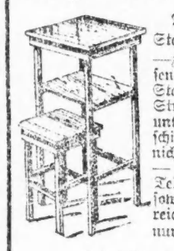
Männer-Hosen

Einzelne Männerhosen, einfach orfordgrau, gestreift, — hübsche Hammgarnmischungen, Größen 30 bis 44, wert das Doppelte dieses Preises, zu .. **1.00**

Männerhosen
6 Monate garantirt.

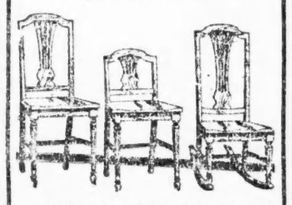
Sollte sich das kleinste Loch zeigen, ehe Sie sie 6 Monate getragen haben, bringen Sie sie zurück in unseren Laden und wir geben Ihnen ein neues Paar kostenfrei. Eine gedruckte Garantie mit jedem Paar. — Kleidsame Muster. Alle Größen, 30 bis 42; $2.50 Werte, zu.. **$2.19**

Stand und Stuhl



Telephone Stand und Stuhl — zusammen passend — Größe des Stands 14×14; Stuhl 10×10 — unter Tisch zu schieben, wenn nicht im Gebrauch — hat Shelf für Telephon-Buch — soweit die Partie reicht — nur **95c**

3-Stücke Set



Hübsches 3 Stücke Set, braunes Mahagoni und amerikanisches Wallnuß, geriebener matter Finish, solid. Holzsitz, 13.50 wert — soweit die Partie reicht. Auswahl das Stück zu.. **2.45**

Korsets usw.

Kabo und American Lady Korsets, mittlere und niedrige Büste,— aus feinem Coutil gemacht, spitzenbesetzt, 4 Strumpfhalter, in allen Größen, $2.00 Wert **$1.29**

Schwarze und farb. Sateen Damen-Unterröcke, breite Flounce, m. Rüsche garn. $1.25 Wert, zu **85c**

Fiannelette Nachtkleider und Unterröcke für Damen, in assortirten Streifen, 65c Wert, spez. zu **50c**

Gingham Waschkleider für Kinder, assort. Farb., Gr. 2-14 J., 75c Wert, **59c**

250 Dutzend reinleinene Damen-Taschentücher, bestickt und mit Spitzenrand, das Stück zu **25c**

Satin Rollkragen für Damen — wert 50c, das Stück zu **39c**

Leder-Handtaschen und Back Strap Börsen für Damen, Pin Seal und Morocco Leder, große Auswahl, reguläre $2.50 Werte, das Stück zu **$1.50**

Zigarren usw.

Principe De Gales Motor Club oder Dividend reine Havana Zigarren, $4.75 Kiste von 50 zu **$3.25**

Tom Keene, Cremo od. Ruskin Zigarren, Kiste von 50 zu **$1.79**

Tampanita Havana Spezials, $3 Likrt, Kiste von 50 zu **$1.00**

Roundations-Offerte: Helmet oder Negro $1.60 Jars und 25c Pfeife — $1.25 Wert, zu **87c**

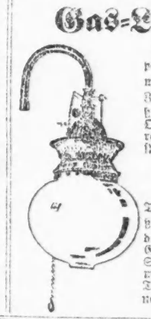
Alle 10c Büchsen Rauchtabak — 4 für **31c**

Gas-Heizer

6 Tube Stahl Radiator Gas-Heizer, hat gußeiserne Base und Top, schneller guter Heizer, leicht von einem Zimmer ins andere zu tragen, 6.50 wert, soweit die Partie reicht, **2.89**

Ofenröhre, 6-zöllige schwere Stahl Ofenröhren oder Ellbogen, reg. 20c Sorte, speziell für nur **14½c**

Gas-Lichter



$2.25 Arc Gaslampe, Selbstanzünder mit Kette, Metallzylinder, großer weißer Schirm und gute Qualität Mantle — regulär, $2.25 Wert; speziell zu **98c**

Schwarze Keratol-Tasche, 18zöll. Größe, hat schwere Leder-ecken und Swing-Griff, „brasses" Schloß und Catches, mit Leinen-Futter-Taschen innen, zu.... **$1.39**

Feine Teppiche

$60.00 Royal Wiltons, gekauft und einfach, 9 bei 12 u. 8.3 bei 10.6 Größe Rugs, passend für Wohn- und Eßzimmer, Auswahl von neuen reichen Farben, speziell Ihre Auswahl; Baar oder Kredit; zu **42.50**

Fußboden-Belag

8-4 breite, extra Qualität Congoleum und Prolino Floor-Bedeckung, volle Rollen, 2 Yards breit, sortirte Entwürfe, und Farben — spez., die Quadratyard zu **29c**

Yard-Stoffe u. s. w.

Echter Daisy gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, nicht gestärkt, passend für Nadelarbeit, 20 Yards an einen Kunden, Yard zu **15c**

Standard Strickgarn, nur in schwarz, eine sehr gute Qualität — der Strang zu **35c**

Echter Red Seal Kleider-Gingham, einfach, gestreift oder Plaids, Fabrikfängen große Auswahl von Mustern — 20c Sorte, Yard **13½c**

Echter Amoskeag Outing Flanell — fancy gestreift, 36 Zoll breit, schwerer Nap auf beiden Seiten, Fabrikfängen, 25c Wert, Yard **18c**

Kleider-Percales, heller Grund mit schönen gedruckten Mustern — ganze Stücke, Yard zu **12½c**

Reinwollene Storm Serges, mittelschwer, der richtige Stoff für Kleider od. Röcke, kommt in allen Staple Schattirungen — regulärer $1.00 Wert, die Yard zu **69c**

Schwarzer Kleider-Satin, 36 Zoll breit, auch Chiffon Taffeta; alle haben feinen reichen Chiffon-Finish, wert bis $1.98, Yard zu **$1.18**

Plaids Blankets, kommen in fauen farbiger Größe (4) bei 80, feiner weicher Wolle-Nap — regulärer $4.50 Wert, das Paar zu **$3.33**

Comforters, mit farbiger Watte gefüllt und mit fancy Satin bezogen; volle Größe; einfach oder mit fancy Borte, $5.00 Wert, zu **$3.66**

Freier Unterricht im Stricken und Häkeln von tüchtigen Lehrern in unserem Fauch-Waaren - Department.

Haus-Ausstattungswaaren

Nr. 8 Blech Waschkessel, extra schweres Blech, solider Kupferboden, feste Griffe, — Deckel aus einem Stück — reg. 2.45 Wert, zu **1.98**

Waschbretter — Familiengröße, Hartholzgestell — Stahlfront — das Stück zu **25c**

Elektrisches Bügeleisen, wiegt 6 Pfund — ist nickelplattiert, — vollständig mit 6 Fuß Drahtschnur — verkauft zu **2.25**

4 Quart blau und weiße Berlin Saucepfanne, mit emaillirtem Deckel — ein 98c Wert — zu nur **59c**

2 Qt. reiner Aluminium Reiskocher, außen polirt, innen satinfinish., verzinnt. Stahlgriff **98c**

Nr. 8 Teekessel, reines Aluminium, extra schwere Gauge — Aluminium-Guß, lackirter Holzgriff, ein regulärer $3.00 Wert; das Stück verkauft zu **2.25**

Schuhe

$5.00 Schuhe für Damen, in Gunmetall, 8zöll. Top, es sind neue Herbst-Fassons und sind nach dem neuen kurzen Vamp-Leisten gearbeitet, spez. markirt für diesen Verkauf, Paar, **2.98**

Solide Lederschuhe für Mädchen, aus matt. Calf und Patent Colt gem., in Schnür- und Knopf-Fassons — mit Tuch- oder Leder-Obertellen; Größen bis zu 2; regul. $2.50 Werte; das Paar zu **1.49**

Dachpappe

2-Ply Master Gummi-Dachpappe, die Rolle enthält 108 Quadratfuß, vollständig mit Nägeln und Zement — speziell Montag zu **$1.59**

Qualität Sicherheitsrasirmesser-Klingen, passen für „Ever Ready", „Gem Junior" und viele andere Sorten; speziell, drei Klingen für **10c**

Farben u. s. w.

Fertig gemischte Farbe, unsere Heusebold Marke, in 27 Farben, auch weiß und schwarz, spez., Gallone zu **$1.00**

Fußboden- und Holzwerk Finish, hell in Farbe, 1 Gall. an einen Kunden, spez., die Gallone **89c**

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STR.
LINCOLN–SCHOOL AND ASHLAND.

Knaben-Anzüge

Norfolk Knabenanzüge, aus guten, starken Stoffen gemacht, in dunklen Mischungen, und hellgestan, Cinch Back, 3-Stück Kittel und Patch Taschen am Rock und gefütterte Hosen — Größe 6 bis 17 Jahre, speziell zu **$1.69**

Einzelne Knabenhosen, dunkle Mischungen, hart und dauerhaft, — 1 Paar mit Loop f. Gürtel, Hüftentaschen, zwei Frontta'schen; — alles Knicker-Fassons, feine Loomers — bei diesem Verkauf zu nur **45c**

Hüte und Kappen für Knaben, eine bevorzugte Quantität, aber eine große Auswahl; etwa 100 Dutzend im Ganzen, Golfkappen, Middy, Rah Rah und Novelty Hüte, wert bis zu 75c; soweit sie reichen, das Stück verkauft zu **10c**

Einmach-Bedarfsartikel u. Steingut

Colonial Tafel Wassergläser, geschliff. Boden, reines weißes Crystal Glas — ½ Dutzend zu **50c**

Colonial Wasser-Set, bestehend aus 9 Ort. Krug, 6 dazu pass. Gläsern; geschliff. Boden, Set **1.25**

New Ideal Gußeisen Einmachkessel, blau und innen weiß, Seconds, 20 Quartgröße zu $1.10 — 24 Qrt.-Größe zu **$1.25**

Blumenvasen, 16 S. hoch Daisy Schliff, polirte Mütter, Ground Boden; Fortelform, Ausmaß b. 3 Mustern, zu.... **$2.25**

und Haarlinien-Dekoration; 100 Stück Semi-Porzellan Dinnerwaren, schwere Gold auch einzelne Stücke verkauft — Open Stock Muster — speziell, das Set zu **$13.48**

Mason Fruchtgläser, porzellangefütt. Deckel m. Gummiringen, 1 Pt. Größe, St., be; **5½c**
1 Qrt.-Gr., St.,

Jellyformen, Blech-Deckel, fluted Boden — ½ Pt.-Gr., St., 2½c; ½ Pintgröße, Stück zu **2½c**

Mason Jar Deckel — porzellangefütt., 2 für .. **5c**

Fruit Jar Ringe, reine neue Waare, extra starker roter Gummi, 3 Dtzd. an jeden; Dutzend für **9c**

Rahm- u. Zuckerbehälter — leichter Schliff, wie Bild, Colonialgriff, Set zu .. **$1**

UMI